

الياسق العصري

DAS YASAQ UNSERER EPOCHE

Schaikh Prof. Dr. Diyauddin Al-Qudsi



Darulhaqq Verlag



Darulhaqq Verlag

Seit 1987

Nr. 06

DAS YASAQ UNSERER EPOCHE

Originaltitel:

Al-Yasaqu'l Asri

Autor:

Schaikh Prof. Dr. Diyauddin Al-Qudsi

Übersetzer:

Ibrahim Al-Haddad

Auflage:

3. gekürzte Fassung: Safar 1445, August 2023

Adresse:

Hak Yayınları® 1987©

Hürriyet Mah.

287. sok. No:1 A 500 Evler

Gaziosmanpaşa/İstanbul

Tel: 0090 212 / 514 93 19

Besuchen sie uns im Internet:

www.derwahremuslim.de

www.hakyayinlari.com

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 7 |
| Der Unterschied zwischen dem Yasaq der Tataren und dem Yasaq unserer Epoche..... | 28 |
| Beispiele aus dem Yasaq unserer Epoche | 34 |
| 1) Im Yasaq unserer Epoche ist der Gesetzgeber nicht Allah allein..... | 37 |
| 2) Das Buch, das sie verherrlichen, respektieren, befolgen und nach dem sie alles andere beurteilen, ist nicht der Qur'an, sondern die heutige Verfassung | 51 |
| 3) Die Religion, die das Yasaq unserer Epoche respektiert, ist nicht der Islam, sondern die Demokratie | 59 |
| 4) Das Yasaq unserer Epoche bewahrt nicht die für das Leben notwendigen und vom Islam beschützten Werte, sondern zerstört sie..... | 63 |
| a) Das Yasaq unserer Epoche würdigt nicht den Islam, es spottet über die Anhänger des Tauhid und beschützt den Schirk und die Muschrikun..... | 64 |
| b) Das Yasaq unserer Epoche misst dem Leben der Menschen keinen Wert bei und verharmlost die jeweiligen Strafen dafür... 66 | |
| c) Das Yasaq legt keinen Wert auf den Verstand..... | 71 |
| d) Das Yasaq unserer Epoche schätzt nicht die Ehre des Menschen | 72 |
| e) Das Yasaq unserer Epoche berücksichtigt nicht das Recht der Menschen, sie verzehrt zu Unrecht ihren Besitz, erlaubt den Zins und beschützt die Diebe | 74 |
| f) Das Yasaq unserer Epoche öffnet die Tore der Unzucht und beschützt die Prostituierten und Zuhälter | 80 |
| Der Ausweg aus diesem Unheil | 89 |

| | |
|--|------------|
| 1) Die Ablehnung des Yasaq und die Abkehr von ihm ist die Hälfte des Tauhid..... | 92 |
| 2) Die Abkehr von den Feinden Allahs und die Feindschaft zu ihnen gehören zu den Erfordernissen von La ilaha illallah..... | 94 |
| 3) Die Einladung der Menschen zur Abkehr vom heutigen Yasaq, der Dschihad hierfür, die Geduld während des Dschihads und das Beharren auf dieser Verkündung..... | 98 |
| 4) Der Groll gegenüber den Symbolen der Taghut | 103 |
| 5) Sich für Allah vor allen Aufgaben zu hüten, die zur Unterstützung des Unrechts oder der Anerkennung und Bestärkung der Gesetze des Yasaq dienen | 106 |
| a) Ein Muslim darf nicht in der Armee des Yasaq dienen, nicht im Sicherheits- oder Staatsorgan arbeiten oder ähnliche Aufgaben übernehmen | 108 |
| b) Das Arbeiten beim Sicherheits- und Geheimdienst | 115 |
| c) Jede Aufgabe, die dazu beiträgt, dass die Nachrichten der Muslime den Taghut übermittelt werden | 117 |
| d) Das Übernehmen von Aufgaben in Ämtern, die Informationen über die Bevölkerung sammeln und sie dem Taghut übergeben | 118 |
| e) Das Arbeiten beim Steueramt oder im Zoll, als Beamter für Strafe und Pfändung, das Beschützen von Banken und ähnliche Sünden begehenden Einrichtungen..... | 119 |
| f) Die Arbeit im Konsulat bzw. in der Botschaft..... | 122 |
| g) Die Arbeit als Richter, Staatsanwalt oder Rechtsanwalt | 123 |
| h) Die Tätigkeit als Minister oder Abgeordneter..... | 129 |
| Jene, die vom Rechten Weg abhalten und nicht zum Rechten Weg auffordern..... | 134 |
| Scheinargumente | 147 |
| 1. Scheinargument | 147 |
| 2. Scheinargument | 154 |
| Die Anzahl der Heuchler ist groß..... | 160 |

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Einleitung

Gelobt sei Allah, Der es nicht vergibt, dass Ihm etwas beigesellt wird! Gelobt sei Allah, Der die Wahrheit gegen die Falschheit schleudert und ihr das Haupt zerschmettert! Gelobt sei Allah, Der Seinem Gesandten den folgenden Vers offenbart hat!

»**O Mein Gesandter!** (Wenn die Kuffar dich um einen Rechtspruch ersuchen, dann) **Richte zwischen ihnen mit dem, was Allah herabgesandt hat** (dem Qur'an)! **Folge nicht ihrer Lust und Laune und hüte dich davor, dass sie dich von einem Teil dessen, was Allah zu dir herabgesandt hat** (von einigen Urteilen des Qur'an), **abwenden! Wenden sie sich jedoch** (von dem wahren Iman und den Urteilen des Qur'an) **ab, so wisse, dass Allah sie** (deswegen) **aufgrund einiger ihrer Sünden** (im Diesseits) **bestrafen will. Gewiss, die meisten Menschen sind von der Wahrheit abgekommen. Wollen sie etwa** (sich von den Urteilen des Qur'an abwenden und) **das Urteil der Dschahiliyya verlangen?** (Sie sollen wissen, dass jedes Urteil, das dem Qur'an widerspricht, ein Urteil der Dschahiliyya und des Satans ist.) **Gibt es für ein Volk, das ohne Zögern und Zweifeln glaubt, einen, der bessere Urteile fällen kann als Allah?!**«¹

Möge Allah Muhammad ﷺ, den Führer der Muwahhidun auf lobenswerte Stufen im Paradies erhöhen und ihn vor jeglichem

¹ Al-Ma'ida: 49-50

Schaden im Jenseits bewahren! Er wurde mit dem Auftrag entsandt, die Menschen dazu aufzurufen, sich der Gemeinschaft Ibrahim's عليه السلام anzuschließen, der Einladung der Propheten zu folgen, den Herrn der Welten für einzig zu erklären und sich vom Schirk und den Muschrikun abzuwenden.

Dies soll jeder wissen: Wer Allah ﷻ etwas beigesellt, begeht eine gewaltige Verleumdung! Wer Allah ﷻ etwas beigesellt, ist offenkundig vom Rechten Weg abgeirrt! Sei es ein Laie oder ein islamischer Verkünder, wir bieten die Tatsachen im vorliegenden Buch als Ratschläge all jenen an, die nach dem Islam verlangen. Wir erteilen euch diesen Ratschlag in einer Zeit, in der jene, die behaupten, die Wahrheit zu sprechen, die Wahrheit mit der Falschheit vermengen. In einer Zeit, in der die falschen Gelehrten die Wahrheit verbergen, obwohl Allah ﷻ ihnen befohlen hat, die Fundamente dieser Religion offen zu verkünden.

Und wir erwarten für diesen Ratschlag weder Lohn noch Dank. Die Propheten Allahs dienen uns hierbei als Führer und Vorbilder. Der Prophet Nuh عليه السلام sprach zu seinem Volk: »**Und wisset, ich verlange von euch keinen Lohn dafür** (dass ich euch die Wahrheit verkünde). **Gewiss, den Lohn für meine Taten wird mir der Herr der Welten geben.**«²

Soweit unsere Kraft ausreicht, streben wir mit diesem Rat nur eine Besserung an. So wie der Prophet Schuayb عليه السلام einst zu seinem Volke sprach: »**Er sagte: >O mein Volk, sagt, was ihr von mir zu tun erwartet, wo ich mich doch auf einen klaren Beweis von meinem Herrn stütze und Er mir eine gute Versorgung gewährt hat?! Und ohnehin werde ich alles befolgen, was ich euch befehle oder verbiete. Ich will nichts anderes, als dass ihr euch bessert und bemühe mich darum, soweit**

² Asch-Schu'ara: 109

meine Kraft ausreicht. Mein Erfolg dabei gelingt nur mit Allahs Hilfe. Auf Ihn allein vertraue ich und Ihm wende ich mich zu. <<³

Du, aufrichtiger Leser! Wisse, du wurdest nicht umsonst erschaffen!

Allah ﷻ sagt: »**O ihr Menschen! Dachtet ihr etwa, Wir hätten euch ohne Weisheit umsonst erschaffen und ihr würdet niemals zu Uns zurückgebracht werden?**«⁴

Allah ﷻ erschuf dich und gab dir eine sehr wichtige Aufgabe, über welche die meisten Menschen unwissend sind.

Allah ﷻ sagt: »**Ich habe die Dschinn und die Menschen erschaffen, um es ihnen zu ermöglichen, nur Mir zu dienen.**«⁵

Obwohl die meisten Kuffar behaupten, Gott zu dienen, beten sie neben Allah ﷻ noch andere Götter an und gleichen damit den arabischen Götzendienern der Vergangenheit. Die Tafsir-Gelehrten haben die Aussage »um es ihnen zu ermöglichen, nur Mir zu dienen« als »damit sie nur Mich für einzig erklären« ausgelegt. Demnach bedeutet dieser Vers, dass man einzig und allein nur Allah dienen und Ihm keine Partner beigesellen soll. Es gilt somit, alle Arten der Ibada, zu denen auch die Akzeptanz der Entscheidungsgewalt und der Gesetzgebung gehören, nur zu Allah ﷻ zu verrichten. Erst wenn man alle Angebeteten und Gesetzgeber außer Allah ablehnt und sich von ihnen abkehrt, hätte man nur Allah ﷻ gedient. Und dies ist die Grundlage der islamischen Religion! Es ist die Hauptaussage der Schahada »La ilaha illallah«,

³ Hud: 88

⁴ Al-Mu'minun: 115

⁵ Adh-Dhariyat: 56

welche die absolute Voraussetzung dafür darstellt, um überhaupt Muslim werden zu können. Und dies ist der einzige Entsendungszweck aller Propheten.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss haben Wir zu jedem Volk einen Gesandten geschickt, damit er ihnen Folgendes befiehlt: >Dient einzig Allah und haltet euch von den Taghut fern!**<<⁶

Leider ist dies auch etwas, bezüglich dessen die meisten Menschen unwissend und unachtsam sind.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, die Entscheidung** (über alles Erschaffene) **gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht andere, sondern nur Ihn anzubeten. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht** (dass die Befugnis der Entscheidung Allah gehört).<<⁷

Wisse! Die wichtigste Bedeutung des zweiten Teils der Schahada »Muhammadun Rasulullah« ist die, dass man bei jeder Streitigkeit und Uneinigkeit den Gesandten Allahs ﷺ persönlich und nach seinem Tod seine Religion, seine Sunna, sowie seine Gebote und Verbote als Rechtsgrundlage für alle Entscheidungen heranzieht, denn diese basieren auf den Offenbarungen Allahs. Solange diese Bedingung nicht gewährleistet wird, gilt die Schahada »Muhammadun Rasulullah« als nicht erfüllt.

Allah ﷻ sagt: »**Nein** (sich vom Taghut richten zu lassen, führt nicht zu einer guten und gerechten Übereinkunft)! **O Mein Gesandter, bei deinem Herrn, sie besitzen solange nicht den Iman, bis sie dich** (Muhammad und nach deinem Tod die islamische Scharia) **zum Richter über alles machen, worin sie un-**

⁶ An-Nahl: 36

⁷ Yusuf: 40

eins sind, und dann gegenüber deinem Urteil, ohne innerlich auch nur das geringste Unbehagen zu verspüren, Zufriedenheit zeigen, und sich deinem Urteil, ohne den geringsten Einwand, völlig unterwerfen.«⁸

Damit der Islam und der Iman eines Menschen gültig sein können, reicht es nicht aus, dass er sich in Streitigkeiten vor dem Buch Allahs und der Sunna Seines Gesandten richten lässt. Gleichzeitig darf in seinem Herzen kein Zweifel über das Urteil Allahs und Seines Gesandten bestehen. Zudem muss er mit seinem Verhalten und seinen Taten ihrem Urteil gegenüber wahre Akzeptanz, Zufriedenheit und Hingabe zeigen.

Dies jedoch erfordert, dass man die Gesetze, Urteile und Rechtssysteme der Taghut, die neben der Gesetzgebung Allahs ﷻ existieren, ablehnt, ihnen gegenüber kein Wohlgefallen zeigt, ihnen den Gehorsam verweigert, aufgrund ihrer Existenz Unbehagen im Herzen empfindet und sie verachtet. Ferner erfordert es, dass er sich von diesen Gesetzen sowie von denjenigen, die diesen folgen und von denen, die zufrieden mit denjenigen sind, die diesen Gesetzen folgen, abkehrt und Takfir auf sie ausübt. Werden diese grundlegenden Voraussetzungen nicht erfüllt, so gilt man zweifelsfrei als irregeleitet und ist ein Muschrik.

Die Aufgabe eines wahren Muslims ist es, alle Urteile, mit Ausnahme der Urteile Allahs und Seines Gesandten, herabzusetzen, sich von diesen Urteilen und ihren Befolgern zu distanzieren sowie ihnen den Glauben abzusprechen. Genauso wie sich der Gesandte Allahs ﷺ gegenüber den Götzen, Taghut und ihren Anhängern aus seinem Volk verhielt.

⁸ An-Nisa: 65

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer »La ilaha illallah« sagt und alles ablehnt, was neben Allah angebetet wird, dessen Eigentum und Leben stehen unter Schutz. Seine Rechenschaft liegt dann bei Allah.«⁹**

Dieser Hadith erklärt die Bedeutung von »La ilaha illallah« auf schönste und deutlichste Weise. Dem Gesandten Allahs ﷺ zufolge war für den Schutz des Eigentums und des Lebens weder die wörtliche Wiedergabe von »La ilaha illallah« noch die wörtliche Wiedergabe zusammen mit der Kenntnis ihrer Bedeutung ausreichend. Sogar die Akzeptanz der Bedeutung war für ihn nicht genügend. Zusätzlich teilte er uns die Bedingung mit, alles Angebetete außer Allah ﷻ abzulehnen. Wer diesbezüglich zweifelt oder zögert, dessen Eigentum und Leben stehen nicht unter Schutz.

Wisse! Die Ibada beinhaltet vieles, worüber die meisten heutigen Menschen keine Kenntnis besitzen. Um in der Ibada zu Allah ﷻ ein Muwahhid und somit Muslim und Mu'min werden, Allahs Vergebung erhalten und den Eintritt ins Paradies verdienen zu können, ist dieses Wissen unabdingbar. Die Ibada besteht nicht, wie die meisten Menschen fälschlicherweise annehmen, ausschließlich aus dem Gebet, dem Fasten, der Zakah und dem Hadsch nach Mekka.

Zusätzlich beinhaltet sie auch das Gelöbnis, die Umrundung der Kaaba, das Opfern für Allah ﷻ, das Bittgebet, die Zuflucht, das Verlangen von Versorgung, den Hilferuf zu Allah ﷻ in Dingen, die nur in Allahs Macht liegen, die Bitte um Heilung von Krankheiten, deren Heilung nur in Allahs Hand liegt, und ähnliche Arten der Ibada, die ausschließlich zum Herrn der Welten verrichtet

⁹ Muslim

werden dürfen. Wer auch immer irgendeine dieser Arten der Ibada zu anderen außer Allah ﷻ verrichtet, wird zu einem Muschrik und sollte er in diesem Zustand versterben, so stirbt er auch als Muschrik.

Allah ﷻ sagt: »**Wisset, wer Allah etwas beigesellt, dem verbietet Er gewiss den Eintritt in das Paradies** (und es bleibt ihm so lange verwehrt, bis er es bereut). **Das Feuer wird sein Bestimmungsort sein** (worin er ewig bleiben wird). **Die Unge-rechten** (jene, die Allah Partner beigesellen) **werden keine Helfer haben** (die sie vor dem Feuer retten können).«¹⁰

Ferner: »**Gewiss, Allah wird es niemals vergeben, dass Ihm** (in Seinen Eigenschaften, Taten, Rechten und Befugnissen oder der Anbetung) **etwas beigesellt wird. Aber** (die Sünden) **außer diesem** (Schirk) **vergift Er, wem er will** (oder bestraft der Schwere der Sünde entsprechend, wen Er will). **Wer Allah etwas beigesellt, der ist weit in die Irre gegangen.**«¹¹

Die Gehorsamkeit bezüglich des Erlaubten und Verbotenen, d.h. in der Gesetzgebung, ist eine der wichtigsten Arten der Ibada, die allein zu Allah ﷻ verrichtet werden muss. Diese Anbetung gebührt nur Ihm. Wer sich den Urteilen und Gesetzen anderer außer Allah unterwirft, ihnen absolute Gehorsamkeit zeigt oder zufrieden mit ihnen ist, hat einen anderen außer Allah ﷻ zum Herrn genommen und ist zu einem Muschrik geworden.

Allah ﷻ sagt: »**Esst nicht von dem** (Tier), **worüber der Name Allahs** (bei der Schlachtung) **nicht ausgesprochen wurde. Dies** (der Verzehr von diesem Fleisch) **ist verboten. Gewiss, die Satane werden ihren Freunden eingeben, mit euch** (über Veren-

¹⁰ Al-Ma'ida: 72

¹¹ An-Nisa: 116

detes) **zu streiten. Wenn ihr ihnen gehorcht** (indem ihr Verendetes erlaubt), **werdet ihr gewiss zu Götzendienern.**«¹²

Ibn Abbas رضي الله عنه sagte: »Einige Götzendiener diskutierten mit den Muslimen über die Schlachtung von Tieren und über das Verbot von Verendetem. Sie sagten zu den Muslimen: >Ihr esst das, was ihr eigenhändig tötet. Aber das, was Allah tötet, davon esst ihr nicht. Wie kommt das?!< Hierauf offenbarte Allah ﷻ den folgenden Vers: **>Wenn ihr ihnen gehorcht** (indem ihr Verendetes erlaubt), **werdet ihr gewiss zu Götzendienern.**«¹³

Ibn Kathir sagt bezüglich dieses Verses: »Falls ihr euch von den Geboten Allahs und Seiner Scharia abkehrt, sie nicht ausführt und den Worten anderer folgt, so habt ihr ihre Worte über die Worte Allahs gestellt. Dies jedoch ist der Schirk an sich.«¹⁴

Schanqitiy¹⁵ sagte: »Allah ﷻ teilt in diesem Vers mit, dass diejenigen, die dem Satan bezüglich der Erlaubnis von Verendetem folgen, zu Götzendienern werden. Mit Konsens der islamischen Gemeinschaft handelt es sich dabei um einen Schirk, der zum Austritt aus dem Islam führt. Am Jüngsten Tag wird Allah ﷻ sie auf folgende Weise tadeln: **>O ihr Kinder Adams! Habe Ich euch nicht ermahnt: >Dient nicht dem Satan** (indem ihr euch Meinen Befehlen widersetzt und ihm gehorcht), **denn er ist euer offenkundiger Feind< und euch nicht befohlen, ihn abzuleh-**

¹² Al-An'am: 121

¹³ Hakim und andere, Sanad ist sahih

¹⁴ Tafsir Ibn Kathir

¹⁵ In diesem Buch haben wir von bestimmten Autoren, wie z.B. Schanqitiy, Mahmud Schakir, Dr. Abdulaziz Ibn Abdullah Al-Hamidi, Muhammad Hamid Al-Fiqhi, Dr. Sayyid Sabri oder Dr. Fuad Abdulbaqi, zitiert. Das bedeutet nicht, dass wir sie als Muwahhidun sehen und alle ihre Ansichten teilen. Der Grund dafür, warum wir von ihnen zitieren ist der, dass wir die Wahrheit von jedem annehmen, egal wer sie sagt.

nen?!<¹⁶ Folgt man dem Gesetz Satans, das er im Widerspruch zur Offenbarung aufgestellt hat, so betet man ihn an.<¹⁷

Ferner: »Wer denen gehorcht, die dem Islam widersprechende Gesetze erlassen, hat sie Allah beigesellt, so wie es uns Allah ﷻ in dem folgenden Vers mitteilt: **>So wie der Satan den Götzendiernern das Erlassen ungerechter Gesetze ausgeschmückt hat, so haben die Partner unter den Satanen den meisten Götzendiernern das Töten ihrer Kinder ausgeschmückt, um sie zu vernichten und ihre Religion zu zerstören.<**¹⁸

In diesem Vers bezeichnet Allah ﷻ jene als **>Partner<**, denen die Götzendiener bezüglich der Tötung ihrer Kinder gehorchten. In einem anderen Vers heißt es: **>Oder haben die Götzendiener etwa Partner, die sie Allah beigesellen und das Recht besitzen, für sie in der Religion Gesetze zu erlassen, die Allah nicht erlaubt hat?!<**¹⁹

Auch in diesem Vers werden diejenigen, die Gesetze erlassen, obwohl sie von Allah ﷻ keine Ermächtigung dazu haben, als **>Partner<** bezeichnet. Die Aussage Satans im Jenseits bringt mehr Klarheit in diese Sachlage. An diesem Tag wird er zu jenen, die ihn angebetet haben, indem sie ihn Allah ﷻ als Partner beigesellten, Folgendes sagen: **>Ich lehne es vollkommen ab, dass ihr mich im Diesseits Allah beigesellt habt** (denn ich glaube daran, dass Allah keine Partner hat).<²⁰

Der Satan rief die Menschen dazu auf, ihm zu gehorchen, damit sie in den Schirk fallen. Die Menschen sind seinem Ruf gefolgt

¹⁶ Yasin: 60

¹⁷ Tafsir Adwa'ul Bayan

¹⁸ Al-An'am: 137

¹⁹ Asch-Schura: 21

²⁰ Ibrahim: 22

und haben ihm gehorcht. Auf diese Weise haben sie den Satan angebetet und ihn als Partner Allah beigesellt.

Allah ﷻ sagt: >(Satan sagt:) **Ich habe euch nicht dazu gezwungen, Kufr, Schirk und Sünden zu begehen, denn dazu hatte ich keine Macht. Ich schmückte euch all dies nur aus und lud euch dazu ein. Ihr jedoch habt** (aus eigenem Antrieb) **auf mich gehört.**<²¹

Satan wurde als Partner Allah ﷻ beigesellt, weil die Menschen bezüglich der Gesetzgebung seinen Befehlen gehorchten.<<²²

Nachdem Schanqitiy den Vers: »**Und Er akzeptiert keineswegs einen Partner in Seiner Entscheidung.**<<²³ zitierte, sagte er: »Allah ﷻ in Seiner Entscheidung etwas beizugesellen, ist das Gleiche wie das Beigesellen in der Anbetung. Nach der Lesung von Ibn Amir, welche eine von sieben Lesarten ist, lautet dieser Vers folgendermaßen: >Geselle Ihm in der Entscheidung keine Partner bei!<<

Ferner: »Das Urteil bezüglich der Bestimmung und der Schöpfung gehört gänzlich Allah ﷻ und dies ist ein Merkmal Seiner Herrschaft. [...] Wer sich dem Gesetz eines anderen außer Allahs unterwirft, hat ihn zum Herren genommen und ihn Allah ﷻ beigesellt.<<²⁴

Ferner: »Folgt jemand einer anderen Religion und Scharia, statt der, die vom Gesandten Allahs ﷺ gebracht wurde, so begeht er einen eindeutigen Kufr, der ihn aus dem islamischen Volk ausstößt.<<²⁵

²¹ Ibrahim: 22

²² Adwa'ul-Bayan

²³ al-Kahf: 26

²⁴ Adwa'ul Bayan, Erläuterung der Sura asch-Schura

²⁵ Adwa'ul Bayan, Band: 3, S. 439

Schanqitiy sagte, nachdem er den folgenden Vers las: **»Die Juden haben ihre Rabbiner und die Christen ihre Priester statt Allah zu Herren genommen** (indem sie ihnen gehorchten, wenn sie das von Allah Verbotene erlaubten und das von Allah Erlaubte verboten). **Die Christen haben auch (Isa) den Messias, den Sohn Maryams, zum Gott genommen. Obwohl ihnen von Allah** (und von allen Gesandten, einschließlich Isa) **befohlen wurde, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen und außer Ihm nichts anzubeten. Es gibt keinen anbetungswürdigen Gott außer Ihm. Er ist fern von dem, was sie Ihm beigeesellen** (sowie von allen Mangelhaftigkeiten, nichts ist Ihm in irgendeiner Hinsicht gleich, Er ist in Seinem Wesen, Seinen Taten und Seinen Eigenschaften einzig und nur Ihm gebührt die Anbetung).²⁶

»Der Gesandte Allahs ﷺ lehrte uns durch seine Erklärung zu diesem Vers Folgendes: >Wer jemandem folgt, der im Widerspruch zur Scharia das Erlaubte verbietet, hat ihn angebetet, zum Herrn genommen, ihn Allah ﷻ beigeesellt und Allah ﷻ verleugnet. Dies ist zweifelsfrei eine wahre Auslegung. Der edle Qur'an enthält unzählige Verse, die die Richtigkeit dieser Auslegung beweisen.<<

Ferner: »Allah ﷻ in der Entscheidung etwas beizugesellen ist das gleiche, wie Ihm in der Anbetung etwas beizugesellen. Wer sich von den Gesetzen Allahs abwendet und eine andere Ordnung oder eine andere Scharia befolgt, der verzichtet auf das Licht, das Allah ﷻ auf Seinen Gesandten ﷺ herabgesandt hat. Er gleicht einer Person, die Götzen anbetet. Zwischen ihnen besteht kein Unterschied. Beide gesellen Allah ﷻ Partner bei. Der

²⁶ At-Tauba: 31

eine begehrt Schirk in der Anbetung, der andere begehrt Schirk in der Entscheidung. <<²⁷

Ferner: »Das Recht auf Gesetzgebung gehört nur Allah ﷻ, dem erhabensten Herrscher. Es gibt nichts, das erhabener ist als Er. Um nun auf das unwissende, ungläubige und armselige Geschöpf zu kommen... Dieses Geschöpf hat nicht das Recht, Erlaubtes oder Verbotenes zu bestimmen. Ich wundere mich sehr über all jene, die sich vom Qur'an und der Sunna mit dem Vorwand abwenden, sie seien nicht mehr ausreichend für die heutigen modernen Gesellschaften, obwohl sich der Qur'an und die Sunna in ihren Händen befinden, sie den Islam von ihren Vätern geerbt haben und Allah ﷻ und der Gesandte ﷺ in diesen beiden Quellen das Urteil von allem lückenlos erläutert haben.

Leider suchen sie die Wahrheit im Gedankenmüll von Ungläubigen und Schweinen. Sie haben nicht die geringste Kenntnis über die Tatsachen, weil ihr Verständnis erblindet ist. Wir suchen Zuflucht bei Allah ﷻ, um nicht wie sie zu enden! Nur der Sehende wird den Ernst der Lage erkennen. Sie jedoch gleichen Fledermäusen, die vor dem hellen Licht fliehen. Der Qur'an blendet sie mit seinem Licht, nun können sie nur noch in der Dunkelheit sehen.<<²⁸

Um ein Muslim und Muwahhid werden zu können, muss zu jeder Zeit und an jedem Ort die Bedeutung von »La ilaha illallah«, die den meisten Menschen unbekannt ist, in die Praxis umgesetzt werden. Niemand kann ein Muslim und Muwahhid werden, solange er nicht alle Arten des Taghut ablehnt und nur an Allah ﷻ allein glaubt und sich Ihm unterwirft.

²⁷ Diese Aussagen stammen von einer Tonbandaufnahme

²⁸ Tafsir Adwa'ul Bayan

Allah ﷻ sagt: »**Wer den Taghut ablehnt und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten.**«²⁹

Denke aufmerksam darüber nach, wie Allah ﷻ in diesem Vers die Ablehnung des Taghut vor dem Iman an Allah ﷻ nennt! Dies gleicht der Schahada, in der die Ablehnung »La ilaha« vor der Akzeptanz »illallah« erwähnt wird. Dies zeigt, dass das Thema »Die Ablehnung des Taghut« von erheblicher Bedeutung ist und ihm große Aufmerksamkeit gewidmet werden muss.

Schanqitiy sagte: »Wer den Taghut nicht ablehnt, hat sich nicht am starken Haltegriff festgehalten. Wer sich nicht am starken Haltegriff festhält, verdient die Hölle und wird mit den Verlierern zusammen sein.«³⁰

Nachdem du all das gelernt hast, glaube nicht, dass lediglich Steine und Götzen Taghut sind! Der Begriff Taghut stammt aus dem Wort »tagha«, was sinngemäß »die Grenze überschreiten« bedeutet. Verrichtet jemand irgendeine Art der Ibada zu etwas anderem außer Allah, so wird dieses Wesen zu seinem Taghut. Natürlich werden diejenigen, die ohne Zustimmung und Wissen angebetet werden, nicht als Taghut bezeichnet. Wer solche Wesen anbetet, der betet in Wahrheit den Satan an. Demnach erhalten Engel oder Propheten, die angebetet werden, nicht die Bezeichnung Taghut.

Wisse! Zu jeder Zeit und an jedem Ort gibt es unterschiedliche Taghut. Der Mensch kann kein Muwahhid und Muslim werden, bevor er diese Taghut ausnahmslos ablehnt. Vor allem jedoch ist

²⁹ Al-Baqara: 256

³⁰ Adwa'ul Bayan, Kommentar zur Sura Asch-Schura

es unerlässlich, die Taghut in seiner Zeit und in seinem Umfeld abzulehnen und deren Anbetung zu vermeiden. So war etwa der Taghut der Feueranbeter das Feuer. Solange sie den Taghut nicht ablehnen und die Anbetung des Feuers unterlassen, können sie keine Muslime werden, auch wenn sie an die Existenz Allahs glauben. Anbeter der Sonne, des Mondes, der Sterne oder der Planeten haben diese zum Taghut genommen. Solange sie diese und ihre Anbeter nicht ablehnen, können sie keine Muslime werden.

Allah ﷻ sagt über die Götzendiener von Quraysch: »(O Mein Gesandter!) **Sag** (zu den Götzendienern): **>Wer ist es, Der euch vom Himmel und von der Erde versorgt? Wer ist der** (Schöpfer und eigentliche) **Besitzer des Hör- und Sehsinns** (der Menschen)? **Wer ist es, Der aus dem Toten das Lebendige und aus dem Lebendigen das Tote hervorbringt? Wer ist es, Der das gesamte Universum** (auf vollkommene Weise) **ordnet und leitet?**< **Die Götzendiener werden sagen: >Allah<. Sag zu ihnen: >Wieso fürchtet ihr nicht Allah auf gebührende Weise** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet, sondern stellt ihm Partner zur Seite)?<<³¹

Die Götzendiener von Quraysch glaubten an Allah ﷻ als ihren Herrn, Schöpfer, Versorger und Besitzer. Dennoch beteten sie ihre Götzen, sprich ihre Taghut an. Ohne sich von dieser Anbetung loszusagen konnten sie keine Muslime werden. Trotz ihrer Behauptung, an Allah zu glauben, kämpfte der Gesandte Allahs ﷺ gegen die Quraysch. Ihr Leben und Eigentum wurden nicht unter Schutz gestellt und sie wurden nicht als Muslime akzeptiert, solange zwischen ihnen, den Götzen und den Götzendienern keine offensichtliche Distanz erkennbar war.

³¹ Yunus: 31

Nachdem du das gelernt hast, wirst du auch verstehen können, warum die islamische Scharia in den muslimischen Ländern sehr lange Zeit überlegen war! Allah ﷻ gab den Muslimen Macht, Ruhm und Würde, wodurch sie sich den Feinden Allahs mit Stärke entgegenstellen konnten. Diese majestätische Situation der Muslime dauerte so lange an, bis die islamfeindlichen westlichen Führer kamen und das Gute mit Niederträchtigem austauschten. Diese Leute, möge Allah sie bestrafen, kamen in einer Zeit an die Macht, in der die islamische Gemeinschaft unachtsam und ihre Kinder bezüglich des Islams unwissend waren. So wurde die Basis der islamischen Länder zerstört, indem die unantastbare Scharia beiseitegelegt wurde und stattdessen unwürdige, wertlose, menschengemachte Gesetze ihren Platz eingenommen haben. Genauso wie der König der Tataren, Dschingis Khan, seinen »Yasaq« anwandte, als er über die muslimischen Länder herrschte ...

Maqrizi³² sagte: »Nachdem Dschingis Khan den König der Tataren, Onkhan, besiegte, errichtete er einen Staat in den östlichen Ländern. Für diesen Staat erließ er Gesetze, die er in einem Buch niederschrieb, das er als »Yasa« oder »Yasaq« bezeichnete. Diese Gesetze ließ er hiernach auf Schrifttafeln aus Eisen festhalten und zwang sie dem Volk auf, woraufhin dieses schließlich seinen Gesetzen folgte. Dschingis Khan gehörte keiner Religion an.«³³

Al-Qal Qaschandi³⁴ berichtete von Alaeddin Al-Dschuwayni³⁵: »Die Religion, der Dschingis Khan und seine Kinder angehörten,

³² Makrizi: Takiyuddin Abu'l Abbas Ahmad b. Ali. Geboren im Jahre 220 nH. Er verstarb 310 nH.

³³ Al-Maqrizi, Al-Mawaid wal I'tibar / Al-Khitat, Band: 2, S. 120

³⁴ Ahmad bin Ali bin Ahmad Al-Fazari: geb. 756 n.H, gest. 821 n.H.

³⁵ Alaeddin Al-Dschuwayni: Alaeddin Ata Malik Al-Dschuwayni. Er und sein Vater arbeiteten für die Mongolen. Er wurde 623 n.H. geboren und verstarb 686 nH. Dschuwayni gehörte zu den Geschichtsschreibern der Mongolen. Ge-

waren die von ihm erlassenen Gesetze des Yasaq. Das Yasaq beinhaltet Gesetze, die er nach Belieben erfand. Es enthielt Urteile und Strafen, jedoch widersprachen die meisten davon der islamischen Scharia. Nur ein sehr geringer Teil entsprach der Scharia Muhammads ﷺ. Dschingis Khan gab seinen Gesetzen den Namen »Das erhabene Yasa« und ließ sie aufschreiben. Danach befahl er, diese Gesetze in seinem Schließfach aufzubewahren, um sie seinen Nachkommen als Erbe zu hinterlassen, auf dass jede Familie seine Gesetze lernen und ihren Kindern lehren sollte.«³⁶

Ibn Kathir sagte: »Das Yasaq war ein mit breiter Schrift geschriebenes Buch, bestehend aus zwei Bänden. Es wurde auf Kamelen getragen.«³⁷

Einige Gesetze des Yasaq von Dschingis Khan lauteten wie folgt: Wer Unzucht begeht, wird getötet, sei er ledig oder verheiratet; Der Homosexuelle wird getötet; Wer bewusst lügt oder Magie anwendet oder die Geheimnisse anderer erforscht oder einem von zwei Streitenden hilft, wird getötet; Wer ins Wasser oder in Asche uriniert, wird getötet; Wer Waren erhält, um damit Handel zu treiben, und drei Mal in Verlust gerät, wird getötet; Wer unerlaubt Gefangene speist oder sie bekleidet, wird getötet; Wer auf die Art und Weise Tiere schlachtet, wie es die Muslime tun, wird getötet; Alle Völker müssen verehrt werden, ohne ein bestimmtes Volk vorzuziehen; Um Wasser zu entnehmen, sollte man nicht in den Wasserbehälter fassen, sondern dafür einen Krug benutzen; Die Kleidung muss solange getragen werden, bis sie zerfällt, und sie darf nicht gewaschen werden; Eine Sache darf nicht als unrein

schichtschreiber, einschließlich Ibn Kathir, zitierten von seinem Geschichtsbuch

³⁶ Tarikh Fatih'il Alam Dschihank Schay, Band: 1, S. 62-63

³⁷ Al-Bidaya wan-Nihaya, Band 13, S. 118

bezeichnet werden; Alles ist rein und sauber; Niemand darf einer Glaubensrichtung angehören.

Im Yasaq von Dschingis Khan befinden sich noch zahlreiche Gesetze, die den erwähnten ähneln oder sogar noch erschreckender sind.³⁸ Nach dem Ableben Dschingis Khans, führten seine Nachkommen diese Gesetzgebung fort und hielten an ihr fest, als handle es sich um eine Religion. Nach den Angriffen der Tataren auf die islamische Welt behaupteten viele von ihnen, den Islam angenommen zu haben. Auch der damalige Führer der Tataren, Qazan, gab seinen Eintritt in den Islam bekannt. Trotz dieser Behauptung jedoch herrschten sie nicht mit der islamischen Scharia, sondern folgten weiterhin der Gesetzgebung von Dschingis Khan. Sie erlaubten Alkohol, Unzucht und andere im Islam verbotene Dinge. So haben sie die vom Islam geschützten Werte, wie die Religion, das Leben, den Verstand, die Ehre, das Eigentum und die Nachkommenschaft, nicht berücksichtigt und nicht geschützt. Von den Juden und Christen nahmen sie keine Dschizya mehr und ließen es den Menschen freigestellt, ob sie das Gebet verrichten oder nicht. Auch die Zakah entfiel gänzlich und sie erlaubten, ohne einen triftigen Grund das Blut der Muslime zu vergießen. Trotz all dem behaupteten sie weiterhin, Muslime zu sein und die Schahada auszusprechen. Als ihr Führer Qazan Damaskus besetzte, rechtfertigte er sich in seinem Brief an Sultan Nasir Qalawun damit, dass die Verwalter von Ägypten und Damaskus nicht den richtigen Islam anwenden würden, sich von dem geraden Weg entfernt hätten und nicht die Gesetze des Islams befolgten.³⁹

³⁸ Für mehr Informationen siehe: Alaeddin Al-Dschuwayni, *Tarikh Fatih'il Alam Dschihank Schay*, Band: 1, S. 191-248; Makrizi, *Al-Hitat*, Band: 2, S. 220-221; Ibn Kathir *Al-Bidaya wan-Nihaya* Band: 13, S. 118

³⁹ Siehe: *Wasaik al-Hurubu As-Salibiya wal Ghazwil Mogholi*, S. 383, 403

Die Gesetze des Yasaq wurden nur an den Mongolen angewendet. An den Nichtmongolen hingegen wurde die islamische Scharia angewandt. Die muslimischen Gelehrten verkündeten offen die islamischen Urteile bezüglich dieser Gesetze und deren Anhänger. So konnten die Gesetze des Yasaq die Muslime nicht beeinflussen und die islamische Welt wurde ziemlich schnell von dieser Plage befreit. Im Gegensatz zum Yasaq unserer Epoche...

Ibn Kathir رحمته الله sagte im Tafsir des Verses »**Verlangen sie etwa das Urteil der Dschahiliyya?**«⁴⁰: »Allah ﷻ akzeptiert den Glauben derer nicht, die sich von Seinen alles Gute umfassenden und alles Schlechte untersagenden Gesetzen abwenden und sich – wie in der Dschahiliyya üblich – den Meinungen anderer, den falschen und regellosen Wertmaßstäben oder den aus verschiedenen Religionen zusammengetragenen, menschengemachten und unislamischen Gesetzen, wie dem von Dschingis Khan aufgestellten Yasaq, zuwenden. Das Yasaq ist ein Gesetzbuch, das sich auf den Qur'an, die Thora, das Evangelium sowie auf die Meinungen Dschingis Khans stützt. Nach seinem Tod haben seine Kinder dieses Buch weiterhin angewandt. Sie legten das Buch Allahs und die Sunna Seines Gesandten beiseite und herrschten stattdessen über die Tataren mit den Gesetzen dieses Buches. Wer dies tut, ist ein Kafir und es ist eine Pflicht, ihn solange zu bekämpfen, bis sie sich in allen Bereichen den Gesetzen Allahs zuwenden.«⁴¹

Ferner: »All das widerspricht der Scharia, die Allah ﷻ Seinen Propheten offenbart hat. Wer sich von der Scharia des letzten Propheten Muhammad ﷺ abwendet und sich vor den aufgehobenen Gesetzen der vergangenen Propheten richten lässt, wird ein Kafir, so wie Allah ﷻ es uns mitgeteilt hat. Wenn dem so ist, wie steht es dann erst um jene, die sich vor dem Yasaq richten las-

⁴⁰ Al-Ma'ida: 50

⁴¹ Tafsir Ibn Kathir, Band 2, S.67

sen und es der Scharia Allahs vorziehen? Wer auch immer dies tut, ist nach dem Konsens aller Muslime ein Kafir.«⁴²

Das Yasaq der Tataren wurde mitsamt seinen Verfassern und Anbetern auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen und ist nun verschwunden. Wenn über sie gesprochen wird, werden sie mit den widerlichsten und niederträchtigsten Eigenschaften beschrieben. Denen hingegen, die sich dem Yasaq widersetzen, es ablehnten und die Menschen dazu einluden, das Yasaq abzulehnen, werden die edelsten Eigenschaften zugesprochen.

Betrachtet man die menschengemachten Gesetze in den heutigen sogenannten islamischen Ländern, so wird deutlich, dass sie dem Yasaq von Dschingis Khan sehr ähneln. Ihre Gesetze sind sogar noch niederträglicher und schmutziger als die des Yasaq. Diejenigen, die die menschengemachten Gesetze in diesen sogenannten islamischen Ländern anwenden und verehren, haben die Urteile Allahs bezüglich des Lebens, der Ehre, des Eigentums und anderer Bereiche aufgehoben und die Strafen der Scharia abgeschafft. In politischen, wirtschaftlichen, internationalen Beziehungen und in vielen weiteren Bereichen wenden sie nicht mehr die Scharia Allahs an.

Die Gesetze und Urteile zu all diesen Bereichen wurden zum Großteil aus der christlichen Verfassung Frankreichs entnommen, die dem Yasaq sehr ähnelt. Denn die meisten Gesetze im Yasaq beruhen auf christlichen Gesetzen. Auch entstammen ihre Gesetze der Lust und Laune bestimmter Personen, die als Rechtsgelehrte bezeichnet werden. Sie ähneln ebenfalls sehr dem Yasaq, denn einige Gesetze des Yasaq entstammen dem Gedankengut von Dschingis Khan, welches sich nach seiner Lust und Laune

⁴² Tafsir Ibn Kathir

richtete. Zudem täuschen sie die Menschen, indem sie in einigen Bereichen, wie z.B. Heirat, Scheidung oder Erbrecht, die Urteile der islamischen Scharia anwenden, um somit den Eindruck zu vermitteln, man habe sich nicht gänzlich von der islamischen Scharia abgewandt. Wie es Ibn Kathir und andere berichten, stammten einige Gesetze des Yasaq aus dem Islam.

Ahmad Schakir sagte: »O ihr Muslime! Betrachtet die islamischen oder dem Islam zugesprochenen Länder und seht, was eure Feinde, die Besetzer und Missionare, euch angetan haben! Der fremde Götzendiener, der die Moral und die Religionen vernichtet, erlässt Gesetze, die an euch angewandt werden sollen. Diese Gesetze basieren auf keiner einzigen Religion Allahs. Der Erste, der das Fundament für diese Gesetze legte, war ebenfalls ein Götzendiener, namens Justinian, der als Vater der Gesetze bezeichnet wird. Er glaubte nicht an Jesus ﷺ, der in seiner Zeit als Gesandter geschickt wurde. Er blieb weiterhin ein Götzendiener und wurde durch seine Maßlosigkeit, Sittenlosigkeit und Unverantwortlichkeit berühmt.

Ein bekannter Ägypter übersetzte die gesetzlichen Grundsätze Justinians und gab seiner Übersetzung schamlos den Titel »Mudawwanat Justinian«. Er lehnte den Titel an »Mudawwana« an, der größten islamischen Enzyklopädie über Fiqh von Imam Malik, dem Imam von Dar'ul Hidschra. Wie maßlos und unverschämt dieser Ägypter doch ist! Diese Gesetze wurden nur erlassen, um die Muslime zur Annahme einer anderen Religion zu bewegen und sie vom reinen und erhabenen Islam fernzuhalten. So zwangen sie den Muslimen die Gehorsamkeit gegenüber diesen Gesetzen auf und säten in ihre Herzen die Liebe diesen gegenüber.

Um die Erhabenheit dieser Gesetze zu verdeutlichen, benutzen sie Bezeichnungen wie »die erhabenen Gesetze«, »die erhabenen

Urteile<, >für die Ehrerweisung des Gerichts< oder >das hohe Gericht<. Doch sie genieren sich, diese Worte für die islamische Scharia und die Kenner des Scharia-Rechts zu benutzen. Sie beschreiben die Gesetze der islamischen Scharia und die Meinungen der Islamgelehrten mit Begriffen wie >mangelhaft<, >fanatisch<, >unzeitgemäß<, >rückschrittlich<, >fortschrittsfeindlich< und als >Gesetze des Dschungels<. Solche Worte sind in Zeitungen, Magazinen und sogenannten modernen Büchern von jenen zu finden, die diesen Götzendienern folgen.

Sie gaben den erfundenen Gesetzen, die sie anstatt der islamischen Scharia anwenden, Namen wie >Fiqh< oder >Taschri<. Die Personen, die diese Gesetze studieren, bezeichnen sie als >Faqih<, und die Personen, die diese Gesetze erlassen, als >Muscharri<. In vielen Bereichen wie diesen versuchten sie, einen Bezug zum Islam vorzutauschen und benutzen Titel, die eigentlich den islamischen Gelehrten gebühren. So haben sie auf eine gemeine, unverschämte und feige Art die islamische Scharia mit dieser neuen Religion vermengt.«⁴³

Muhammad Hamid al-Fiqhi sagte: »Doch etwas, das so schlimm ist wie das Yasaq oder sogar noch schlimmer, ist es, sich die Gesetze aus dem Westen bezüglich des Lebens, der Ehre und des Eigentums anzueignen und sich vor diesen richten zu lassen, obwohl die Urteile darüber im Qur'an und in der Sunna des Gesandten eindeutig feststehen. Wer dies tut, ist zweifellos ein Kafir und Murtaad. Solange er darauf besteht und nicht zu den Gesetzen Allahs zurückkehrt, wird es ihm nichts nützen, sich als Muslim zu bezeichnen und offenkundige Taten im Islam wie Gebet, Fasten oder Haddsch zu verrichten.«⁴⁴

⁴³ Umdatul Tafsir, Band: 3, S. 314-315

⁴⁴ Fathul Madschid (Fußnote)

Der Unterschied zwischen dem Yasaq der Tataren und dem Yasaq unserer Epoche

Wisse! Es bestehen keinerlei Unterschiede zwischen der heutigen Verfassung der sogenannten islamischen Länder und der Verfassung der Tataren, dem Yasaq. Lediglich die Haltung des Volkes gegenüber diesen Gesetzen ist anders. Das Verhalten der Muslime in der Zeit der Tataren gegenüber dem Yasaq war folgendermaßen: Sie empfanden kein Wohlgefallen gegenüber den Gesetzen der Tataren und nahmen diese nicht ruhig hin. Sowohl die Gelehrten als auch das restliche Volk versuchten stets mit all ihrer Kraft den Yasaq abzuschaffen und dem Islam wieder zur Herrschaft zu verhelfen. Dabei riefen sie die Menschen stets zum wahren Islam auf und verloren niemals ihr Ziel aus den Augen. Schließlich stürzten sie das Yasaq, und Allah ﷻ machte sie über ihre Feinde siegreich und erhaben. So blieb die Scharia Allahs weiter an der Macht.

Die damaligen Muslime bekämpften das Yasaq, obwohl sie sich in einer schwachen und sehr gespaltenen Lage befanden und von allen Seiten angegriffen wurden. Der islamische Staat war aufgeteilt und wurde von den Batiniyya, den Kreuzfahrern und den restlichen Feinden des Islams bekämpft. Trotz dieser äußerst schwierigen Umstände unterwarfen sich weder die islamische Gesellschaft noch ihre Herrscher dem Yasaq der Tataren. So dauerte die islamische Herrschaft, die Scharia Allahs, weiterhin an, bis die Juden und die von ihnen installierten einheimischen Führer das Kalifat abschafften. Dabei verließen sie diese Staaten erst, nachdem sie sicher gegangen waren, dass genügend ihrer maßblo-

sen Leute zurückbleiben würden, um ihr Werk fortzuführen und das Volk auf betrügerische Art und Weise vom wahren Islam fernzuhalten.

Die Scharia wurde also abgeschafft und eine neue, auf niedrigen persönlichen Wahrnehmungen und Empfindungen basierende Gesetzgebung wurde eingeführt. So trat das einst verschwundene Yasaq der Tataren - eingehüllt in einer Fassade aus Moderne, Zivilisation und Freiheit - aus seinem Versteck und blendete das Volk mit Lüge und Falschheit. Erstaunlich ist doch, wie sehr Gegenwart und Vergangenheit sich ähneln. Hier ist es nun, das Yasaq unserer Epoche! Basierend auf denselben Quellen wie das Yasaq der Tataren, besteht es aus Gesetzen, die aus dem Juden- und Christentum entnommen wurden, aus verdorbenen Sitten und Bräuchen sowie aus solchen Gesetzen aus der Scharia, die für ihre eigenen Bedürfnisse vorteilhaft schienen. Es scheint, als würde sich die Zeit zurückdrehen und die Ereignisse sich wiederholen. In beiden Epochen wurden eigene Soldaten, Spione und Gesetzgeber eingesetzt, die das Yasaq schützen und verteidigen sollten.

Das Yasaq der Tataren zeigte offen seine Feindschaft gegenüber den Anhängern des Tauhid. Die Gelehrten seiner Zeit distanzieren sich von diesem Yasaq und klärten das Volk über dessen wahren Zweck auf. Sie stellten sich gegen das Yasaq und verhielten sich dabei so, wie der Gesandte Allahs ﷺ sich gegenüber den Götzen und falschen Göttern verhielt. Auch die heutigen Anhänger des Tauhid haben das Verhalten des Gesandten Allahs ﷺ und dieser Gelehrten zum Vorbild genommen und sich ebenfalls gegen das moderne Yasaq gestellt.

»Jede Zeit hat ihren Staat und ihre Anhänger, und jedes Volk hat eine Erbschaft und eigene Erben.«

Selbstverständlich haben die Gesandten und ihre Anhänger ebenfalls ein Erbe, nämlich den Kampf gegen den Schirk und die

Muschrikun! In gleicher Weise haben auch die Unterstützer des Yasaq der Tataren ihr Erbe, wie auch die Täuscher und falschen Führer. Dieser Ablauf wiederholt sich von Zeit zu Zeit, worin eine große Weisheit von Allah ﷻ liegt. Denn auf diese Weise wird die Spreu vom Weizen getrennt, die Guten werden von den Bösen und die Diener Allahs von den Dienern Satans unterschieden, sodass zu jeder Zeit eine auserwählte muslimische Gemeinschaft existieren kann. Allah ﷻ möge uns und euch zu der Gemeinschaft gehören lassen, die Er für Sein Paradies auserwählt hat!

Sollten statt den Gesetzen aus Qur'an und Sunna menschengemachte Gesetze Anwendung finden, wird dies zu einer Katastrophe führen. Der Besitz, die Menschenrechte und das Leben werden verlorengehen und die Religion sowie der Glaube werden vernichtet. Die Ehre wird verderben und die Nachkommenschaft wird entstellt. Vor diesem Unheil muss die Menschheit gewarnt werden. Und zwar ohne irgendetwas zu verheimlichen oder sie zu täuschen. Ohne dabei den Einflüsterungen des Satans »die Verkündung darf nicht zu Schaden kommen« oder »der Verkündung sollte es nutzen« ein Gehör zu schenken. Man muss die Maske des Yasaq abnehmen und den Menschen dessen wahres Gesicht präsentieren. Die verheerenden Folgen des Yasaq und seiner Anhänger müssen den Menschen offenkundig verkündet werden.

Welcher Nutzen könnte schließlich für eine Verkündung bedeutender sein, als die Menschen zu »La ilaha illallah« einzuladen und sie bezüglich der Unwahrheit aufzuklären? »La ilaha illallah« bildet das Fundament der Verkündung aller Propheten und Gesandten. Die Dschinn und die Menschen wurden nur erschaffen, damit sie diese Worte in ihrem Leben ausführen können. Nur wegen dieser Worte wird der Iman eines Muslims anerkannt und der Kufr eines Kafirs abgelehnt. Der Kampf zwischen den Musli-

men und den Kuffar entfachte sich nur wegen dieser Worte. Damit die wahre Bedeutung dieser Worte auf der Welt gesichert ist, hat Allah ﷻ den Muslimen den Dschihad befohlen. Nur aufgrund dieser Worte teilen sich die Menschen in Muslime und Kuffar. Es sind diese Worte, die oberste Priorität haben und andere islamische Themen neben dem Tauhid zweitrangig werden lassen. Gibt es demzufolge ein schlimmeres Unheil, als die wahre Bedeutung des Tauhid zu verheimlichen und sie den Menschen nicht zu verkünden?

Die ehemaligen islamischen Länder wurden von den Taghut in Ketten gelegt und verweilen in der Dunkelheit. Aufgrund der Anwendung menschengemachter Gesetze haben sich in diesen Ländern der Götzendienst und der Unglaube wieder verbreitet. Das Volk stürzte in eine tiefe Ruchlosigkeit. Ihre Veranlagung wurde entstellt, ihre Herzen wurden finster, ihr Verständnis erlosch. In diesem Zustand sind die Jungen aufgewachsen und die Erwachsenen gealtert. Schließlich gewöhnten sie sich daran und es erschien ihnen nicht mehr als falsch und verdorben. Die Bid'a erschien ihnen als Sunna, die Lust und Laune als Wahrheit, der Irrweg als Rechtleitung, das Falsche als richtig und die Ignoranz als Wissen. Die Scheinheiligkeit nahm den Platz der Aufrichtigkeit ein, das schmierige Verhalten den Platz der Ratschläge, die Zinsen den Platz des Handels, die Ungerechtigkeit den Platz der Gerechtigkeit und die Prostitution nahm den Platz der Keuschheit ein. Letzten Endes verbreiteten sich überall diese hässlichen, minderwertigen und beschämenden Dinge, und diejenigen, die sich diese niederträchtigen Eigenschaften aneigneten, wurden für die ehrwürdigsten und edelsten Personen gehalten.

Bei Allah! Der Ernst der Lage hat ein solch gewaltiges Ausmaß erreicht, dass das Leben im Untergrund der Erde besser geworden ist als auf der Erdoberfläche. Die Bergspitzen sind vorteilhafter

geworden als die Täler. Das Zusammenleben mit wilden Tieren ist angenehmer geworden als mit diesen Menschen. Die Erde bebt, dunkle Wolken sind aufgezogen... Aufgrund der Ungerechtigkeiten des Taghut herrscht in den Meeren und auf dem Festland großes Unheil. Die Segnungen sind vergangen, die Ernten fallen spärlich aus. Aufgrund der Ausschweifungen der Ungerechten ist das Leben erdrückend geworden. Wegen der schmutzigen Taten, der Prostitution und des sittenlosen Verhaltens weinten das Licht des Tages und die Dunkelheit der Nacht. Bei Allah! Dies ist ein Zeichen einer naherückenden Strafe! Ein Zeichen einer langandauernden Finsternis! Falls die islamischen Verkünder nicht laut zur Wahrheit rufen, die Falschheit nicht ändern, den Tauhid nicht erläutern und nicht für die Befreiung der Menschen aus der Knechtschaft des Taghut arbeiten, um sie aus den Finsternissen ans Licht zu führen, wird das Ende zweifellos sehr bitter werden.

»Und gewiss werden die Ungerechten erfahren, wie schlimm der Ort ist, an den sie gelangen werden.«⁴⁵

Du, aufrichtiger Leser! Wenn du von all dem Gesagten nichts verstanden hast, so wisse: In den heutigen ehemaligen islamischen Ländern werden jetzt menschengemachte Gesetze von den grässlichsten Taghut den Menschen aufgezwungen. Sie werden dazu veranlasst, sich diesen Gesetzen und Verfassungen zu unterwerfen. Und so dienen die meisten von ihnen dem Yasaq, indem sie es befolgen, sich ihm ergeben, seinen Gesetzen einwilligen, es unterstützen und verherrlichen.

Wisse ebenfalls! Falls du die wahre Bedeutung von »La ilaha illallah« nicht in deinem Leben ausführst, werden dein Islam und dein Tauhid nicht akzeptiert. Solange du nicht alle Arten des Ta-

⁴⁵ Asch-Schu'ara: 227

ghut ablehnt, insbesondere die heutigen menschengemachten Gesetze, kannst du nicht ins Paradies eintreten! Willst du ins Paradies eintreten, so hüte dich vor allen Arten des Taghut! Hüte dich insbesondere vor den menschengemachten Verfassungen der heutigen Zeit! Bezeichne jeden als Kafir, der ihnen folgt, sich ihnen unterwirft und sie unterstützt. Hege Groll gegen sie und bezeichne jeden als Kafir, der keinen Takfir auf sie ausübt!

Solange man die Unterstützer und Anhänger des Taghut nicht zu Kuffar erklärt, sie nicht verabscheut, die eigenen Kinder und Familien sie nicht verabscheuen lässt, das ganze Leben über nicht für ihre Vernichtung arbeitet, sich nicht ausschließlich den Urteilen Allahs ergibt, ihnen einwilligt und sich nur vor diesen richten lässt, erhält niemand den Eintritt ins Paradies. Solange man sie nicht auf diese Weise ablehnt, verdient man nicht die Glückseligkeit, sondern das qualvolle Feuer.

Damit ihr den Taghut besser versteht, werden wir euch in diesem Buch einige Beispiele aus ihren Gesetzen vor Augen führen. Wir werden euch Wege als Lösungen darbieten, damit die Scheinargumente ihrer falschen Gelehrten euch nicht beeinflussen können und ihr euch vor dem Kufr, dem Schirk, der Sittenlosigkeit und der Irrlehre des heutigen Yasaq hüten und schützen könnt. Denn die meisten Menschen irren bewusst oder unbewusst zwischen den Fangarmen dieses Yasaq umher, die es wie ein Krake überallhin ausgestreckt hat.

Beispiele aus dem Yasaq unserer Epoche

Würden wir die Gesetze der Staaten, die sich dem Islam zuschreiben, und den Kufr in diesen Gesetzen einzeln aufzeigen wollen, würde dies den Rahmen dieses Buches sprengen. Doch die Verfassungen und Gesetze dieser Staaten sind sich sehr ähnlich, da sie voneinander übernommen worden sind und sich auf identische Quellen stützen. Lediglich formelle Unterschiede sind erkennbar, ob nun bei den Systemen des Königtums, der Republik oder des Emirats. Durch die Ausführung dieser Gesetze mehrte sich Unheil auf der Welt und alle Regeln, Prinzipien und Gesetze des Islams gingen verloren. Diese Gesetze zerstörten das, was der Islam unter seinen Schutz nahm, nämlich die Ehre, die Nachkommenschaft, den Verstand, das Blut und das Eigentum.

Mit der Absicht, diesen heimtückischen Taghut, der in jeden Bereich unseres Lebens eingesickert ist, ans Licht zu bringen und euch zu zeigen, wie ausschweifend, verächtlich und dem Islam widersprüchlich diese Gesetze sind, werde ich einige Beispiele aus dem Yasaq unserer Epoche anführen. Zudem ist es meine Absicht, euch zu zeigen, dass diese Gesetze auf der Lust und Laune der Menschen basieren und von den Einflüsterungen des Satans geleitet wurden. Sie wurden weder eingeführt, um die Gerechtigkeit zu bewahren, noch um mit ihr zu herrschen. Ich möchte jene Menschen, die nach dem Islam verlangen, dazu bringen, das wahre Gesicht dieser Gesetze kennenzulernen; sie und alle anderen Taghut abzulehnen sowie Takfir auf diejenigen auszuüben und gegen jene vorzugehen, die dieses Gesetze erlassen, sie befolgen und mit ihnen herrschen. Nur auf diese Weise können wir die

Menschen dazu bringen, nicht den Taghut, sondern nur Allah ﷻ anzubeten. Nur auf diese Weise können wir sie aus der Ungerechtigkeit des Yasaq zur Gerechtigkeit und zum Licht des Islams führen.

»**Allah wird Sein Licht (den Tauhid) überall ausbreiten, auch wenn es den Kuffar nicht gefällt.**«⁴⁶

Um dieses Ziel erreichen zu können, folgen wir dem besten Vorbild, nämlich unserem Anführer und Gesandten Muhammad ﷺ. Nachdem der Gesandte Allahs ﷻ als Verkünder zu den Menschen kam, warnte er sie vor allen Arten des Schirk und Taghut, die zu seiner Zeit vorhanden waren. Er erklärte dem Taghut und dessen Anhängern, dass ihr Verstand eingeschränkt ist, dass sie sich in großem Irrtum befinden, maßlos und niederträchtig sind.

In einem Hadith, den Imam Ahmad und andere von Abdullah Ibn Amr Ibn As رضي الله عنه überlieferten, sagten die Götzendiener von Quraysch über den Propheten ﷺ: »Er sagt, unser Verstand sei beschränkt. Er beleidigt unsere Väter und schmäht unsere Religion. Er spaltet unsere Gemeinschaft und tadelt unsere Götter.«

Allah ﷻ sagt über sie: »**Wann immer diese Götzendiener dich sehen, spotten sie und sagen zueinander: >Ist das der, der eure Götter beschimpft?<<**«⁴⁷

Die Aussage »**Der eure Götter beschimpft**« bedeutet: »Er beleidigt unsere Götter und bezichtigt uns der Torheit.« Natürlich war sein Vorbild der Prophet Ibrahim عليه السلام. Schließlich befahl Allah ﷻ sowohl ihm als auch uns, Ibrahim عليه السلام zu folgen und ihn in der Verkündung des Tauhid als Vorbild zu nehmen.

⁴⁶ As-Saff: 8

⁴⁷ Al-Anbiya: 36

Allah ﷻ sagt: **»Sie sagten sich gegenseitig: >Wer hat das unseren Göttern angetan? Er ist gewiss einer der Ungerechten.< Einige unter ihnen sagten: >Wir hörten, dass ein Jugendlicher über sie schlimme Dinge sagte. Er wird Ibrahim genannt (vielleicht hat er das getan).<<⁴⁸**

Die Aussage **»Wir hörten, dass ein Jugendlicher über sie schlimme Dinge sagte<<** bedeutet: **»Wir hörten, dass er sie tadelte, beschimpfte und erniedrigte.<<**

In einem anderen Vers sagt Allah ﷻ: **»Einst sagte Ibrahim zu seinem Vater und seinem Volk: >Ich bin fern von dem, was ihr (außer Allah) anbetet. Ich bete nur Den an, Der mich erschaffen hat. Er wird mich gewiss zum rechten Weg leiten.<<⁴⁹**

Das Verhalten der islamischen Verkünder muss sich zu jeder Zeit auf diese Vorgehensweise stützen. Alle Arten des Taghut müssen verunglimpft werden, ihre Untaten, ihre Falschheit, ihre Betrügereien und ihr Unglaube muss allen Menschen deutlich gemacht werden. Sie müssen den Menschen erklären, dass es Pflicht ist, sich von den Taghut abzuwenden und Takfir auf sie auszuüben. Denn auch die Verkündung aller Propheten erfolgte auf diese Weise. Wie glücklich sind jene, die sie als Vorbilder nehmen und ihnen folgen!

Nun werde ich mit der Hilfe Allahs einige Beispiele aus den Verfassungen der Länder anführen, die sich dem Islam zuschreiben. So möge jeder, der glaubt, bewusst glauben, und jeder, der leugnet, bewusst leugnen.

⁴⁸ Al-Anbiya: 59-60

⁴⁹ Az-Zukhruf: 26-27

Erstens:

**Im Yasaq unserer Epoche ist der Gesetzgeber
nicht Allah ﷻ allein**

Im Islam gehört das Recht auf Gesetzgebung einzig Allah ﷻ und Er akzeptiert hierbei keine Partner. Dies gehört zu den Erfordernissen von »La ilaha illallah«. Allah ﷻ erließ Gesetze zum Schutze der Religion, des Lebens, des Eigentums, des Verstandes, der Ehre und der Abstammung. Schließlich kennt Er unsere Bedürfnisse besser als jeder andere. Alle Muslime müssen sich dieser Tatsache bewusst sein und ihr Leben entsprechend dieser Überzeugung gestalten.

Allah ﷻ sagt: **»Gewiss, die Entscheidung (über alles Erschaffene) gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht andere, sondern nur Ihn anzubeten. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht (dass die Befugnis der Entscheidung Allah gehört).«**⁵⁰

Ferner: **»Oder haben die Muschrikun etwa Partner, die sie Allah beigesellen und das Recht besitzen, für sie in der Religion Gesetze zu erlassen, die Allah nicht erlaubt hat?!«**⁵¹

Dies sind nur einige von vielen Versen, die eindeutig festlegen, dass das Recht auf Gesetzgebung einzig und allein Allah ﷻ gehört, und Er dabei keinen Partner akzeptiert. Die Staaten hingegen, die sich dem Islam zuschreiben, legen fest, dass ein König, ein Führer, ein Präsident oder das Parlament die Gesetzgebung innehat, mit der einzigen Bedingung, dass die erlassenen Gesetze nicht den Richtlinien ihrer Verfassung widersprechen. Nun werde ich euch dies mit Beweisen aus ihrem eigenen Yasaq zeigen:

⁵⁰ Yusuf: 40

⁵¹ Asch-Schura: 21

Die Verfassung von Ägypten (1923):

§ 24: »Das Recht auf Gesetzgebung gehört dem König. Er erlässt Gesetze zusammen mit den Volksvertretern und dem Senator.«

1971 wurde dies in zwei Paragrafen eingeteilt:

§ 86: »Das Recht der Gesetzgebung gehört den Volksvertretern.«

§ 112: »Der Präsident hat das Recht, Gesetze zu erlassen.«

Die Verfassung von Jordanien:

§ 25: »Das Recht der Gesetzgebung gehört dem Parlament und dem König. Das Parlament besteht aus dem Senator und den Volksvertretern.«

§ 31: »Der König erlässt die Gesetze und bestätigt sie.«

§ 91: »Der Ministerpräsident stellt für die neuen Gesetze einen Antrag bei der Nationalversammlung. Wenn sie es möchte, akzeptiert sie diesen Antrag. Sie kann aber auch Verbesserungen daran vornehmen und ihn dann akzeptieren oder ablehnen. Der Gesetzesantrag wird dem Senator vorgestellt und nur mit der Bestätigung der Nationalversammlung, der Senatsversammlung und des Königs kann es als Gesetz erlassen werden.«

Die Verfassung von Kuwait:

§ 51: »Das Recht auf Gesetzgebung gehört dem Staatsführer und der Nationalversammlung, mit der Bedingung, sich an die Verfassung zu halten.«

§ 65: »Der Führer hat das Recht, Gesetze zu erlassen und Gesetze vorzuschlagen.«

§ 79: »Nur jene Gesetze, welche die Nationalversammlung akzeptiert und der Führer bestätigt, werden als Gesetze ausgeführt.«

§ 109: »Der Abgeordnete hat das Recht, Gesetzesvorschläge einzureichen.«

§ 174: »Das Recht, bestimmte Gesetze in der Verfassung zu erlassen, aufzuheben, zu verbessern oder neue Gesetze einzuführen, gehört nur der Zweidrittelmehrheit der Nationalversammlung oder dem Führer.«

Die Übergangsverfassung von Libyen

§ 20: »Das Kabinett erlässt die Gesetze und überprüft die vorgeschlagenen Gesetze.«

§ 18: »Nur der Reformrat erlässt neue Gesetze und akzeptiert Gesetzesvorschläge.«

Die Verfassung von Marokko (1972):

§ 26: »Der König hat das Recht, Gesetze zu erlassen.«

Die Verfassung von Syrien:

§ 26: »Das Recht auf Gesetzgebung und das Recht auf Einwand gegen die von der Nationalversammlung beschlossenen Gesetze gehören dem Staatspräsidenten Hafiz Asad.«

Die Verfassung von Libanon und Tunesien:

§ 65: »Die Gesetzgebung in Staatsangelegenheiten, der Einwand gegen die in der Nationalversammlung erlassenen Gesetze und ihre Bestätigung gehören dem Staatsführer.«

Dies sind nur einige wenige Beispiele. Ausnahmslos alle arabischen Länder haben diesen Weg eingeschlagen. Ihre Verfassungen zeigen eindeutig, dass in ihren Ländern die Gesetzgebung nicht Allah ﷻ allein gehört, sondern einem König, Präsidenten oder dem Parlament.

Schanqitiy sagte: »Allah ﷻ hat uns in vielen Qur'an-Versen mitgeteilt, wem die Entscheidung und Gesetzgebung gehören, und welche Eigenschaften er besitzt. Jeder Intelligente muss genau über die von Allah ﷻ beschriebenen Eigenschaften nachdenken, die bei einem Gesetzgeber vorhanden sein müssen. Gleichen die Eigenschaften der Gesetzgeber der menschengemachten Verfassungen etwa den im Qur'an mitgeteilten Eigenschaften? Wenn dem so wäre, dann sollte man ihre Gesetze befolgen! Es ist jedoch nicht möglich, dass ihre Eigenschaften mit den im Qur'an erwähnten Eigenschaften eines Gesetzgebers übereinstimmen. So sollte man diese Betrüger in ihre Schranken weisen. Sie dürfen niemals auf die Stufe eines Gottes erhoben werden. Wir erklären Allah ﷻ für erhaben darüber, in der Anbetung, Entscheidung und Herrschaft Partner zu haben. Schauen wir uns einige Beispiele zu den im Qur'an genannten Eigenschaften eines Gesetzgebers an: **>Und o Mein Gesandter! Sag ihnen: >O ihr Menschen! Einzig Allah wird über alles urteilen, worin ihr uneins seid. Dies ist das Urteil Allahs, meines Herrn. Nur auf Ihn vertraue ich stets und nur Ihm wende ich mich in Reue zu. Allah, der beispellos die Himmel und die Erde erschuf, machte aus euch selbst Partner für euch. Auch aus den An'am-Tieren machte Er Partner. Er erschafft und vermehrt euch sowie die An'am-Tiere und lässt euch von ihnen profitieren, damit ihr euer Leben fortführen könnt. (Wisset) Es gibt nichts, das Ihm (in irgendeiner Weise) ähnelt. Und Er ist السَّمِيعُ as-Sami' (Der alles hört, ob offenkundig oder verborgen), البَصِيرُ al-Basir (Der alles sieht, ob offenkundig oder verborgen). Nur Ihm gehören**

die Schlüssel zu den Schätzen der Himmel und der Erde. Er weitet und beschränkt die Versorgung, wem von Seinen Dienern Er will. Gewiss, Er weiß alles Verborgene und Offenkundige.⁵²

Wer von den Gesetzgebern dieser satanischen Verfassungen könnte mit der Eigenschaft >Ihm wendet man sich in Reue zu< beschrieben werden? Wer von ihnen könnte die Eigenschaft >Nur auf Ihn vertraut man< besitzen? Wer von ihnen könnte sich die Eigenschaften >Der beispiellos die Himmel und die Erde erschuf, aus euch selbst Partner für euch machte und aus den An'am-Tieren< zusprechen? Wer von ihnen könnte die Eigenschaft >Es gibt nichts, das Ihm ähnelt und Er ist Der, Der alles Offenkundige und Verborgene hört und sieht.< aufweisen? Wer von ihnen könnte über >Die Schlüssel zu den Schätzen der Himmel und der Erde< verfügen? Wer von ihnen könnte die Macht haben, >jedem die Versorgung zu weiten oder zu beschränken<? Wer von ihnen könnte mit >Er weiß alles Verborgene und Offenkundige< beschrieben werden?

O ihr Muslime! Ihr müsst die Eigenschaften jener Personen genauestens kennen, die die Gesetzgebung für sich beanspruchen und die Grenzen des Erlaubten und Verbotenen bestimmen. Akzeptiert bloß nicht die Gesetze dieser niederträchtigen, ignoranten und ungläubigen Personen! Sprecht ihnen bloß nicht das Recht der Gesetzgebung zu!⁵³

Über den Vers »**Bete bloß nicht neben Allah etwas an, das angebetet wird, denn Er ist der einzig wahre Gott. Wisse, alles außer Ihm wird aufhören zu existieren. Die absolute Entscheidung (in allen Bereichen des Lebens) gehört nur Ihm und**

⁵² Asch-Schura: 10-12

⁵³ Adwa'ul Bayan, Erläuterung der Sura Asch-Schura

zu Ihm werdet ihr zurückkehren (um im Jenseits Rechenschaft abzugeben).⁵⁴ sagte Schanqitiy Folgendes: »Wer von den Gesetzgebern unter den Ungläubigen und Niederträchtigen kann als >Der einzig wahre Gott< beschrieben werden? Wer von ihnen besitzt die Eigenschaft >alles außer Ihm wird aufhören zu existieren<? Wem von ihnen gebührt die Eigenschaft >zu Ihm werdet ihr zurückkehren<? Allah ﷻ ist darüber erhaben, dass Seine Eigenschaften den Schlimmsten unter den Menschen zugeschrieben werden.

Der folgende Vers zeigt ebenfalls, dass das Recht der Gesetzgebung nur Allah ﷻ gehört: **>Ihnen wird (im Jenseits) Folgendes gesagt: >O ihr Kuffar! Der einzige Grund, warum ihr bestraft werdet, ist der, dass wenn ihr aufgerufen wurdet, nur Allah, Dem Einzigen, zu dienen, ihr dies verweigert (und ihm Partner beigesellt) habt. Wenn Ihm jedoch Partner beigesellt wurden, habt ihr daran geglaubt und es akzeptiert. Wisset, das Urteil gehört Allah.<**⁵⁵

Welcher Gesetzgeber unter den Ungläubigen und Elenden kann mit der Eigenschaft >Der darüber erhaben ist, den Geschöpfen zu ähneln, Der zu allem die Macht hat und Den nichts unfähig machen kann; Dem nichts ähnelt und Der darüber erhaben ist, einen Partner zu haben< beschrieben werden? O unser Herr! Wir halten Dich von allen mangelhaften Eigenschaften fern, die Dir und Deiner Erhabenheit nicht gebühren!

Auch der folgende Vers beweist, dass das Recht auf Gesetzgebung allein Allah ﷻ gehört: **>Dies ist Allah, es gibt außer Ihm keinen anbetungswürdigen Gott. Nur Ihm allein gebührt alles Lob sowohl im Diesseits als auch im Jenseits. Auch das**

⁵⁴ Al-Qasas: 88

⁵⁵ Ghafir / Mu'min: 12

Recht auf absolute Entscheidung gehört nur Ihm. Und ihr werdet (nach eurem Tod) **zu Ihm zurückgebracht werden** (um Rechenschaft abzugeben). **O Mein Gesandter! Sag zu den Muschrikun: >Sagt mir, wenn Allah die Nacht bis zum Jüngsten Tag andauern ließe, welcher Gott, den ihr außer Allah anbetet, könnte euch Tageslicht bringen? Weshalb hört ihr euch die Beweise nicht an und denkt darüber nach?!< O Mein Gesandter! Sag ihnen: >Sagt mir, wenn Allah den Mittag bis zum Jüngsten Tag andauern ließe, welcher Gott, den ihr außer Allah anbetet, könnte euch die Nacht bringen, in der ihr schlafen und ruhen könnt?! Wieso seht ihr die euch gebrachten Beweise nicht mit einem Sehen, das euch nützt?!< Und o ihr Menschen! Als eine Gnade machte Allah die Nacht dunkel, damit ihr schlaft und ruht, und den Mittag hell, damit ihr arbeitet und eure Versorgung erhaltet, auf dass ihr Ihm aufgrund Seiner Gaben dankt.<⁵⁶**

Welcher Gesetzgeber außer Allah ﷻ kann mit der Eigenschaft >Nur Ihm allein gebührt alles Lob sowohl im Diesseits als auch im Jenseits.< beschrieben werden? Wem von ihnen gebührt die Eigenschaft >Als eine Gnade machte Er die Nacht dunkel, damit ihr schlaft und ruht, und den Mittag hell, damit ihr arbeitet und eure Versorgung erhaltet, auf dass ihr Ihm aufgrund Seiner Gaben dankt.<? Ich halte den Schöpfer der Himmel und der Erde, den erhabenen Allah, davon fern, in Seiner Entscheidung, Anbetung und Herrschaft Partner zu haben.<<⁵⁷

Solange die Könige, Staatspräsidenten, Ministerpräsidenten oder die Volksversammlung keine dieser Eigenschaften aufweisen kön-

⁵⁶ Al-Qasas: 70-73

⁵⁷ Tafsir Adwa'ul-Bayan

nen, müssen das Recht auf Gesetzgebung und alle erwähnten Eigenschaften einzig Allah ﷻ zugesprochen werden! Erhaben ist Allah ﷻ über das, was sie Ihm beigesellen. Niemals werden sie in der Lage sein, auch nur eine dieser Eigenschaften rechtmäßig zu beanspruchen.

Selbst der erhabenste unter den Menschen, der Gesandte Allahs ﷺ, besaß nicht das absolute Recht der Gesetzgebung. Ohne eine Offenbarung von Allah ﷻ hatte er nicht einmal das Recht, die Preise auf dem Markt zu bestimmen. So wurde etwa von Anas رضي الله عنه Folgendes überliefert: »Zu Zeiten des Gesandten Allahs ﷺ erhöhten sich die Warenpreise. Die Sahaba kamen deshalb zu ihm und sagten: >O Gesandter Allahs! Die Preise sind gestiegen, bestimme für uns die Preise.< Daraufhin sagte der Gesandte Allahs ﷺ: **>Nur Allah ist es, Der die Preise bestimmt. Er vermehrt die Versorgung und Er verringert sie. Ich wünsche, dass ich zu Allah gelange, ohne dass ich euch hinsichtlich eures Blutes und Besitzes ungerecht behandelt habe und einem von euch etwas schulde.<<**⁵⁸

Schau dir diese Ehrfurcht des Gesandten Muhammad ﷺ an! Und vergleiche dies mit jenen, die das Recht der Gesetzgebung solchen Menschen zuschreiben, die nicht einmal so viel Wert haben wie die Schuhe des Propheten! Sie beließen es nicht nur dabei, die Preise der Waren zu bestimmen, sondern haben auch Strafen für jene festgelegt, die dem zuwiderhandeln. Auch das hat ihnen nicht gereicht, sie haben die Befugnis Allahs, nämlich die Gesetzgebung, sich selbst zugesprochen. Schande über sie!

Trotz der häufigen Warnungen im Qur'an, dass die Gesetzgeber Schirk begehen, sich auf dem Irrweg befinden und ewig in der Hölle brennen werden, hat das Yasaq der ehemals islamischen

⁵⁸ Abu Dawud / Tirmidhi / Ibn Madscha und andere / Sanad ist sahih

Staaten das Recht auf Gesetzgebung den Menschen erteilt. Obwohl Allah ﷻ im Qur'an sagt, dass die Gesetzgebung nur Ihm gehört, sagen die Diener des Yasaq: »Die Gesetzgebung gehört dem König, dem Minister- oder Staatspräsidenten.« Wir sagen: Niemand außer Allah ﷻ hat das Recht, die Gesetzgebung für sich zu beanspruchen, egal wer oder was er ist.

Allah ﷻ sagt: **»Und Er akzeptiert keineswegs einen Partner in Seiner Entscheidung.«**⁵⁹

Und niemand hat das Recht, gegen die Gesetze Allahs etwas einzuwenden.

Allah ﷻ sagt: **»Wisset, Allah ist Der, Der absolut urteilt (Er urteilt so, wie Er will). Und es gibt niemanden, der Sein Urteil ändern, aufheben oder durch ein anderes Urteil ersetzen könnte.«**⁶⁰

Jeder Mensch ist dazu verpflichtet, sich den Gesetzen Allahs zu unterwerfen. Er hat nicht das Recht, frei zu entscheiden.

Allah ﷻ sagt: **»Und o Mein Gesandter! Wisse, dein Herr erschafft, was Er will, und erwählt zum Gesandten und Propheten, wen Er will. Diejenigen, die Allah Partner beigesellen, haben nicht die Macht, (unabhängig von Allah) etwas zu wollen oder zu tun (sodass sie sich dem Willen Allahs widersetzen können). Allah ist fern von dem und erhaben über das, was sie Ihm beigesellen.«**⁶¹

So wie der Mensch sich der Bestimmung Allahs unterwirft, so muss er sich auch den Gesetzen Allahs vollkommen unterwerfen.

⁵⁹ Al-Kahf: 26

⁶⁰ Ar-Ra'd: 41

⁶¹ Al-Qasas: 68

Allah ﷻ sagt: »**Alles Erschaffene gehört Ihm und nur Ihm steht (somit) das Recht zu, (wie Er will für Seine Schöpfung) Gesetze zu erlassen. Erhaben ist Allah, der Herr der Welten.**«⁶²

Ferner: »**Wenn Allah und Sein Gesandter ein Urteil gefällt haben, so steht es dem gläubigen Mann und der gläubigen Frau nicht mehr frei, dieses Urteil auszuführen oder nicht. Wer sich gegen den Befehl Allahs und Seines Gesandten auflehnt, der ist offenkundig vom rechten Weg irregegangen.**«⁶³

Dies ist der Zustand von jenen, die Muslime werden und ins Paradies eintreten möchten! Jene hingegen, die keine Muslime werden und nicht ins Paradies, sondern in die Hölle eintreten möchten, entscheiden sich für die Gesetze des Taghut. Sie sollen sich so lange nicht als Muslime bezeichnen, bis sie sich in jedem Bereich ihres Lebens mit Leib und Seele den Gesetzen Allahs unterwerfen, alle anderen Gesetze ablehnen, sich von ihren Anhängern abkehren und Takfir auf sie ausüben. Dass sie sich als Muslime sehen, ist nichts anderes als die Täuschung des Satans, der sie mit leeren Hoffnungen und Wünschen hinhält. Zu diesen Menschen sagen wir: »Schande über euch und über das, was ihr außer Allah anbetet! Wollt ihr denn nicht begreifen?«

Wer den Gesetzgebern außer Allah ﷻ Zufriedenheit zeigt, sich ihren Gesetzen unterwirft, sich von ihnen nicht abkehrt, keinen Takfir auf sie und ihre Befolger ausübt, der hätte diese Gesetzgeber zu seinen Göttern und Götzen gemacht. Wisse! »Schirk« bedeutet nicht, die Anbetung Allahs abzulehnen, sondern vielmehr, außer Allah ﷻ auch andere Götter anzubeten. Jeder soll sich für einen von zwei Wegen entscheiden: Den Weg der Muslime oder

⁶² Al-A'raf: 54

⁶³ Al-Ahzab: 36

den Weg der Kuffar. Entweder der reine, von Allah ﷻ offenbarte Islam oder das menschengemachte Yasaq.

Allah ﷻ sagt: »**Es wird niemand gezwungen, in den Islam einzutreten. Die Wahrheit und die Falschheit sind** (durch eindeutige Beweise) **offenkundig geworden. Wer den Taghut ablehnt und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten** (den Tauhid verwirklicht und wäre in den Islam eingetreten).«⁶⁴

Um die Menschen, die den Islam lieben und danach verlangen, zu täuschen, hat der Taghut in seiner Verfassung folgenden Paragraphen angeführt: »Die islamische Scharia gehört zu den fundamentalen Quellen der Gesetzgebung.« Wer der arabischen Sprache mächtig ist, wird sofort erkennen, dass dieser Gesetzesparagraph eindeutig Schirk darstellt, denn diesem Paragraph zufolge ist die islamische Scharia für die Gesetzgebung nur eine von weiteren Quellen. Dies jedoch ist der Schirk an sich und widerspricht von Grund auf dem Zeugnis »La ilaha illallah«. Es bedeutet, dass man sowohl die Gesetze Allahs als auch die Gesetze anderer Götter akzeptieren darf. Nur jene, deren Verständnis erloschen ist und die niederträchtiger sind als Tiere, werden in dieser Aussage immer noch keinen Schirk erkennen! Doch je mehr Quellen der Gesetzgebung vorhanden sind, desto größer ist die Anzahl der Götter, die neben Allah ﷻ angebetet werden.

Allah ﷻ sagt: »(Yusuf sagte im Gefängnis): **O meine Mitgefangenen! Ist es besser, verschiedene Herren (Götter) anzubeten oder ist es besser, Allah anzubeten, Der einzig und ohnegleichen ist, Der zu allem die Macht hat und nicht besiegt werden kann. Das, was ihr anbetet, sind nichts als Götzen, die ihr und**

⁶⁴ Al-Baqara: 256

eure Väter als Götter bezeichnet. Allah sandte keinen einzigen Beweis darüber herab, dass es ihnen gebührt, verherrlicht und angebetet zu werden. Gewiss, die Entscheidung (über alles Erschaffene) gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht andere, sondern nur Ihn anzubeten. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht (dass die Befugnis der Entscheidung Allah gehört).«⁶⁵

Ferner: **»Oder haben die Götzendiener etwa Partner, die sie Allah beigesellen und das Recht besitzen, für sie in der Religion Gesetze zu erlassen, die Allah nicht erlaubt hat?!«**⁶⁶

Kann nach all dem Gesagten ein Muwahhid diese menschengemachten Gesetze respektieren? Kann er jene, die sich diesem Yasaq unserer Epoche unterwerfen und ihm dienen, zu nahen Freunden nehmen oder sie lieben? Wer nach dem Islam verlangt, sollte die Gesetze, denen er sich unterwirft, genauestens untersuchen und diese detailliert kennen! Er sollte in dieser Sache niemals unachtsam sein und nicht ruhen!

An dieser Stelle möchte ich die Aufmerksamkeit auf ein sehr wichtiges Thema lenken: Sollten diese Gesetzgeber irgendwann die Absicht haben, islamische Gesetze anzuwenden, so würden sie dies niemals tun, weil sie sich der islamischen Scharia unterworfen oder Wohlgefallen daran haben, sondern nur, wenn es den Gesetzen des Taghut entspricht.

Ahmad Schakir sagte: »Du wirst sehen, dass in den (ehemals)⁶⁷ islamischen Ländern die Gesetze des götzendienerischen Europas Anwendung finden. Diese Gesetze widersprechen dem Islam

⁶⁵ Yusuf: 39-40

⁶⁶ Asch-Schura: 21

⁶⁷ Anmerkung des Übersetzers

in fundamentalen sowie in sekundären Angelegenheiten. Einige dieser Gesetze sind sogar dem Islam gegenüber noch widersprüchlicher, zerstörender und vernichtender als andere. Dies ist für jeden offenkundig und nur jene können diese Tatsache nicht erkennen, die nicht nach der Wahrheit streben, unwissend bezüglich der Religion sind und dem Islam gegenüber bewusst oder unbewusst Feindschaft zeigen. Vielleicht entsprechen viele dieser Gesetze der islamischen Scharia oder widersprechen ihr zumindest nicht. Dennoch ist es keineswegs erlaubt, diese Gesetze anzuwenden, während die Befugnis der Gesetzgebung den Taghut erteilt wird. Denn die Gesetzgeber richteten sich beim Erlass dieser Gesetze nicht nach der islamischen Scharia, sondern nach den europäischen Gesetzen.«⁶⁸

Enthält die menschengemachte Verfassung Gesetze, die der islamischen Scharia entsprechen, bleiben sie dennoch Gesetze des Taghut. Wer islamische Gesetze in die menschengemachte Verfassung einfügt, sollte niemals gelobt werden, denn er tut dies nicht, um sich dadurch Allah ﷻ zu unterwerfen. Somit stellt diese Tat kein Hindernis für sie dar, Kuffar zu werden. Nur weil in ihren Verfassungen Gesetze existieren, die der islamischen Scharia entsprechen oder ihr zumindest nicht widersprechen, bedeutet das nicht, dass von ihnen die Eigenschaften »Taghut« und »Schirk« aufgehoben werden können.

Ähnlich verhält es sich, wenn die Muschrikun gute Eigenschaften besitzen, die dem Islam entsprechen wie Freigiebigkeit, Ehrlichkeit usw., so bedeutet das nicht, dass sie dadurch den Schirk verlassen haben und Muslime geworden sind. Erst wenn sie Allah ﷻ in wahrer Bedeutung für einzig erklären, sich vom Schirk abkehren und sich nur der Scharia Allahs ergeben, werden sie für ih-

⁶⁸ Kalimat'ul Haqq

re guten Eigenschaften gelobt. Eignen sie sich diese Eigenschaften jedoch lediglich aufgrund ihrer Sitten, Bräuche oder Gelüste an, können sie sich dadurch niemals vom Schirk befreien.

Als Iblis (möge der Fluch Allahs auf ihm sein) den Gefährten Abu Hurayra رضي الله عنه darauf hingewiesen hat, dass er sich durch Ayat'ul Kursi vor dem Satan schützen kann, hat der Gesandte Allahs ﷺ Iblis niemals mit Rechtschaffenheit beschrieben. Im Gegenteil, er sagte über ihn: »Das, was er sagt, ist richtig, doch er ist ein Lügner.« Falls die Satane oder die Kuffar Worte benutzen, die der Wahrheit entsprechen, so machen sie dies nicht, weil sie Allah ﷻ gehorchen oder sich Ihm ergeben. Auch können diese Worte von ihnen die Eigenschaften des Lügens oder des Kufr nicht aufheben.

Allah ﷻ sagt über die Heuchler: **»O Mein Gesandter! Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: >Wir bezeugen, dass du gewiss der Gesandte Allahs bist.< Allah weiß, dass du Sein Gesandter bist, und Allah bezeugt, dass die Heuchler eindeutige Lügner sind.«**⁶⁹

Obwohl die Heuchler über den Gesandten Allahs ﷺ die Wahrheit sprachen, hob Allah ﷻ nicht die Eigenschaft »Heuchler« von ihnen auf und bezeichnete sie als Lügner. Es bleibt nun Folgendes festzuhalten: Es heißt **»Richte zwischen ihnen mit dem, was Allah herabgesandt hat«**⁷⁰ und nicht »Richte mit etwas Ähnlichem«. Achte auf diesen Unterschied und denke sehr gut darüber nach!

⁶⁹ Al-Munafiqun: 1

⁷⁰ Al-Ma'ida: 49

Zweitens:

Das Buch, das sie verherrlichen, respektieren, befolgen und nach dem sie alles andere beurteilen, ist nicht der Qur'an, sondern die heutige Verfassung

Die Diener des Yasaq verehren und respektieren nicht das Buch Allahs, sondern ihre eigene menschengemachte Verfassung. In Entscheidungs- und Verwaltungsangelegenheiten genießt der Qur'an bei ihnen weder Ansehen noch hat er in sonstiger Weise einen besonderen Stellenwert. Er ist für sie lediglich ein Buch, aus dem sie solche Urteile filtern, die ihren Interessen und Neigungen entsprechen und die zur Täuschung des Volkes geeignet erscheinen. Die Gelehrten des Taghut versuchen, die Menschen dadurch zu täuschen und in die Irre zu führen, indem sie immer wieder betonen, dass die aktuellen menschengemachten Gesetze der sogenannten »islamischen Länder« keinesfalls im Widerspruch zum Islam stehen.

Im Folgenden werden wir für diejenigen, die sich vor diesem Irrtum bewahren möchten, einige Meinungen ihrer eigenen Rechtsgelehrten sowie einige Paragraphen aus dem heutigen Yasaq zitieren. Dies wird zu der eindeutigen Erkenntnis führen, dass die gegenwärtigen Gesetze der einst islamischen Länder ein neues Rechtssystem darstellen und außerhalb der Scharia Allahs stehen. Denn es wird klar und deutlich ersichtlich, dass die Scharia Allahs bei weitem nicht die einzige Quelle ihrer Rechtsprechung darstellt und ihre Verfassungen von Anfang bis Ende auf die Interessen und Neigungen bestimmter Personen zurückzuführen sind.

Dr. Fuad Abdulbaqi sagte: »Die meisten unserer ägyptischen Gesetze stammen aus Frankreich, während nur ein geringer Anteil

islamischen Ursprungs ist. Demnach zählen sowohl die französischen als auch die islamischen Gesetze zu den historischen Quellen unserer Verfassung [...]. Die Reihenfolge der amtlichen Quellen unserer ägyptischen Verfassung lautet: Verfassung, Brauchtum, Hauptprinzipien der islamischen Scharia, geltende sowie rechtliche Grundsätze. Die Gewichtung dieser Quellen unterscheidet sich je nach Bedeutsamkeit. Jedoch ist die Verfassung die wichtigste und vorrangigste aller amtlichen Quellen. Alle anderen Quellen werden bedarfsbedingt hinzugezogen. Erst wenn sich in der Verfassung eine entsprechende Vorschrift nicht findet, kommen die übrigen Quellen der Reihe nach zur Anwendung. Die Verfassung, das Brauchtum, die islamische Scharia und die geltenden Gesetze gehören allesamt als amtliche Quellen zu den Grundquellen der Gesetzgebung. D.h. Gesetze werden aus ihnen abgeleitet. Dabei gilt die islamische Scharia jedoch nur für die muslimischen Ägypter und auch nur in den Bereichen Heirat, Scheidung oder Erbschaft als amtliche Quelle. D.h. die islamische Scharia dient nur zum Teil als amtliche Quelle.«

Ferner: »Die Verfassung ist zurzeit die einzig amtliche und rechtswirksame Gesetzesquelle. Die Quelle der Gesetzgebung bedeutet, dass die Gesetzgebungskompetenz nur den gemäß der Verfassung berechtigten Personen zusteht. Sie ist die bedeutendste aller Gesetzesquellen. Die meisten Gesetzesvorlagen berufen sich auf die Verfassung. Damit verringert sich die Bedeutung aller anderen Gesetzesquellen auf ein Minimum. Nur in den seltensten Fällen, wenn eine Angelegenheit nicht in der Verfassung geregelt ist, werden die anderen Quellen konsultiert. Dies gilt nicht nur in Ägypten, sondern auch in anderen modernen Staaten.«

Ferner: »Sofern ein Streitfall dem Richter zur Entscheidung vorgelegt wird, sucht der Richter für eine Entscheidung zunächst nach verfassungskonformen Gesetzen. Findet er für diesen Streit-

fall entsprechende Gesetze, so urteilt er nach diesen. Er zieht in diesem Fall keine andere Gesetzesquelle hinzu. Nur wenn er in der Verfassung kein Gesetz dazu findet, sucht er die Lösung in den anderen Gesetzesquellen – natürlich unter Beachtung der Rangfolge der Quellen: erst Brauchtum, dann islamische Scharia und zuletzt die Rechtsgrundlagen. Findet er jedoch in den verfassungskonformen Gesetzen für diesen Streitfall ein Urteil, so darf er keine anderen Gesetzesquellen hinzuziehen, auch wenn dieses Urteil nur indirekt mit dem Streitfall zu tun hat, so muss der Richter dieses Urteil dementsprechend auslegen. D.h., findet er in dieser Angelegenheit einen Präzedenzfall, wendet er diesen an und zieht keine anderen Quellen hinzu. Erkennt der Richter jedoch nach Überprüfung und Auslegung keine Anwendbarkeit auf den vorliegenden Fall, zieht er erst danach die anderen Quellen entsprechend ihrer Reihenfolge hinzu.

Das Brauchtum stellt eine Ersatzquelle dar, die nach der Verfassung kommt. Das Brauchtum wird nur dann hinzugezogen, wenn es zu dem Streitfall keine entsprechenden Gesetze gemäß der Verfassung gibt. Der Richter ist verpflichtet, sich zunächst an die Gesetze der Verfassung zu wenden. Findet er dort passende Gesetze, wendet er sie an, er hat dann keinen Bedarf an dem Brauchtum. Findet er jedoch dort keine passenden Gesetze, dann wendet er sich an das Brauchtum. Findet er dort die passende Entscheidung, so darf er nicht die islamische Scharia oder die Rechtsgrundlagen hinzuziehen. Die islamische Scharia wird erst dann angewandt, wenn auch im Brauchtum keine passenden Gesetze existieren. Das Brauchtum ist demnach die erste Ersatzquelle der Verfassung.«

Ferner: »Im Zivilgesetz werden die islamischen Prinzipien nicht als erste amtliche Quelle, sondern als Quelle zweiten Ranges erwähnt. Als das neue Zivilgesetz debattiert wurde, schlug unser

Lehrer Sanhuri vor, die islamische Scharia als eine amtliche Quelle für die Gesetzgebung Ägyptens aufzunehmen. Sein Vorschlag, die Scharia nach dem Brauchtum und noch vor den Rechtsgrundlagen an dritter Stelle zu platzieren, wurde angenommen.⁷¹ Infolgedessen lautete der erste Paragraf des zweiten Teils wie folgt:

>Falls der Richter in der Verfassung keine Entscheidung findet, urteilt er nach dem Brauchtum. Findet er auch dort keine passende Entscheidung, urteilt er nach den Grundprinzipien der islamischen Scharia. Natürlich nur mit den islamischen Grundprinzipien, die dem Zivilgesetz entsprechen und ohne die Befolgung einer islamischen Rechtschule. Falls er in den Islamgesetzen nichts findet, urteilt er nach den natürlichen Gesetzen und den Rechtsgrundlagen.<

Als dieser Gesetzesentwurf dem Zivilgesetzkabinett und dem Parlament vorgelegt wurde, fand man die Ergänzung: >Natürlich nur mit den islamischen Grundprinzipien, die dem Zivilgesetz entsprechen< unnötig und entfernte sie, dieser Zusatz gehe ohnehin aus dem Gesetzestext hervor. Schließlich finden die Gesetze der islamischen Scharia ohnehin nur Anwendung, wenn es zu einer Angelegenheit keinen passenden Gesetzestext gibt. Auch der Zusatz: >ohne die Befolgung einer islamischen Rechtschule< ist sinnlos, da man nur die Grundprinzipien des Islams betrachtet, worin sich die Rechtschulen ohnehin nicht unterscheiden. Die islamische Scharia ist eine Ersatzquelle zweiten Ranges der Verfassung. Zu beachten ist, dass nur die Grundprinzipien des Islams zur amtlichen Quelle gehören. Das heißt, die detaillierten Grundurteile der islamischen Scharia zählen nicht als amtliche Quelle und finden als solche keine Beachtung.<<

⁷¹ Sanhuri sagte in einem Artikel: »Die Verfassung Ägyptens erhob die islamische Scharia auf den dritten Rang und gab ihr dadurch einen hohen und gerechten Stellenwert.«

Ferner: »In Ägypten war bis zur Zeit von Mehmet Ali Pascha noch der Islam wirksam, sodass in Ägypten nur die islamischen Gesetze galten. Bis dahin herrschte die islamische Scharia in allen Bereichen des Lebens. In der Zeit von Mehmet Ali Pascha wurden insbesondere französische Handels- und Strafgesetze übernommen. Mit den neuen französischen Gesetzen ging der Einfluss der islamischen Scharia immer mehr zurück, bis zur Zeit Ismails und der Verkündung der neuen Gesetze Ägyptens. Diese Gesetzessammlung bestand zum größten Teil aus französischen Gesetzestexten und nur ein geringer Teil aus der islamischen Scharia. Auf diese Weise verschwand der Einfluss der islamischen Scharia aus den Gesetzen Ägyptens. Doch die Verfassung unterscheidet Gesetze bezüglich ziviler Angelegenheiten, in denen weiterhin unverändert die religiösen Gesetze wirken. Dies ist unter 15/2 der Verfassung geregelt. Darin wird die islamische Scharia als eine Ersatzquelle, die nach dem Brauchtum kommt, festgelegt. Damit ist die islamische Scharia innerhalb der ägyptischen Gesetze nur in zivilrechtlichen Angelegenheiten wirksam. Natürlich gilt dies wiederum nur für die Muslime. Ägypter, die anderen Religionen angehören, sind diesbezüglich ihren eigenen Religionen gebunden.

Doch je mehr fremde Gesetzestexte in diesen zivilen Bereichen übernommen wurden, desto mehr verringerte sich auch hier der Einfluss der Scharia. Beispielsweise gibt es neue Gesetze bezüglich Erbschaft, Testament und Schenkung, die nichts mit der islamischen Scharia zu tun haben. Als amtliche Quelle haben diese neuen Gesetzestexte ihren Ursprung nicht in der islamischen Scharia, sondern in der Verfassung. Auf Seite 11 des Buches »Al-Wasit«, in dem das Strafgesetzbuch Kuwaits erörtert wird, steht Folgendes: »Einst herrschte die islamische Religion über alle Bereiche des Lebens. Daher galt sie als Quelle aller Handlungen des Alltags und alle Gesetze entsprachen den islamischen Grundsät-

zen. Demnach wurden all jene bestraft, die islamische Werte angriffen. Auch wurden all jene bestraft, die ihren religiösen Verpflichtungen nicht nachkamen. Dieser Zustand herrschte bis zum Jahre 1948, als die Vereinten Nationen die Religionsausübung, Meinungs- und Entscheidungsfreiheit zu Menschenrechten erklärten. Dieses Gesetz wurde von allen arabischen Ländern unverzüglich übernommen und umgesetzt. Die Bestrafung erfolgt nun entsprechend diesem Gesetz, sodass nur noch kriminelle Taten bestraft werden und nicht mehr davon ausgenommene Taten, wie gegensätzliche Meinungsäußerungen oder Religionsansichten. Davon sind jene Taten ausgenommen und werden weiterhin bestraft, die die Sicherheit der Gesellschaft gefährden oder den religiösen Glauben der Mehrheit beschädigen. Doch außerhalb dessen wird niemand mehr bestraft, der seine religiösen Verpflichtungen nicht erfüllt oder religiöse Verbote missachtet. Denn im Strafgesetzbuch gibt es dafür kein anwendbares Gesetz mehr.<<⁷²

Im Folgenden wollen wir einige Paragrafen des heutigen Yasaq vorstellen. Für die Diener des Yasaq muss das gesamte Leben danach ausgerichtet werden. Jedes Gesetz, welches erlassen werden soll, muss dem Yasaq entsprechen. Alle Funktionsträger des Staates, sei es der König, Staatspräsident, Minister oder Abgeordneter, müssen vor Amtsantritt dem Yasaq die Treue schwören.

Die ägyptische Verfassung:

§ 79 (1971): »Bevor der Staatspräsident sein Amt antritt, muss er vor dem Senat und dem Parlament folgenden Eid leisten: »Ich

⁷² Buchtitel »Die Theorie des Gesetzes«

schwöre bei Allah, dass ich die Verfassung und die Gesetze des ägyptischen Volkes ehren sowie die Unabhängigkeit und die Grenzen unserer Nation verteidigen werde.<<

§ 6 (1923) & § 66 (1971): »Nur die gesetzlich als solche bezeichneten Taten gelten als Straftat und es darf auch nur das Strafmaß angewandt werden, das gesetzlich vorgesehen ist.<<

§ 31 (1923) & § 165 (1971): »Die Urteile der einzelnen Gerichte werden nach den geltenden Gesetzen gesprochen und nach den geltenden Gesetzen umgesetzt.<<

§ 125 (1923) & § 166 (1971): »Die Richter sind unabhängig. Sie sind außer den gesetzlichen Vorschriften nichts und niemandem unterworfen.<<

Die jordanische Verfassung:

§ 103: »Die Zivilgerichte urteilen nach den Gesetzen des Königreichs und setzen sie um. Doch in Handels- und Rechtsangelegenheiten sowie privaten Angelegenheiten, die ausländische Personen betreffen, sind die internationalen Gesetze verfassungsgemäß anzuwenden.<<

§ 84: »Ob im Senat oder Parlament, ein Gesetz wird per Mehrheitsentscheid erlassen, solange in der Verfassung kein widersprechendes Gesetz existiert.<<

§ 18: »Außer den gesetzlich bestimmten Personen ist niemand von Steuern und Verwaltungsgebühren freizustellen.<<

§ 15: »Im Rahmen gesetzlich vorgegebener Grenzen haben alle Jordanier das Recht auf freie Meinungsäußerung, sei es durch Wort, Schrift, Bild oder auf anderem Wege.<<

Die Verfassung von Kuwait:

§ 60: »Vor seinem Amtsantritt hat der Führer Folgendes zu schwören: >Ich schwöre bei Allah, dass ich die Verfassung und die Gesetze dieser Nation ehren werde.<<

Laut § 63 hat der Stellvertreter des Führers und laut § 126 haben der Ministerpräsident und die Minister den gleichen Eid zu leisten.

§ 19: »Die Abgeordneten haben folgenden Eid zu leisten: >Ich schwöre bei Allah, dem Erhabenen, dass ich gegenüber dem Vaterland und dem Führer aufrichtig sein und die Verfassung und die Staatsgesetze ehren werde.<<

§ 1 (Zivilverfassung): »Findet der Richter bezüglich einer Angelegenheit in der Verfassung kein entsprechendes Gesetz, urteilt er nach dem Brauchtum. Findet er auch dort kein passendes Gesetz, dann wählt er aus den Gesetzen des islamischen Rechts jene aus, die der Situation und dem Interesse des Staates am besten passen.<<

§ 1 (Strafgesetzbuch): »Existiert keine Vorschrift, um eine begangene Handlung als Straftat zu bezeichnen, so ist es nicht erlaubt, diese Handlung zu bestrafen.<<

Mit diesem Kufr-Gesetz werden alle Handlungen, die im Qur'an und in der Sunna als Straftat bezeichnet und mit den jeweiligen Strafmaßen versehen wurden, missachtet. Laut diesem Gesetz gelten nur jene Handlungen als Straftat, die in der Verfassung auch als solche bezeichnet werden. Steht es nicht in ihrer Verfassung, wird die Handlung nicht bestraft, wenngleich sie von Allah ﷻ und Seinem Gesandten ﷺ als Straftat bezeichnet wird. So bezeichnet Allah ﷻ den Abfall vom Islam als eine Straftat, die menschengemachte Verfassung hingegen erkennt es nicht als Straftat an, sodass darauf auch keine Bestrafung erfolgt.

Lasst uns als letztes das Thema der Begnadigung betrachten; eine Befugnis, die nicht einmal der Gesandte Allahs ﷺ besaß, die jedoch von der Verfassung ihren Staatsoberhäuptern zugesprochen wird. Das Staatsoberhaupt hat das Recht, nach Belieben eine Generalamnestie (umfassende Begnadigung) für alle begangenen Straftaten auszusprechen, die einem Freispruch gleicht. Das den Staatsoberhäuptern von der Verfassung erteilte Recht auf Freisprechung von einer erwiesenermaßen begangenen Straftat besaß nicht einmal ein Gesandter oder ein Prophet. Wie bereits zuvor erwähnt, unterscheidet die Verfassung nicht zwischen dem Recht Allahs ﷻ und dem Recht eines Menschen. Für sie zählt nur das Recht des Staatsoberhauptes. Aus diesem Grund hat das Staatsoberhaupt die Befugnis, sowohl über Angelegenheiten, die das Recht Allahs, als auch solche, die das Recht des Menschen betreffen, nach Belieben frei zu entscheiden.

Drittens:

Die Religion, die das Yasaq unserer Epoche respektiert, ist nicht der Islam, sondern die Demokratie

Die Religion der menschengemachten Verfassung ist nicht die Religion Allahs, sondern die Demokratie.⁷³ In der Demokratie

⁷³ Dass die Demokratie als Religion bezeichnet wird, sollte dich nicht verwundern. Der Qur'an hat alle Verfassungen, die von Menschen stammen, als Religion bezeichnet. Allah sagt hierzu: »**So lehrten Wir Yusuf die Durchführung eines Planes** (mit dem er seinen Bruder zu sich nehmen konnte). **Hätte Yusuf nach der Religion** (den Gesetzen) **des Königs gehandelt, hätte er seinen Bruder nicht zu sich nehmen können, es sei denn, Allah hätte dies gewollt.**« (Yusuf: 76) Die Religion des Königs sind seine Gesetze und Urteile.

hingegen gehört die Befugnis der Gesetzgebung nicht Allah ﷻ, sondern dem Volk. Doch Allah ﷻ sagt hierzu: **»Einzig Allah wird über alles urteilen, worin ihr uneins seid.«**⁷⁴

Ferner: **»O ihr, die ihr den Iman (an Allah, den Gesandten und den Qur'an) angenommen habt! Gehorcht Allah und gehorcht auch Seinem Gesandten (befolgt Seine Befehle und haltet Seine Verbote ein). Gehorcht auch euren Anführern und Gelehrten (solange sie euch nicht die Sünde befehlen). Wenn ihr über irgendetwas (ob groß oder klein) uneinig seid und wirklich an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, dann überlasst die Uneinigkeit Allah (dem Qur'an) und (während seiner Lebenszeit) Seinem Gesandten (und nach seinem Tod der Sunna. Entnehmt die Lösung aus diesen beiden Quellen, da sie jede Uneinigkeit lösen werden). Dies ist (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits) besser für euch und nimmt einen besseren Ausgang (weil die Gerechtigkeit ihren Platz findet und die Uneinigkeit aufgehoben wird).«**⁷⁵

Ferner: **»Gewiss, die Entscheidung (über alles Erschaffene) gehört allein Allah. Er hat euch befohlen, nicht andere, sondern nur Ihn anzubeten. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht (dass die Befugnis der Entscheidung Allah gehört).«**⁷⁶

(Siehe Tafsir Tabari / Qurtubi / Ibn Kathir und andere) So wie das Judentum, Christentum und der Hinduismus Religionen sind, so sind auch Demokratie, Sozialismus, Kommunismus, Säkularismus usw. ebenfalls Religionen. Allah sagt: **»Wer sich einer anderen Religion zuwendet als dem Islam, soll wissen, Allah wird sie von ihm nicht akzeptieren und er wird im Jenseits (durch seinen Eintritt in die Hölle) zu den Verlierern gehören.«** (Al-i Imran: 85)

⁷⁴ Asch-Schura: 10

⁷⁵ An-Nisa: 59

⁷⁶ Yusuf: 40

Trotz dieser Qur'an-Verse behaupten das heutige Yasaq und seine Diener: »Die Entscheidung gehört dem Volk. Das Volk ist die fundamentale Quelle der Gesetzgebung. Verbietet das Volk etwas, ist es verboten, erlaubt das Volk etwas, ist es erlaubt.« So sind sie, die verdorbenen weltlichen Gesetze der Verfassung.

Allah ﷻ sagt: » **Wer sich einer anderen Religion zuwendet als dem Islam, soll wissen, Allah wird sie von ihm nicht akzeptieren und er wird im Jenseits (durch seinen Eintritt in die Hölle) zu den Verlierern gehören.**«⁷⁷

In der Demokratie wird nach der Lust und Laune der Mehrheit geurteilt, wo doch Allah ﷻ, der Herr des Universums und der Menschen, Folgendes sagt:

»**Doch die meisten Menschen danken nicht.**«⁷⁸

»**Aber die meisten von ihnen begreifen nicht.**«⁷⁹

»**Die meisten von ihnen hassen die Wahrheit.**«⁸⁰

»**Doch die meisten Menschen wissen es nicht.**«⁸¹

»**Doch die meisten Menschen glauben nicht, dass der jüngste Tag eintreffen wird.**«⁸²

»**Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, ohne Ihm Partner beizugesellen.**«⁸³

»**Auch wenn du deine gesamte Kraft aufwenden würdest, werden die meisten Menschen den Iman nicht annehmen.**«⁸⁴

⁷⁷ Al-i Imran: 85

⁷⁸ Mu'min: 61

⁷⁹ Al-Ankabut: 63

⁸⁰ Al-Mu'minun: 70

⁸¹ Al-Dschathiya: 26

⁸² Mu'min: 59

⁸³ Yusuf: 106

»Dennoch haben die meisten Menschen beharrend auf der Falschheit die Wahrheit abgelehnt und den Kufr vorgezogen.«⁸⁵

»Wenn du der Mehrheit der Menschen folgst, die auf Erden sind, werden sie dich vom Weg Allahs irreführen. Denn sie folgen nur Vermutungen und sie lügen.«⁸⁶

Dies ist das Urteil Allahs über die Mehrheit der Menschen! Er befahl Seinem Gesandten ﷺ, zwischen ihnen mit dem zu richten, was Er herabgesandt hat, und warnte ihn davor, ihren Ansichten zu folgen.

Allah ﷻ sagt: »**Richte zwischen ihnen mit dem, was Allah herabgesandt hat** (dem Qur'an)! **Folge nicht ihrer Lust und Laune und hüte dich davor, dass sie dich von einem Teil dessen, was Allah zu dir herabgesandt hat** (von einigen Urteilen des Qur'an), **abwenden!**«⁸⁷

Beachte die Aussage »**von einem Teil**«! Allah warnt Seinen Gesandten davor, der Lust und Laune der Menschen auch nur geringfügig zu folgen. Doch das Yasaq sagt, die gesamte Entscheidung gehöre dem Volk und es sei die Hauptquelle der Gesetzgebung. Gibt es einen schlimmeren und niederträglicheren Zustand als diesen? Gibt es einen tieferen Irrtum, als sich gegen Allah ﷻ und Seine Gesetze aufzulehnen? Gibt es einen größeren Angriff auf die Religion Allahs?

»**Schande über euch und über das, was ihr statt Allah anbetet! Wollt ihr denn nicht begreifen?**«⁸⁸

⁸⁴ Yusuf: 103

⁸⁵ Al-Furqan: 50

⁸⁶ Al-An'am: 116

⁸⁷ Al-Ma'ida: 49

⁸⁸ Al-Anbiya: 67

Viertens:

Das Yasaq unserer Epoche bewahrt nicht die für das Leben notwendigen und vom Islam beschützten Werte, sondern zerstört sie

Aufgrund Seiner Gnade sandte uns Allah ﷻ eine Scharia, die alles beseitigt, was den Menschen schaden könnte und alles schützt, was dem Wohle der Menschen dient. Die Gelehrten legten sechs Werte fest, die der Islam unter Schutz genommen hat und die für das Leben unabdingbar sind. Sollten diese sechs Werte nicht geschützt werden, wäre der ordnungsgemäße Ablauf des Lebens nicht mehr möglich. Unheil würde sich verbreiten und die Verderbnis triumphieren. Die Werte, die der Islam unter Schutz nimmt, sind folgende:

- a) Die Religion
- b) Das Leben
- c) Der Verstand
- d) Die Ehre
- e) Das Eigentum
- f) Die Nachkommenschaft.

Nachdem Du das alles gelernt hast, solltest du auch wissen, dass das Yasaq unserer Epoche tagtäglich versucht, diese für das Leben wichtigen Werte zu vernichten. Ich werde nun weitere Beispiele von diesen schmutzigen Gesetzen der menschengemachten Verfassungen anführen und für dich die Wahrheit noch offensichtlicher ans Licht bringen. So wirst du besser erkennen können, wie boshaft, verachtenswert und albern diese Gesetze sind.

a) Das Yasaq unserer Epoche würdigt nicht den Islam, es spottet über die Anhänger des Tauhid und beschützt den Schirk und die Muschrikun:

Die auf dem Tauhid-Glauben begründete islamische Religion, deren Schutz durch die Scharia erfolgt, ist der erste und wichtigste Wert. Die Scharia wurde herabgesandt, um den Islam zu schützen und ihn vor jeglichem Schaden zu bewahren. Damit die Menschen keinen Schirk begehen, wurden viele Qur'an-Verse offenbart und Hadithe überliefert, die sie davor warnen. Wie ist nun das Verhalten der menschengemachten Verfassung gegenüber diesem lebenswichtigen Tauhid? Das Yasaq unserer Epoche sagt, es herrsche Religionsfreiheit und erteilt mit diesem Gesetz jedem das Recht, den Islam zu verlassen und ein Jude, Christ, Götzendiener, Laizist oder Kommunist zu werden. Betrachten wir die heutigen Menschen und ihr Umfeld, so ist es ohne weiteres möglich zu sehen, wie das Yasaq unserer Epoche diese »Freiheit« schützt und fördert.

So sehen wir zu jeder Zeit einige Heuchler, auf deren Ausweisen »Religionszugehörigkeit: Islam« geschrieben steht. Sie bezeichnen sich als Muslime, spotten tagtäglich über die islamische Scharia, nehmen die Gebote und Verbote Allahs gleichmütig hin und zeigen ihr keine Wertschätzung. Ist es möglich, in den menschengemachten Gesetzen eine Strafe dafür zu finden? Nicht nur, dass sie sie nicht bestrafen, sie verteidigen noch solche Heuchler, fördern ihre Freiheiten und schützen ihr Leben. Wer das Blut dieser Heuchler vergießen will, dessen eigenes Blut wird vom heutigen Yasaq vergossen. Wer ist es wohl, der den Medien erlaubt, zu jedem Anlass über den Islam herzufallen und ihnen noch dazu gratuliert? Sind es nicht jene, die diese Gesetze erlassen?

Tatsache ist, dass sie niemals der islamischen Religion Beachtung schenken. Ihre Gesetze bekämpfen den Islam und die Anhänger des Tauhid, heben die Strafe über den Abtrünnigen auf und öffnen die Tore zum Kufr bis zum Anschlag. Auch wenn man alle Paragraphen dieser Verfassungen untersucht, wird man weder eine Stelle finden, wo der Abfall vom Islam als Kufr bezeichnet wird, noch irgendeine auch nur geringe Strafe. Denn für die menschengemachten Gesetze ist der Abfall vom Islam keine Straftat, sondern eine persönliche Freiheit.

Neben den Gesetzen, die die Abtrünnigen beschützen, gibt es noch weitere Gesetze, die den Schirk und die nahe Freundschaft zu den Muschrikun fördern und ihren falschen Glauben bewahren. Sie erteilen ihnen die Erlaubnis, ihre falschen Ansichten zu verbreiten, die Menschen zu diesen einzuladen und Bücher darüber zu verfassen. Diese Gesetze gelten nicht nur für die jüdische oder christliche Religion, sondern für alle Religionen. Sie widersprechen dem Tauhid und beschützen die Ansichten, Überzeugungen, Schirk-Bräuche und islamfeindlichen Bücher der Ungläubigen und Götzendiener. Sie stellen den Muslim mit einem Muschrik gleich und öffnen die Tore zur Abtrünnigkeit und bestrafen jene, die diese Tore zu verschließen versuchen.

Das Yasaq unserer Epoche bekämpft den wahren Tauhid und die Muwahhidun, die ihre Verfassung und Gesetze ablehnen, die Gesetzgeber und jene, die ohne jeglichen Zwang diese Gesetze in ihrem Leben anwenden, zu Kuffar erklären und ihnen die Freundschaft verweigern. Das Gegenteil davon ist unvorstellbar. Würden die Verfechter der menschengemachten Gesetze einen Tauhid akzeptieren, der sie zerstören will, gegen sie Groll hegt, und Takfir auf jeden ausübt, der sie und ihre Gesetze unterstützt? Natürlich nicht! Denn diese Gesetze akzeptieren nur einen einäugigen und verkrüppelten Tauhid, der sich nicht gegen die Falschheit

dieses Yasaq stellt, der die Herrscher nicht als Taghut bezeichnet, keinen Takfir auf sie und ihre Anhänger ausübt. Für diesen einäugigen, mangelhaften Tauhid ist der Taghut nichts anderes als Iblis, die Dschinn, Steine und Gräber. Weder stellen sie sich gegen jene, die an so eine Art des Tauhid glauben, noch schaden sie ihnen. Den Tauhid, den sie wollen, ist dieser und nur diesen falschen Tauhid unterstützen sie.

b) Das Yasaq unserer Epoche misst dem Leben der Menschen keinen Wert bei und verharmlost die jeweiligen Strafen dafür:

Die islamische Scharia stellt das Leben des Muslims unter Schutz. Sie erläutert im Qur'an und in der Sunna, unter welchen Bedingungen es erlaubt ist, das Blut eines Muslims zu vergießen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Das Blut eines Muslims (zu vergießen) ist nicht erlaubt, außer in einem dieser drei Fälle: Im Falle des verheirateten Ehebrechers, der Widervergeltung und desjenigen, der seine Religion verlässt und sich von der Gemeinschaft trennt.«**⁸⁹

Diesem Hadith zufolge kann das Blut eines Muslims nur in den folgenden drei Fällen vergossen werden:

- Ehebruch: Die Scharia Allahs befiehlt die Hinrichtung verheirateter Frauen und Männer, die Unzucht begehen. Das Yasaq unserer Epoche jedoch schützt diese Leute und sagt, dass sie nicht hingerichtet werden dürfen. Später werden wir mit der Erlaubnis Allahs erklären, wie sich Unzucht und Prostitution unter der Herrschaft der menschengemachten Gesetze verbreitet, gestattet und beschützt werden.

⁸⁹ Buchari, Muslim und andere

- Abtrünnigkeit: Zuvor haben wir erläutert, dass in den menschengemachten Gesetzen die Tore der Abtrünnigkeit bis zum Anschlag geöffnet sind und die Abtrünnigen beschützt und verteidigt werden. Aufgrund dieser schmutzigen und verfaulten Gesetze ist die Anzahl der Abtrünnigen in den ehemals islamischen Ländern gestiegen, sei es, indem sie dort dem Islam widersprechen oder darüber spotten.

Gemäß der islamischen Scharia wird auch der Magier aufgrund seines Kufr hingerichtet. Doch für die Diener des heutigen Yasaq ist die Magie Wissenschaft und Kunst. Sie beschützen die Magier und fördern ihre Kufr-Taten. Ebenso wird gemäß der islamischen Scharia derjenige hingerichtet, der auf der Welt Verderbnis stiftet oder Menschen ausraubt.

Allah ﷻ sagt: **»Gewiss, die Strafe für diejenigen, die Allah und Seinem Gesandten den Kampf ansagen und versuchen, auf der Welt Unheil zu stiften, ist die, dass sie getötet oder erhängt werden, oder ihnen Hände und Füße wechselseitig abgeschlagen werden oder sie aus dem Land vertrieben werden. Das ist für sie eine Schande in dieser Welt, und im Jenseits gibt es für sie eine gewaltige Strafe.«⁹⁰**

Dieser Qur'an-Vers wird als Ayat'ul-Hiraba bezeichnet. Das Yasaq unserer Epoche ignoriert diesen Vers. Sie wenden ihn nur an jenen an, die den Yasaq bekämpfen. Auch wenn es sich um die gottesfürchtigsten Menschen handelt, wenn sie sich gegen den heutigen Yasaq und den Taghut stellen, werden sie sofort als die schlimmsten Unheilstifter betitelt.

- Wiedervergeltung: Über diejenigen, die absichtlich einen Muslim töten, sagt Allah ﷻ: **»O ihr, die ihr den Iman besitzt! Für**

⁹⁰ Al-Ma'ida: 33

die Getöteten ist auch die Wiedervergeltung (an dem Mörder) **vorgeschrieben.**«⁹¹

Gemäß der Scharia Allahs wird jemand, der die Pubertät erreicht hat und bewusst einen Muslim tötet, hingerichtet. Wer aber unbeabsichtigt einen Muslim tötet, muss eine Sühne zahlen. Wie es uns der Gesandte Allahs ﷺ im folgenden Hadith mitteilt, ist jemand, der die Pubertät erreicht hat, für seine Taten verantwortlich: **»Von drei Personen wurde der Stift aufgehoben. Das Kind, bis es die Pubertät erreicht, der Schlafende, bis er erwacht, der Geisteskranke, bis er gesund wird.**«⁹²

Doch in den Gesetzen des heutigen Yasaq ist das anders. Ist der Mörder keine achtzehn Jahre alt, wird er nicht hingerichtet, auch wenn er bereits die Pubertät erreicht hat und bei Verstand ist. Solche, dem Islam widersprechenden Gesetze des heutigen Yasaq mindern zum einen den Wert der islamischen Gesetze und erlauben zum anderen den Jugendlichen, das Blut der Menschen zu vergießen, sie zu verletzen und zu töten.

Gemäß den Gesetzen des heutigen Yasaq wird eine schwangere Frau, die vorsätzlich mordert und dann ein Kind gebärt, nicht hingerichtet. Doch für die islamische Scharia gilt; tötet eine schwangere Frau vorsätzlich einen Menschen und gebärt danach ein Kind, wird die Strafe der Hinrichtung dennoch nicht aufgehoben. Es wird gewartet, bis das Kind geboren wird und selbstständig Nahrung zu sich nehmen kann. Erst dann wird die Frau als Strafe für ihr Vergehen hingerichtet, genauso wie es in dem Hadith »Al-Ghamidiya« überliefert wird. Allah ﷻ erteilte der schwangeren Frau, die bewusst einen Menschen tötet, die Hinrichtung, doch

⁹¹ Al-Baqara: 178

⁹² Ahmad / Abu Dawud / Nasai / Ibn Madscha und andere / Sanad ist sahih

das Yasaq unserer Epoche und seine Diener hoben diese Strafe auf. Bedenke, wie sehr ihr Urteil dem Urteil Allahs widerspricht!

Zudem haben die Richter des heutigen Yasaq die Befugnis, die Strafe der Hinrichtung in eine Gefängnisstrafe umzuwandeln. In ihren Gesetzen steht: »Das Gericht berücksichtigt den Hintergrund, die Vergangenheit, den Charakter und das Alter des Mörders. Diese erkennt es als Grund für eine Minderung der Strafe an. Wenn es der Ansicht ist, dass der Mörder Vergebung verdient, wird die Strafe der Hinrichtung in eine Gefängnisstrafe umgewandelt, die nicht weniger als 10 Jahre beträgt.«

Die Gesetze des heutigen Yasaq zeigen auch Wege für das Umgehen der Hinrichtung und bieten Lösungen, um sich gänzlich vor der Hinrichtung zu retten. In ihren Gesetzen steht: »Für den Schuldigen gelten mehr als 7 Jahre Gefängnis oder eine noch strengere Strafe. Wurde das Verbrechen von mehr als einer Person begangen und es mangelt an Beweisen, so kann das Gericht eine dieser Personen unter der Bedingung begnadigen, dass sie die anderen denunziert und eindeutige Beweise für ihre Schuld erbringt. Auf diese Weise wird sie vom Täter zum Zeugen. Doch sie gibt keinen Eid ab. Sie bleibt entweder so lange im Gefängnis, bis über die begangene Tat entschieden wird oder ihr wird aufgrund ihrer Hilfe für das Gericht vergeben und nichts weiter gegen sie unternommen.«

Sind das etwa keine Gesetze des Dschungels? Sie bieten einem Mörder, der gemeinsam mit mehreren Personen vorsätzlich jemanden tötet, Wege dar, um sich vor der Hinrichtung zu bewahren, indem er seine Mittäter verrät. Sind das etwa keine Gesetze, die Mörder beschützen und die Ermordung unschuldiger Menschen fördern? Sie erteilen den Herrschern die Befugnis, den Mördern zu vergeben oder ihre Strafen zu mindern. Nur wenn das Oberhaupt des Staates es befürwortet, wird die Hinrichtung

vollzogen. Sind das keine Gesetze, welche das Leben des Menschen geringschätzen? Haben diese Herrscher etwa auch nur annähernd so viel Wert wie die Schnürsenkel des Gefährten Usama Ibn Zayd رضي الله عنه? Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu ihm: »**Wirst du etwa Fürsprecher bezüglich einer Strafe Allahs? Bei Allah, selbst wenn die Tochter Muhammads stehlen würde, würde ich ihr die Hand abschneiden.**«⁹³

In der islamischen Scharia gibt es zwei Arten von Strafen, zum einen die Hadd-Strafe, zum anderen die Vergeltungsstrafe. Wenn eine Schuld feststeht, die den Hadd erfordert, so kann weder ein König noch ein Präsident die Strafe aufheben. Denn dies gehört zu den Rechten Allahs. Es ist eine von Allah ﷻ befohlene Strafe, um die Menschen in dieser Welt zu läutern und sie für das Jenseits zu reinigen. Bei der Vergeltungsstrafe ist das anders. Wenn eine Schuld feststeht, die die Wiedervergeltung erfordert, so wird dem Vormund des Ermordeten die Befugnis erteilt, die Wiedervergeltung zu fordern, die Sühne zu erhalten oder dem Mörder zu vergeben. Denn dieses Recht hat ihnen Allah ﷻ erteilt. Außer dem Vormund des Ermordeten hat niemand die Befugnis, dem Mörder zu vergeben, nicht einmal ein König. Und dies ist die Scharia Allahs! Doch die Scharia und die Religion des heutigen Yasaq und ihrer Diener berücksichtigen nicht im Geringsten das Leben des Menschen, dessen Tötung Allah ﷻ verboten hat. Wenn es sich um Gesetze bezüglich der Rechte Allahs oder die der Menschen handelt, so können diese stets zu ihrem Vorteil geändert werden. Doch sie ändern niemals jene Gesetze, die den Thron der Herrscher schützen.

⁹³ Buchari / Muslim

c) Das Yasaq unserer Epoche legt keinen Wert auf den Verstand:

Der Verstand gehört ebenfalls zu den Werten, die die islamische Scharia beschützt und wertschätzt. Deshalb hat Allah ﷻ den Genuss von Alkohol verboten, denn dieser schadet dem Verstand.

Allah ﷻ sagt: **»O ihr, die ihr den Iman besitzt! Alkohol, Glücksspiel, aufgestellte Steine zum Anbeten und Lospfeile sind jeweils nur schmutziges Teufelswerk. So meidet sie, damit es euch wohlergeht. Gewiss, der Teufel will mit Alkohol und Glücksspiel zwischen euch Feindschaft und Hass säen und euch vom Gedenken an Allah und vom Gebet abhalten. Habt ihr nun davon abgesehen?«⁹⁴**

Um den Verstand zu schützen und ihn vor Schaden zu bewahren, hat Allah ﷻ den Konsum von Alkohol verboten und dafür Strafen bestimmt. Zu Zeiten der islamischen Herrschaft wurden die Alkoholkonsumenten mit Zweigen oder Schuhen geschlagen, auf dass sie davon ablassen. Doch für das Yasaq unserer Epoche ist der Genuss von Alkohol nicht verboten. Unter der Bedingung, niemandem damit zu schaden und nicht an öffentlichen Plätzen zu trinken, darf beliebig Alkohol getrunken werden. Auch wenn an öffentlichen Plätzen vor den Augen unzähliger Menschen, Alkohol konsumiert wird, findet nicht die islamisch vorgesehene Strafe Anwendung, sondern lediglich eine geringe Bestrafung. Allein dieses Beispiel zeigt, dass das Yasaq unserer Epoche zu solchen Straftaten ermutigt und den Verstand der Menschen geringschätzt. Gelobt sei Allah ﷻ, Der uns den Islam und den Verstand gegeben hat, den diese Gesetzesgeber nicht besitzen.

⁹⁴ Al-Ma'ida: 90-91

d) Das Yasaq unserer Epoche schätzt nicht die Ehre des Menschen:

Die islamische Scharia hat die Ehre unter ihren Schutz genommen und alles verboten, was die Ehre des Muslims angreift und ihr schadet.

Allah ﷻ sagt: »**Missbilligt keine Muslime und gebt euch gegenseitig keine bösen Spitznamen.**«⁹⁵

Ferner: »**Lästert nicht übereinander.**«⁹⁶

Qur'an-Verse wie diese und Überlieferungen des Propheten ﷺ gibt es reichlich. Zur Bewahrung und zum Schutz der Ehre hat Allah ﷻ die Verleumdung verboten und sie zu den großen Sünden gezählt. Verletzt jemand dieses Verbot, erhält er als Strafe achtzig Hiebe.

Allah ﷻ sagt: »**Diejenigen, die den ehrenhaften sowie den muslimischen Frauen Unzucht vorwerfen, dann jedoch keine vier (gerechte) Zeugen dafür vorbringen, schlägt sie mit achtzig Stockschlägen und akzeptiert nie wieder ihre Zeugenausagen. Sie sind jene, die in Sünde zu weit gegangen sind.**«⁹⁷

Die islamische Scharia hat für diejenigen, die jemanden zu Unrecht der Unzucht bezichtigen und ihre Behauptung nicht beweisen, folgende drei Strafen bestimmt:

- Achtzig Hiebe

⁹⁵ Al-Hudschurat: 11

⁹⁶ Al-Hudschurat: 12

⁹⁷ An-Nur: 4-5

- Solange sie nicht bereuen, werden ihre Zeugenaussagen nicht mehr angenommen
- Die Eigenschaft »gerecht« wird von ihnen aufgehoben und die Eigenschaft »ungehorsam« wird ihnen erteilt.

Allah ﷻ sagt: **»Diejenigen, die ehrenhaften und ahnungslosen gläubigen Frauen Unzucht vorwerfen, sind im Diesseits und im Jenseits verflucht. Für sie gibt es im Jenseits eine gewaltige Strafe.«⁹⁸**

Dies ist die Strafe, welche die islamische Scharia für die Verleumder vorsieht. Doch in den Gesetzen des heutigen Yasaq ist das Urteil anders. Denn diese Gesetze berücksichtigen nicht im Geringsten die Urteile des Qur'an und der Sunna. Wer eine keusche und tugendhafte Frau der Unzucht bezichtigt, erhält etwa eine einmonatige Gefängnis- oder eine absurde Geldstrafe. Die islamische Scharia hingegen bestimmt eine ernste und dem Vergehen gegenüber gerechte Strafe. Dennoch widersetzt sich das Yasaq unserer Epoche dem Urteil Allahs mit der Begründung, man könne niemanden auf diese Weise bestrafen, sondern dürfe nur Gefängnis oder Bußgeld verhängen. So wurden ihre Gesetze nur erlassen, um Zuhälter, Pädophile, Prostituierte und jeden, der körperlich und geistig jegliche Art von Krankheit und Schmutz besitzt, zu beschützen; jedoch die Ehre von tugendhaften, keuschen und ehrenvollen Muslimen, die sich sogar davor scheuen, ein Haar zu zeigen, zu verspotten, um auch sie in die Kloake der Schamlosigkeit zu werfen.

⁹⁸ An-Nur: 23

e) Das Yasaq unserer Epoche berücksichtigt nicht das Recht der Menschen, sie verzehrt zu Unrecht ihren Besitz, erlaubt den Zins und beschützt die Diebe:

Die islamische Scharia beschützt das Eigentum der Menschen. Deshalb verbietet Allah ﷻ, dass der Besitz eines anderen zu Unrecht entwendet wird.

Allah ﷻ sagt: »**O ihr, die ihr den Iman besitzt! Verzehrt untereinander nicht euren Besitz auf verbotene Weise** (durch nichtige Verträge, Bestechung, Diebstahl, Raub oder Zins), **es sei denn ihr macht Geschäfte mit beidseitigem Einverständnis.**«⁹⁹

Um den Besitz zu schützen, verbietet die islamische Scharia den Zins, den Diebstahl und den ungültigen Handel. So hat Allah ﷻ etwa als Strafe für den Dieb das Abschneiden seiner Hand festgelegt.

Allah ﷻ sagt: »(O ihr Anführer der Muslime!) **Schneidet dem Dieb und der Diebin für ihre Schuld als Strafe von Allah und als eine Lehre** (um sie selbst und andere Menschen von diesem Verbrechen abzuhalten) **die (rechte) Hand ab.**«¹⁰⁰

In den Gesetzen des heutigen Yasaq ist das aber anders. Um den Besitz der Menschen verzehren zu können, sind die Tore der Falschheit bis zum Anschlag geöffnet, und zwar:

- Allah ﷻ hat den Wohlhabenden befohlen, Zakah an die Armen zu zahlen. Schließlich haben die Armen ein Anrecht auf die Zakah. Wer sich weigert, dieser Pflicht nachzukommen, wird, wenn

⁹⁹ An-Nisa: 29

¹⁰⁰ Al-Ma'ida: 38

nötig, mit Gewalt dazu gezwungen, denn nur auf diese Weise erhält der Arme das ihm von Allah ﷻ gegebene Recht. Die Stämme, die sich weigerten, die Zakah zu bezahlen, wurden von Abu Bakr رضي الله عنه zu Abtrünnigen erklärt und schließlich bekämpft. Das ist das Urteil im Islam! Im Gegensatz dazu hat das Yasaq unserer Epoche die Pflicht der Zakah aufgehoben und den Wohlhabenden die Freiheit gegeben, selbst zu entscheiden, ob sie diese zahlen wollen oder nicht. Dadurch werden die Interessen der Reichen berücksichtigt, die der Armen jedoch missachtet. Auf diese Weise wird das Recht der Armen ihnen vorenthalten und zu Unrecht verzehrt.

- Die islamische Scharia bestimmt für den Besitz einen Wert und trifft Vorkehrungen für dessen Schutz.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wer zu Unrecht den Besitz eines Muslims nimmt, so macht Allah für ihn (den Eintritt in) die Hölle erforderlich und verbietet ihm (den Eintritt in) das Paradies.**«¹⁰¹

In der islamischen Scharia existieren zahlreiche ähnliche Qur'an-Verse und Überlieferungen, die den Besitz eines Muslims unter Schutz stellen. Doch um den Besitz der Menschen auf ungerechte Weise zu entreißen und den Staat zu bereichern, wurden im Yasaq unserer Epoche viele Geldstrafen festgesetzt. Hierzu gehören unnötige Bußgelder bei Verkehrsdelikten, auf Lebensmittel erhobene Steuern, zusätzliche Gebühren bei verspäteter Zahlung und Zollgebühren. Diese und etliche weitere Gebühren sind ausschließlich dem Staat dienlich und bringen dem Volk nur Schaden. In der islamischen Scharia ist das Einnehmen von Steuern

¹⁰¹ Muslim / Ahmad / Nasai

und Zollgebühren ein genauso schlimmes Verbrechen wie Unzucht, oder gar noch schlimmer.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte über eine Frau namens Ghamidiya, die aufgrund von Unzucht gesteinigt wurde: »**Diese Frau hat solch eine Reue abgelegt, dass wenn ein Steuernehmer auf diese Weise bereuen würde, Allah selbst ihm vergeben würde.**«¹⁰²

- Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Ein Kafir kann kein Erbe für einen Muslim sein.**«¹⁰³

Die Gesetze des Yasaq geben keinen Wert auf Qur'an-Verse und Überlieferungen. Deshalb enthalten sie Artikel wie beispielsweise: »Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, ohne dass zwischen ihren Religionen unterschieden wird.« So wird bei der Erbverteilung nicht zwischen Muslim und Kafir unterschieden. Die Diener des Yasaq verteilen das Erbe eines Muslims an seine abtrünnigen Verwandten und Bekannten, obwohl sie gemäß der Scharia kein Anrecht darauf haben.

- Allah ﷻ sagt: »**Allah hat den Handel erlaubt und den Zins verboten.**«¹⁰⁴

Dschabir Ibn Abdullah رضي الله عنه sagte: »Der Gesandte Allahs ﷺ verfluchte all jene, die Zinsen nehmen, hierbei als Vertreter dienen und es aufschreiben sowie die beiden, die es bezeugen. Diese teilen sich die Sünde.«¹⁰⁵

¹⁰² Muslim / Ahmad

¹⁰³ Buchari / Muslim

¹⁰⁴ Al-Baqara: 275

¹⁰⁵ Muslim / Ahmad

Trotz dieser Qur'an-Verse und Überlieferungen erlaubt das Yasaq unserer Epoche den Zins. In allen arabischen Staaten, in denen die Gesetze des Yasaq herrschen, ist der Zins in all seinen Variationen erlaubt und wird teilweise sogar aufgezwungen. Ist das etwa keine Auflehnung gegen Allah ﷻ? Doch leider befinden sich die meisten heutigen Menschen in einem sorglosen, tiefen Schlaf. Schließlich schmerzt eine Verletzung den Toten nicht.

Die Handelsgesetze des heutigen Yasaq sagen, dass wer ein Darlehen gewährt, ein Recht auf Zinsen hat. Sollten beide Parteien sich nicht auf eine Zahl einigen, beträgt die Höhe des Zinssatzes 7%.

Im Handelsgesetz § 111 der kuwaitischen Verfassung steht: »Beide Vertragspartner können eine Zinshöhe bestimmen, vorausgesetzt der Zinssatz der Zentralbank wird nicht überschritten.«

In § 297/1 steht: »Auf eine laufende Rechnung in einer Bank dürfen Zinsen berechnet werden, solange die Rechnung offen bleibt.«

In den arabischen Staaten existieren viele solcher Gesetze. Die Banken in diesen Ländern halten das Yasaq mit wirtschaftlicher Unterstützung aufrecht und erhalten dementsprechend vom Yasaq gesetzlichen und polizeilichen Schutz.

Allah ﷻ sagt: **»O ihr, die ihr den Iman besitzt! Fürchtet Allah (führt Seine Befehle aus und haltet Seine Verbote ein) und verzichtet auf die Zinsen, die ihr noch bekommen solltet, wenn ihr wahre Muminun seid. Solltet ihr das (was Wir über den Zins sagten) nicht tun, so wisset, dass Allah und Sein Gesandter euch den Krieg erklärt haben. Wenn ihr jedoch bereut, davon ablasst und euch vornehmt, es nicht noch einmal**

zu tun, so gehört euch nur das, was ihr aus eigenem Vermögen eingesetzt habt. So hättet ihr weder Unrecht begangen (weil ihr nicht mehr nehmt) noch Unrecht erfahren (weil ihr das bekommt, was ihr aus eigenem Vermögen eingesetzt hattet).«¹⁰⁶

Ibn Abbas رضي الله عنه sagte über diesen Vers: »Wer nicht davon ablässt, Zins zu nehmen, wird von dem muslimischen Führer zur Reue aufgefordert. Zeigt er keine Reue, wird er enthauptet.«¹⁰⁷

Allah ﷻ sagt: »**Sollte ein Schuldner** (von dem ihr nur das bekommt, was ihr aus eigenem Vermögen eingesetzt hattet wobei ihr auf den Zins verzichtet) **aufgrund einer Bedrängnis seine Schulden nicht begleichen können, so macht es ihm leicht, indem ihr ihm** (so lange) **Zeit gewährt** (bis er dazu imstande ist, zu zahlen). **Und wenn ihr nur wüsstet** (wie viel Belohnung Spenden bringen), **so würdet ihr erkennen, dass das Erlassen der Schulden für euch** (am Tag der Abrechnung) **besser ist.**«¹⁰⁸

Allah ﷻ teilt uns in diesem Vers mit, dass man es den Schuldnern leicht machen soll. Das Yasaq unserer Epoche jedochbürdet dem Schuldner Zinsen auf und bezeichnet dies unverschämt als das Recht desjenigen, der ihm das Darlehen gibt.

In der Verfassung von Kuwait § 110 und in ähnlichen anderen Gesetzen vieler arabischer Staaten steht: »Sofern eine Einigung über die Zahlung eines Betrages besteht und der Schuldner diesen Betrag verspätet zahlt, so werden als Strafe 7% Zinsen fällig.«

Das heutige Yasaq beachtet nicht im Geringsten die folgende Aussage des Gesandten Allahs ﷻ: »**Wer bewusst Zinsen ver-**

¹⁰⁶ Al-Baqara: 278-279

¹⁰⁷ Tabari

¹⁰⁸ Al-Baqara: 280

zehrt, sei es auch nur ein Dirham, hat eine größere Sünde begangen als 36 mal Unzucht.«¹⁰⁹

Ferner: »**Es gibt 73 Arten von Zinsen. Die harmloseste (Schuld) gleicht dem Begehen von Unzucht mit der eigenen Mutter.**«¹¹⁰

- In den Gesetzen Allahs ist die Strafe eines Diebes das Abtrennen der Hand.

Allah ﷻ sagt: »(O ihr Anführer der Muslime!) **Schneidet dem Dieb und der Diebin für ihre Schuld als Strafe von Allah und als eine Lehre** (um sie selbst und andere Menschen von diesem Verbrechen abzuhalten) **die (rechte) Hand ab.**«¹¹¹

Die Diener des Yasaq hingegen lehnen diese Art der Bestrafung strikt ab. Vielmehr sei hier eine Geld- oder Gefängnisstrafe anzuwenden. Die Dauer der Gefängnisstrafe liegt im Ermessen des Richters. Sie kann einige Monate oder Jahre betragen. Die Gesetze des Yasaq haben die Strafe Allahs über den Dieb abgeschafft, wie sie es auch bei anderen Gesetzen bezüglich Alkohol, Vergeltung und Abtrünnigkeit taten, und erfanden stattdessen verächtliche, niederträchtige und absurde Strafen.

Ibn Taymiyya sagte: »Gesteht der Schuldige seine Tat ein oder stehen die Beweise gegen ihn fest, muss die Strafe über den Dieb angewandt werden. Von einer Geld- oder Gefängnisstrafe kann keine Rede sein. Die Hand des Schuldigen wird sogar an den heiligsten Tagen abgetrennt, denn die Anwendung der Strafen Allahs ist eine Ibada.«¹¹²

¹⁰⁹ Ahmad / Tabarani

¹¹⁰ Hakim

¹¹¹ Al-Ma'ida: 38

¹¹² Madschmuat'ul Fatawa, Band: 28, S. 329

Die Folge dieser Gesetze ist die Vermehrung von Dieben und Räubern. So führt der Staat Zusammenarbeiten mit ihnen, weshalb sie mehr geschützt werden als die Opfer. Gleichzeitig ist der Staat selbst ebenso von Dieben und Räubern gegründet, die das Eigentum des Volkes in Form von ungerechten Steuern und Abzügen an sich reißen und damit unzählige Herrscher, Abgeordnete und sonstige Politiker zu Unrecht bereichern.

f) Das Yasaq unserer Epoche öffnet die Tore der Unzucht und beschützt die Prostituierten und Zuhälter:

Die Nachkommenschaft gehört ebenfalls zu den Werten, die die islamische Scharia unter ihren Schutz genommen hat. Deshalb hat Allah ﷻ den geschiedenen Frauen und Witwen eine Wartezeit auferlegt.

Allah ﷻ sagt: **»Und geschiedene Frauen, die andere Männer heiraten wollen, müssen drei Quru‘ warten.«¹¹³**

Ferner: **»Die Frauen, die von den verstorbenen Männern unter euch hinterlassen wurden, sollen vier Monate und zehn Tage warten.«¹¹⁴**

Um die Nachkommenschaft zu schützen, hat Allah ﷻ zudem die Unzucht verboten.

Allah ﷻ sagt: **»Nähert euch bloß nicht der Unzucht! Sie ist gewiss eine sehr abscheuliche Tat und ein sehr schlechter Weg.«¹¹⁵**

¹¹³ Al-Baqara: 228

¹¹⁴ Al-Baqara: 234

¹¹⁵ Al-Isra: 32

Damit keine Unzucht begangen wird, erteilte Allah ﷻ eine Hadd-Strafe.

Allah ﷻ sagt: »**Schlagt die (unverheiratete) Frau, die Unzucht begangen hat, und den (unverheirateten) Mann, der Unzucht begangen hat, mit jeweils einhundert Stockschlägen. Wenn ihr an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, so habt bei der Anwendung der Religion Allahs kein Mitleid mit ihnen. Und eine Gruppe von den Mu'minin soll ihre Bestrafung bezeugen (damit die Strafe abschreckend ist).**«¹¹⁶

Das Urteil dieses Verses bezieht sich auf die Ledigen. Die Hadd-Strafe für Verheiratete ist die Hinrichtung durch die Steinigung.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Das Blut eines Muslims (zu vergießen) ist nicht erlaubt, außer in einem dieser drei Fälle: Im Falle des verheirateten Ehebrechers, der Widervergeltung und desjenigen, der seine Religion verlässt und sich von der Gemeinschaft trennt.**«¹¹⁷

Abu Hurayra رضي الله عنه sagte: »Als der Gesandte Allahs ﷺ sich in der Moschee befand, kam ein Mann zu ihm und sagte: >O Gesandter Allahs, ich habe Unzucht begangen.< Der Gesandte Allahs ﷺ wandte sich von ihm ab. Doch der Mann wiederholte seine Worte viermal. Der Gesandte Allahs ﷺ fragte ihn: >**Fehlt es dir an Verstand?**< Der Mann sagte: >Nein.< Er fragte: >**Bist du verheiratet?**< Der Mann antwortete: >Ja.< Daraufhin befahl der Gesandte Allahs ﷺ seinen Gefährten: >**Nehmt ihn und steinigt ihn.**«¹¹⁸

Die reine Scharia Allahs hat für den Ehebrecher dieses Urteil festgelegt. Für das heutige Yasaq ist dieses Urteil »unzeitgemäß«

¹¹⁶ An-Nur: 2

¹¹⁷ Buchari / Muslim und andere

¹¹⁸ Buchari / Muslim

und »barbarisch«. Stattdessen haben sie Gefängnisstrafen eingeführt und dadurch jede Art von Unzucht vereinfacht.

Durch die Anwendung ihrer Gesetze haben sich auf der Welt Prostitution, Zuhälterei, Homosexualität, Frauenhandel, Kindesmissbrauch, Pornographie und sonstige abscheuliche Dinge verbreitet. Zudem legitimieren sie die Verbreitung von unsittlichen und unmoralischen Medien und fördern damit den geistigen Untergang des Volkes. Für Jugendliche, die das 18. Lebensjahr nicht erreicht haben, ist es sehr leicht, Verbrechen wie Diebstahl, Mord, Unzucht, Homosexualität, Vergewaltigung oder Entführung zu begehen. Sollten auch nur einige Tage bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres fehlen, bleiben die Strafen für sie sehr harmlos. So steht im Strafgesetzbuch von Kuwait § 194:

»Ein Lediger, der mit einer Frau, die das 21. Lebensjahr erreicht hat, mit ihrem Einverständnis Geschlechtsverkehr hat und dabei ertappt wird, erhält eine Haftstrafe, die nicht weniger als sechs Monate und nicht länger als drei Jahre beträgt. Die Frau, mit deren Einverständnis er Unzucht begangen hat, bekommt die gleiche Strafe.«

Dies ist die Strafe des Yasaq für die Ledigen, die Unzucht begehen. Die Strafe der Stockschläge wurde abgeschafft und durch eine Haftstrafe von sechs Monaten oder etwas mehr ersetzt. Sollten etwaige Umstände und die Gnade des Herrschers nicht berücksichtigt werden, beträgt die Höchststrafe maximal drei Jahre. Die Strafe für Verheiratete, die Unzucht begehen unterscheidet sich kaum von der der Ledigen. Die Strafe der Steinigung wird von ihnen ohnehin nicht mehr anerkannt.

Im Strafgesetzbuch von Kuwait § 195 und in den Gesetzen vieler arabischer Staaten steht:

»Hat ein verheirateter Mann im gegenseitigen Einverständnis Geschlechtsverkehr mit einer fremden Frau, oder eine verheiratete Frau mit einem fremden Mann, wird bei nachgewiesener Schuld eine Haftstrafe von bis zu fünf Jahren oder eine Geldstrafe bis zu 5000 Rubi oder beides verhängt.«

Da keine Mindeststrafe für diese Tat festgelegt wurde, kann der Richter den untreuen Verheirateten sogar eine geringere Strafe verhängen als dem Ledigen. Denn für den Ledigen beträgt die Mindeststrafe sechs Monate. Für die Verheirateten jedoch gibt es keine Mindeststrafe. Das Strafmaß richtet sich nach der Stimmung des Richters oder der Begabung des Anwalts. Die Muslime sollten wissen, dass die Gesetze des heutigen Yasaq die Ehre und Nachkommenschaft geringschätzen. So entfällt beispielsweise die Strafe für die Ehebrecherin, wenn der Ehemann ihr vergibt.

Im Strafgesetzbuch von Kuwait § 197 und in den Gesetzen vieler arabischer Staaten steht:

»Möchte der betrogene Ehemann seine Heirat weiterführen, kann er die Klage gegen seine Frau, die Unzucht begangen hat, fallen lassen oder die Bestrafung der Unzucht verhindern.«

Solche Gesetze sind es, welche die Verbreitung von Ehebruch, Zuhälterei und Prostitution fördern und damit auch zu Scheidungen, Nachkommen ohne Vormund und ähnlich Verderblichem führen. Selbst Raum für legale Zuhälterei bieten diese unvollkommenen und unbedachten Gesetze. Ein Mann kann problemlos mit vier Frauen amtlich heiraten, ein Haus mieten und dieses als Bordell eröffnen, um dann die Moral der Jugendlichen zu ruinieren. Die Gesetze des heutigen Yasaq beschützen ihn und erlauben niemandem, ihn zu bestrafen oder daran zu hindern. Schließlich hat der Zuhälter nichts dagegen, dass seine Frauen

Unzucht begehen. So kann er seine Heirat weiterführen, ohne dass gegen die Prostituierten Klage erhoben werden kann. Jeder, der Eifersucht für seine Frau empfindet, wird sofort erkennen, dass diese Gesetze die Ehre und die Ehe in keiner Weise wertschätzen, im Gegenteil, sie töten die Würde, die Eifersucht, die Männlichkeit und die Tapferkeit. Zuvor hatten sie bereits diese Religion und ihre Strafen aufgehoben.

Im Strafgesetzbuch von Kuwait steht Folgendes:

§ 109: »Solange der betrogene Ehemann es nicht möchte, kann seine Frau in den unten aufgeführten Fällen nicht angeklagt werden: Beleidigung, Verleumdung, Verrat von Geheimnissen / Unzucht / Entführung.«

§ 110: »Der Kläger kann auf seine Klage verzichten. Dies stellt für den Angeklagten eine besondere Begnadigung dar und er kann folglich begnadigt werden.«

§ 39: »Liegt das Einverständnis des Geschädigten vor, wird die Unzucht nicht als Straftat bewertet. Zum Zeitpunkt der Vergewaltigung muss der Geschädigte jedoch bereits das 18. Lebensjahr erreicht und nicht unter materiellem oder psychischem Druck gestanden haben.«

Diesen Gesetzen zufolge ist die mit beidseitigem Einverständnis erfolgte Unzucht kein Verbrechen. Meistens passiert dies in sittlich verdorbenen Gesellschaften. Billigt der Ehemann die Unzucht seiner Ehefrau, ihre Verleumdung oder die Entführung seiner Tochter, werden derartige Verbrechen nach den Gesetzen des Yasaq nicht geahndet. Wer diese Gesetze kennt und auch nur einen Funken Verstand besitzt, wird an deren Niederträchtigkeit

und Schande nicht zweifeln. Es sind Gesetze des Dschungels, in dem die Löwen schlafen und die Hyänen kreischen.

Im Yasaq unserer Epoche ist die Bestrafung und Vergebung der Ehebrecherin das Recht des Ehemannes. Bedeutet das nicht, dass die Tore zur Unzucht bis zum Anschlag geöffnet werden? Die islamische Scharia hat die Bestrafung der Unzucht festgesetzt, um die Gesellschaft zu läutern und zu schützen. Steht die Schuld fest, hat niemand mehr das Recht, die Strafe abzuwenden, sei es der Ehemann, der Vater oder der Staatspräsident. Wer auf diesen Unterschied achtet, wird erkennen, dass die Religion Allahs eine andere und die Religion des Yasaq eine andere ist. Die Strafen Allahs sind erhaben und wertvoll. Die Gesetze des Yasaq hingegen banal und abstoßend.

Nicht einmal die Juden, die Allah ﷻ in Affen und Schweine verwandelt hat, sind in die Tiefen der Verächtlichkeit gesunken wie die Diener des Yasaq, als sie die Strafe der Unzucht verändert hatten. Sie behaupteten nicht wie die Diener des Yasaq: »Die Ehebrecherin muss nicht bestraft werden, sofern ihr Ehemann zufrieden mit ihr ist.« Sie haben die Strafe für Unzucht nicht aufgehoben, sondern sie verändert. Statt sie zu steinigen, schlugen sie die Ehebrecher und färbten ihre Gesichter mit schwarzer Kohle an. Diese Strafe wandten sie sowohl an die Armen als auch an die Reichen an. Die Juden empfanden mehr Eifersucht und legten mehr Wert auf ihre Ehre als die Diener des heutigen Yasaq.

Bara Ibn 'Azib رضي الله عنه sagte: »Ein Jude, dessen Gesicht schwarz gefärbt und der geschlagen wurde, lief an dem Gesandten Allahs ﷺ vorbei. Er rief die Juden zu sich und fragte sie: **>Ist das die Strafe eines Ehebrechers, die ihr in eurem Buch vorfindet?<** Die Juden bejahten dies. Daraufhin rief der Gesandte Allahs ﷺ einen ihrer Gelehrten zu sich und sagte: **>Falls du an Allah glaubst, Der zu Musa عليه السلام die Tora herabgesandt hat, so sprich die**

Wahrheit! Findet ihr die Strafe für den Ehebrecher auf diese Weise in eurem Buch vor? <

Der Gelehrte antwortete: >Hättest du nicht gesagt >Falls du an Allah glaubst, Der zu Musa ﷺ die Tora herabgesandt hat, so sprich die Wahrheit<, hätte ich dir die Wahrheit nicht gesagt. Die Strafe für die Unzucht ist die Hinrichtung durch Steinigung. Doch als sich die Unzucht unter unseren Angesehenen verbreitete und sie während der Unzucht ertappt wurden, haben wir ihre Bestrafung aufgegeben. An den Schwachen haben wir die Steinigung jedoch weiterhin angewandt. Eines Tages sagten wir: Lasst uns eine einzige Strafe bestimmen, mit der wir die Ehebrecher sowohl unter den Angesehenen als auch unter den Armen bestrafen können. Wir entschieden uns, ihre Gesichter schwarz zu färben und sie mit Stöcken zu schlagen.< Daraufhin sagte der Gesandte Allahs ﷺ: **>O Allah! Ich bin der Erste, der Dein Urteil nach dessen Tod wiederbelebt.<** Er befahl daraufhin die Steinigung des verheirateten Juden, der Unzucht begangen hatte.

Zu diesem Anlass wurde der folgende Vers offenbart: **>O Mein Gesandter! Es soll dich nicht traurig machen, dass die Heuchler, die verbal sagen: >Wir glauben<, mit ihren Herzen jedoch nicht glauben (sondern dich ablehnen), zum Kufr eilen, und dass die Juden, die den Lügen ihrer Älteren (über dich) zuhören, diese sofort akzeptieren und zum Kufr eilen. Auch hören sie den Lügen der anderen jüdischen Gelehrten (über dich) zu, die nicht zu dir gekommen sind (weil sie dich aus Hochmut ablehnen). Diese (falschen) Gelehrten ändern die Stellen der Wörter (in der Tora entsprechend ihrer Lust und Laune) und verfälschen sie und sagen zu ihren Anhängern (falls diese ein Urteil von Muhammad wollen): >Wenn er euch diese Urteile (ihre verfälschten Urteile meinent) gibt, so folgt ihm. Falls er euch diese nicht gibt, folgt ihm bloß nicht.<**

Wisse, wen Allah in Unheil stürzen und irregehen lassen will (weil er die Wahrheit bewusst ablehnt), **für den wirst du niemanden außer Allah finden, der ihn vor diesem Irregehen retten und zum rechten Weg leiten könnte. Das sind jene, deren Herzen Allah** (aufgrund ihrer schlechten Taten) **nicht** (von Schirk, Kufr und Sünde) **reinigen will. Für sie gibt es im Diesseits Schande und Erniedrigung und im Jenseits eine große Bestrafung** (die Hölle).^{<119}

Die Juden sagten: >Wenn Muhammad die Strafe der Färbung und der Stockschläge anordnet, nehmt es von ihm an. Ordnet er jedoch die Strafe der Steinigung an, lehnt es ab.<

Hierauf hat Allah ﷻ die folgenden Verse offenbart. >**Wer nicht mit den Urteilen richtet, die Allah herabgesandt hat, das sind die wahren Leugner.**<¹²⁰ >**Wer nicht mit den Urteilen richtet, die Allah herabgesandt hat, das sind die wahren Ungerechten.**<¹²¹ >**Wer nicht mit den Urteilen richtet, die Allah herabgesandt hat, das sind die wahren Ungehorsamen.**<¹²²

Alle diese Verse wurden über die Kuffar herabgesandt.<<¹²³

Schau dir die Qur'an-Versen an, die über jene herabgesandt wurden, die nur ein einziges Gesetz Allahs verändert haben! Sieh nur, wie Allah ﷻ sie tadelt und ihnen ihren Glauben abspricht! Wie steht es dann bloß um jene, die alle Gesetze Allahs verändern? Ihr, die ihr den Islam angenommen habt! Habt ihr je abscheulichere und niederträchtigere Gesetze gesehen als die des heutigen

¹¹⁹ Al-Ma'ida: 41

¹²⁰ Al-Ma'ida: 44

¹²¹ Al-Ma'ida: 45

¹²² Al-Ma'ida: 47

¹²³ Muslim / Ahmad

Yasaq? Wer bis jetzt alles achtsam gelesen hat und die Geschehnisse in seiner Zeit beobachtet, wird Folgendes erkennen: Die Gesetze des heutigen Yasaq sind die Gesetze der Zuhälter, Ehebrecher und Prostituierten. Sie verändern die natürliche Veranlagung, missachten die Ehre, die Nachkommenschaft und beschützen die Diebe und Mörder. Die angeführten Beispiele sind nur einige wenige. Im Yasaq unserer Epoche gibt es noch viel mehr derartige Gesetze.

Wie muss nun das Verhalten eines Muslims gegenüber diesen abscheulichen Gesetzen sein? Kann ein Muslim, der die Bedeutung von »La ilaha illallah« kennt und daran glaubt, nach all dem Gesagten die Gesetze des heutigen Yasaq respektieren? Kann er einen Eid ablegen, dass er diesen Gesetzen treu bleiben und sie beschützen wird? Falls es nicht erlaubt ist, ist es nur eine Sünde oder ist es Schirk? Wäre es erlaubt, diese Gesetze zu schützen und zu verteidigen? Ist es gestattet, diejenigen, die diese Gesetze akzeptieren und beschützen, zu Freunden, und diejenigen, die sich gegen diese Gesetze stellen, zu Feinden zu nehmen? Was ist das Urteil über den, der all dies ohne Zwang tut? Was ist das Urteil über diejenigen, die für den Schutz dieser Gesetze sterben? Was ist mit denen, die vor diesen Gesetzen Gerechtigkeit suchen, sie ihren Kindern lehren, Generationen ausbilden, damit auch sie diese Gesetze lieben und verehren? Ist all das erlaubt? Wer seinen Islam und Iman bewahren möchte, für den sind diese und ähnliche Fragen längst beantwortet.

Der Ausweg aus diesem Unheil

Nachdem ihr die Beschaffenheit des heutigen Yasaq kennengelernt habt, werdet ihr euch fragen, wie man sich vor diesem Unheil schützen kann. Wie fangen wir an? Welchen Weg müssen wir einschlagen? Was ist die Lösung?

Ihr könnt auch Folgendes sagen:

»Dunkelheit ist eingebrochen... Die Regierungen, die das Yasaq unserer Epoche anwenden, besitzen große Armeen, Soldaten, Geheimdienste und Polizeiwesen. Die meisten Menschen haben sich ihnen unterworfen. Sie laufen ihnen hinterher, befolgen sie und schreiten auf ihrem Weg. Wenn doch alles in eine Sackgasse hineinführt, was kann ich als Einzelner für diese Religion leisten? Was kann ich gegen dieses Ungeheuer ausrichten, das die ganze Welt in seinen Klauen hält?«

Du, Kind Adams! Ich zeige dir die Lösung und lege in deine Hände die Hinweise für den Weg, den du beschreiten musst. Es ist der Weg der Propheten. Der Weg des Sieges und der Befreiung. Der gerade Weg... Sei aufmerksam! Ich biete es dir auf eine offenkundige Weise an, ohne etwas zu verheimlichen. Ich werde es nicht wie ein Prediger auf eine aufregende Art erzählen, um dich zu begeistern. Auch werde ich nicht deine Emotionen gegenüber diesen Kuffar und ihren Gesetzen entflammen, um dich dann zu verlassen, damit du allein in einer Ecke abkühlst oder in Sehnsucht stirbst. Ich zeige dir die wahre Lösung, den wahren Weg der Befreiung!

Gib zuallererst die Hoffnung nicht auf!

»**Gewiss, nur das Volk der Leugner zweifelt an der Gnade Allahs.**«¹²⁴

Glaube fest daran, dass Allah ﷻ die Muslime zum Sieg führen wird!

»**Und gewiss, es obliegt Uns, die Gläubigen zu retten und ihnen zum Sieg zu verhelfen.**«¹²⁵

Die große Anzahl derer, die sich gegen dich stellen und die kleine Anzahl derer, die mit dir schreiten, sollte dich nicht bekümmern! Schließlich werden die Muslime nicht durch ihre Anzahl siegreich.

»**Wie oft besiegten kleine Gruppen mit Allahs Erlaubnis große Gruppen. Gewiss, Allah ist mit den Geduldigen.**«¹²⁶

»**Auch wenn du deine gesamte Kraft aufwenden würdest, werden die meisten Menschen den Iman nicht annehmen.**«¹²⁷

Wisse! Dass du den wahren Tauhid besitzt und dadurch dich und deine Familie vor dem Schirk beschützt, ist der größte Sieg und die größte Befreiung. Du besitzt einen Tauhid, der von allen Gesandten und Propheten verkündet und uns als Erbe hinterlassen wurde. So kannst du dich und deine Familie vor der Hölle bewahren, deren Brennstoff Menschen und Steine sind, und das Paradies verdienen, dessen Weite so groß ist wie die Himmel und die Erden, bereitet für die Muslime.

¹²⁴ Yusuf: 87

¹²⁵ Ar-Rum: 47

¹²⁶ Al-Baqara: 249

¹²⁷ Yusuf: 103

»Wer vom Feuer ferngehalten und ins Paradies eingelassen wurde, der hat gewiss das bekommen, was er sich erhoffte.«¹²⁸

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Im Jenseits werden einige Propheten kommen, die nur einige wenige Anhänger haben, andere Propheten werden ohne einen einzigen Anhänger kommen.«¹²⁹**

Diese Propheten haben zu ihrer Zeit versucht, die Menschen mit allen Methoden der Verkündung zum Islam einzuladen. Während der Verkündung erfuhren sie Leid und Folter, was sie jedoch nicht aufgeben ließ, sondern sie in der Geduld stärkte und zum weiteren Kampf antrieb. Trotz dessen hat sich ihnen entweder nur eine geringe Anzahl oder gar niemand angeschlossen. Haben diese Propheten etwa Verlust erfahren? Haben sie ihre Taten bereut oder darum getrauert? Wäre das für einen Paradiesbewohner etwa vorstellbar?

»Es sind die Bewohner des Paradieses, die gewinnen und das erhalten werden, was sie sich wünschen.«¹³⁰

Wie könnte ein Prophet, der den Tauhid in seinem Volk verkündet, Reue empfinden? Denke tief über dieses sehr wichtige Thema nach. Du, der an den Islam in wahrer Bedeutung glaubt, das Recht auf Gesetzgebung allein Allah ﷻ zuspricht, nur Ihm allein dient, nur Seine Urteile akzeptiert und all seine Kraft dafür aufwendet, den Lohn Allahs zu erhalten und sich vor der Hölle zu schützen! Trotz deiner Schwäche und Hilflosigkeit bist du in der Lage, Großes für den Islam zu leisten. Du bist dazu verpflichtet und hast keine andere Wahl. Nachdem du all das gelernt und ins-

¹²⁸ Al-i Imran: 185

¹²⁹ Buchari

¹³⁰ Al-Haschr: 20

besondere den Kufr und die Falschheit des heutigen Yasaq mit offenkundigen Beweisen erkannt hast, sollst du sehr vorsichtig in deinem Verhalten gegenüber dem Taghut sowie seinen Dienern und Freunden sein. Ich werde dir nun der Reihe nach erklären, was du tun musst.

Erstens:

**Die Ablehnung des Yasaq und die Abkehr von ihm
ist die Hälfte des Tauhid**

Die erste Pflicht, welche es zu erfüllen gilt, ist es, den Taghut, seine Anhänger und ihre Gesetze abzulehnen und sich von ihnen abzuwenden, Takfir auf sie auszuüben, Groll und Feindschaft gegen sie zu hegen sowie ihnen und ihrem Tun gegenüber keine Zufriedenheit, Liebe sowie keinen Respekt und keine Gnade zu zeigen, ihnen gegenüber ehrenhaft und würdevoll zu sein, nur dem Urteil Allahs Wohlgefallen zu zeigen und sich nur Ihm zu unterwerfen. Nur auf diese Weise kannst du die Bedeutung von »La ilaha illallah« erfüllen.

Allah ﷻ sagt: **»Es wird niemand gezwungen, in den Islam einzutreten. Die Wahrheit und die Falschheit sind (durch eindeutige Beweise) offenkundig geworden. Wer den Taghut ablehnt und den Iman an Allah annimmt, hätte sich am unzerreißbaren starken Haltegriff festgehalten (den Tauhid verwirklicht und wäre in den Islam eingetreten).«¹³¹**

Ferner: **»Allah ist der Helfer und Unterstützer von jenen, die in wahrer Bedeutung den Iman besitzen. Er führt sie aus den**

¹³¹ Al-Baqara: 256

Finsternissen (des Schirk und Kufr) **ins Licht** (des Iman und Tauhid). **Die Helfer und Unterstützer jener, die leugnen, sind die Taghut. Sie führen die Kuffar** (von denen sie angebetet und befolgt werden) **aus dem Licht** (des Iman und Tauhid) **in die Finsternisse** (des Kufr und Schirk). **Diese** (die Taghut, jene, die den Taghut anbeten und jene, die die Taghut oder die Diener der Taghut als Muslime ansehen) **sind die Bewohner der Hölle, die darin ewig bleiben werden.**¹³²

Ferner: »**Daraufhin sagte Ibrahim zu ihnen: >Seht ihr diese Götzen, die ihr und eure Vorfahren anbetet, gewiss sie sind alle meine Feinde. Mein Glaube ist, dass nur jene Anbetung gültig ist, die zum Herrn der Welten verrichtet wird.**<<¹³³

Ferner: »(Ibrahim) **sagte: >O mein Volk! Ich bin fern von dem, was ihr Allah beigesellt.**<<¹³⁴

Ferner: »**Einst sagte Ibrahim zu seinem Vater und seinem Volk: >Ich bin fern von dem, was ihr (außer Allah) anbetet. Ich bete nur Den an, Der mich erschaffen hat. Er wird mich gewiss zum rechten Weg leiten.**<<¹³⁵

Allah ﷻ befahl Seinem Gesandten Muhammad ﷺ, der Gemeinschaft Ibrahims zu folgen: »**Sag: >Allah hat die Wahrheit gesprochen. Falls ihr die wahre Religion befolgen wollt, so schließt euch der Hanif-Gemeinschaft Ibrahims an und wisset, Ibrahim gehörte nicht zu den Götzendienern.**<<¹³⁶

Der Gesandte Allahs ﷺ hielt sich auf die beste Weise an die Gemeinschaft Ibrahims und nahm von seinen Sahaba das Verspre-

¹³² Al-Baqara: 257

¹³³ Asch-Schu'ara: 75-77

¹³⁴ Al-An'am: 78

¹³⁵ Az-Zukhruf: 26-27

¹³⁶ Al-i Imran: 95

chen, es ihm gleich zu tun. Sie sagten: »Wir schwören, dass wir nur Allah ﷻ anbeten und Ihm nichts beigesellen, das Gebet verrichten, die Zakah bezahlen, jeden Muslim beratschlagen und uns von den Muschrikun abkehren werden.«¹³⁷

Zweitens:

Die Abkehr von den Feinden Allahs und die Feindschaft zu ihnen gehören zu den Erfordernissen von La ilaha illallah

Zusammen mit der Abkehr von den Gesetzen des Taghut bist du ebenfalls verpflichtet, Takfir auf jene auszuüben, die den Taghut und seine Gesetze mit ihrem Leben, ihrem Besitz, ihrem Wissen, ihren Meinungen, ihren Stiften und ihren Körpern verteidigen, sie ausschmücken, an den Menschen anwenden und die Menschen zu diesen einladen. Übe Takfir auf sie aus, bis sie sich von diesen Taghut abkehren, sie als Kuffar behandeln und die Urteile und die Scharia Allahs anwenden. Hege Groll gegen sie und zeige ihnen Feindschaft. Zeige ihnen niemals Liebe und Respekt und bringe ihnen keine Wertschätzung entgegen. Denn der stärkste Bindeknoten des Iman ist es, für Allah ﷻ Freund und Feind zu sein, für Allah ﷻ zu lieben und für Allah ﷻ zu hassen. Dein Vorbild hierbei sollen der Prophet Ibrahim عليه السلام und seine Anhänger sein.

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, ihr habt ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren. Sie sprachen zu ihrem Volk (das sich in Schirk befand): >Wir sind fern von euch**

¹³⁷ Ahmad / Sanad ist sahih

und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.<<¹³⁸

Hamad Ibn Atiq sagte über diesen Vers: »Es existieren viele Details in diesem Vers. Vor der Abkehr von den Götzen wird zuerst die Abkehr von den Götzendienern erwähnt. Schließlich ist die Abkehr von den Götzendienern wichtiger als die Abkehr von den Götzen. Wer sich von den Götzen abkehrt, aber nicht von den Götzendienern, hätte seine Verpflichtung nicht erfüllt. Kehrt er sich von den Götzendienern ab, hätte er sich auch gleichzeitig von ihren Götzen abgekehrt. Dies gleicht dem folgenden Qur'an-Vers: >(Ibrahim sagte:) >**Ich entferne mich sowohl von euch als auch von dem, was ihr statt Allah anbetet.**<¹³⁹

In diesem Vers distanziert sich Ibrahim عليه السلام als erstes von den Götzendienern und dann von deren Götzen. Ein weiterer Qur'an-Vers, der diesem gleicht, lautet: >**Als Ibrahim sich von seinem Volk und dem, was sie statt Allah anbeteten, entfernte, schenkten Wir ihm Ishaq und Yaqub und machten beide zu Propheten.**<¹⁴⁰

Achte auf dieses Detail, denn es öffnet dir die Tür zur Feindschaft gegenüber den Feinden Allahs ﷻ. Es gibt sehr viele Menschen, die keinen Schirk begehen, aber sich nicht von den Anhängern des Schirk distanzieren. Da sie nicht die Religion befolgen, die von den Gesandten verkündet wurde, sind sie keine Muslime.<¹⁴¹

¹³⁸ Al-Mumtahina: 4

¹³⁹ Maryam: 48

¹⁴⁰ Maryam: 49

¹⁴¹ Sabil'in Nadschati wa'lFikak

Die Freundschaft gegenüber den Muslimen und die Feindschaft gegenüber den Kuffar gehören zu den wichtigsten Bedingungen des Iman.

Allah ﷻ sagt: »(O ihr, die ihr glaubt!) **Falls ihr euch nicht gegenseitig zu nahen Freunden nehmt, wird großes Unheil auf der Erde entstehen.**«¹⁴²

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so werden sich Kufr mit Iman und Schirk mit Tauhid vermischen. Der Tauhid wird seinen Glanz verlieren, die Anwendung der Scharia wird eingestellt und der Befehl Allahs ﷻ »**Dient allein nur Ihm und gesellt Ihm nichts bei**« wird nicht mehr befolgt.

Muhammad Ibn Abdullatif Ibn Abdurrahman sagte: »Großes Unheil, Schirk und Aufruhr auf Erden werden entstehen, wenn Muslime und Kuffar, Gehorsame und Widerspenstige sich miteinander vermischen. Das Gleichgewicht der islamischen Ordnung wird verloren gehen und es wird nicht mehr offenkundig sein, was der Tauhid ist. Letztendlich wird Bosheit entstehen, deren Ausmaß nur Allah ﷻ weiß. Damit der Islam herrschen, der >Amri bi'l Maruf nahyi ani'l Munkar< ausgeführt und die Fahne des Dschihad gehisst werden kann, ist es unabdingbar, dass für Allah ﷻ geliebt und gehasst wird, Seine Freunde zu Freunden und Seine Feinde zu Feinden genommen werden.«¹⁴³

Ich schwöre bei Allah ﷻ, wer sich im Diesseits nicht von der Falschheit und ihren Anhängern fernhält, wird sich im Jenseits wünschen, ihnen fernzubleiben und ins Diesseits zurückzukehren. Doch dies wird nicht möglich sein und die Reue an diesem Tag wird ihm nichts mehr nützen.

¹⁴² Al-Anfal: 72-73

¹⁴³ Ad-Duraru's Saniya, Kapitel über Dschihad

Allah ﷻ sagt: »Am Jüngsten Tag, wenn die Gesichter der Leugner im Feuer hin und her gewendet werden, sagen sie: >Schande über uns! Hätten wir doch Allah gehorcht, hätten wir doch dem Gesandten gehorcht!< Und sie werden sagen: >Unser Herr, wir gehorchten unseren Führern und Ältesten, sie haben uns vom rechten Weg in die Irre geführt. Unser Herr, gib ihnen doppelt so viel Strafe wie uns und verfluche sie mit einem großen Fluch.<<¹⁴⁴

Ferner: »Wenn sie die Strafe sehen, werden diejenigen, die befolgt wurden, ihre Befolger ablehnen und sich von ihnen abwenden und alle Bindungen, die ihnen (im Diesseits) gegenseitig nützten, werden verschwinden. Und diejenigen, die ihnen folgten, werden sagen: >Hätten wir doch die Möglichkeit, wieder auf die Erde zu kommen, dann würden wir uns von ihnen abwenden, so wie sie sich von uns abgewandt haben.< So zeigt ihnen Allah ihre Werke, um ihre Reue zu mehrern. Sie werden aus dem Feuer nicht herauskommen.<<¹⁴⁵

Wer zu den Muwahhidun gehören möchte, muss sich abkehren von den Gesetzen des Yasaq, von ihren Beschützern, Befolgern, Verteidigern und Erlassern. Er muss sich von ihnen distanzieren, ihnen Feindschaft zeigen und Takfir auf sie ausüben. Dies ist die Religion der Gemeinschaft von Ibrahim عليه السلام und gleichzeitig die Religion aller Gesandten und Propheten. Dies ist der Tauhid, nämlich alle Arten der Ibada aufrichtig nur zu Allah ﷻ zu verrichten, sich von jeder Art des Schirk sowie von den Muschrikun abzukehren!

¹⁴⁴ Al-Ahzab: 66-68

¹⁴⁵ Al-Baqara: 166-167

Drittens:

Die Einladung der Menschen zur Abkehr vom heutigen Yasaq, der Dschihad hierfür, die Geduld während des Dschihad und das Beharren auf dieser Verkündung

Die höchste Stufe des Tauhid ist die Ausführung des Dschihad, um die Taghut zu beseitigen, die Menschen von der Anbetung zu den Taghut zu befreien und sie zur Scharia Allahs zu führen. Die erste und wichtigste Stufe des Dschihad ist, dass du den Menschen die Niedertracht und Falschheit des Taghut und ihre Feindschaft gegen den Islam offenkundig erklärst und all deine Kraft dafür nutzt, um die Menschen vor ihnen zu warnen, sie zur Abkehr von den Taghut und zum Takfir auf sie einzuladen. Dies ist die Religion des Tauhid und die Verkündung aller Propheten.

Du musst den Dienern des Yasaq offen verkünden: Wir sind fern von euch und eurem Taghut. Wir lehnen eure Verfassungen ab und werden sie niemals akzeptieren. Solange ihr dem Taghut dient, seine Verfassung befolgt, euch nicht den Gesetzen Allahs unterwerft und sie nicht in allen Bereichen eures Lebens anwendet, besteht zwischen uns und euch für immer Feindschaft und Hass.

Wir sagen euch das, was auch Ibrahim عليه السلام zu seinem Volk sagte:
»Wir sind fern von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir (akzeptieren euch nicht als Muslime und) lehnen euch ab. Zwischen uns und euch sind auf ewig Feindschaft und Hass entstanden, bis ihr den Iman an Allah, den Einzigen, annehmt.«¹⁴⁶

¹⁴⁶ Al-Mumtahina: 4

Du musst ihnen auch die folgenden Worte Allahs sagen: »**Euch eure Religion** (des Schirk) **und mir meine Religion** (des Islams).«¹⁴⁷

Lasse dich nicht von denen betrüben, die selbst nachlässig handeln und auch dich dazu bringen wollen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Die Edlen unter den Märtyrern sind Hamza Ibn Abdulmuttalib und jener, der einem ungerechten Herrscher die Befolgung der Urteile Allahs befiehlt.**«¹⁴⁸

Die größte Tat im Islam ist es, den Dschihad gegen den Schirk und dessen Anhänger zu führen, die Niederträchtigkeit des Taghut und den Kufr ihrer Anhänger zu erklären und allen Menschen offen die Absurdität und Ungerechtigkeit des modernen Yasaq sowie aller Systeme außer dem Islam zu verkünden. Schließlich kann dem Islam nur zur Herrschaft verholfen werden, wenn die Feinde Allahs erniedrigt, ihr Schirk und Kufr ans Licht gebracht, ihre falschen Masken abgenommen und die Menschen vor ihrem Kufr und Schirk gewarnt werden. Denn wie könnte die Wahrheit offenkundig werden, wenn das wahre Gesicht der Falschheit nicht aufgedeckt wird?

Falls du die höchste Stufe des Tauhid erreichen und die beste Tat ausführen willst, so musst du das tun, was ich dir erzählt habe und die Plagen und Prüfungen auf diesem Weg geduldig ertragen. Wissen: Die Prüfungen im Diesseits sind dazu da, um das Reine vom Unreinen, den Muslim vom Kafir, den Betrüger vom Aufrichtigen zu unterscheiden. Ohne im Diesseits geprüft zu werden, wird niemand das Paradies betreten.

¹⁴⁷ Al-Kafirun: 6

¹⁴⁸ Hakim überlieferte und stufte es als hasan ein

Allah ﷻ sagt: **»Meinen die Menschen etwa, dass sie (in Ruhe) gelassen werden, nur weil sie sagen: >Wir haben den Iman angenommen<, ohne (mit ihrem Leben und ihrem Besitz) geprüft zu werden (damit kenntlich wird, ob sie tatsächlich den Iman angenommen haben)? Es ist nicht so, wie sie meinen. Gewiss, Wir haben schon diejenigen vor ihnen (mit Dingen) geprüft (die ihnen gefielen und schwerfielen). Gewiss wird Allah (für euch) diejenigen, die (im Iman) wahrhaftig sind, und die Lügner kenntlich machen.«¹⁴⁹**

Solltest du nicht die nötige Kraft für diese erhabene Stufe aufweisen, d.h. wenn du nicht den Tauhid offenkundig verkünden und die Menschen nicht dazu einladen kannst, so versuche wenigstens, die darunterliegende Stufe zu erreichen. Schließlich erfolgt die Geduld gegenüber Leid und die Verkündung der Wahrheit etappenweise. So beginne mit dem, was in deiner Kraft liegt, und erfülle auf diese Weise deine Pflicht.

Allah ﷻ sagt: **»Allah erlegt keinem Menschen eine Last auf, die er nicht tragen kann.«¹⁵⁰**

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer etwas Schlechtes sieht, soll es mit seiner Hand ändern. Hat er nicht die Kraft dazu, soll er es mit seiner Zunge ändern. Hat er auch hierzu nicht die Kraft, so soll er es mit seinem Herzen ändern. Dies jedoch ist das Schwächste an Iman.«¹⁵¹**

Falls du den Dienern des Yasaq die Wahrheit nicht offen verkünden, ihre Gesetze nicht offen ablehnen und die Menschen auch nicht dazu aufrufen kannst, so musst du zumindest Takfir auf den

¹⁴⁹ Al-Ankabut: 2-3

¹⁵⁰ Al-Baqara: 286

¹⁵¹ Muslim

Taghut, seine Anhänger und Verteidiger ausüben, damit du selbst keinen Schirk begehst und weiterhin ein Muwahhid bleiben kannst. Du musst deine Kinder das wahre Gesicht des Taghut lehren und in ihre Herzen den Takfir, den Groll und die Feindschaft gegen den Taghut und seine Anhänger legen. Du musst ihnen beibringen, nur Allah ﷻ, Seinen Gesandten ﷺ und die Muslime zu nahen Freunden zu nehmen und die islamische Scharia zu lieben. Du musst gegen jeden Groll hegen, der die Menschen dazu bringt, sich dem Taghut und seinen Gesetzen zu unterwerfen, jeden, der dazu einlädt und jeden, der dazu zwingt, auch wenn er zu den engsten Verwandten gehören sollte. Beispielsweise die Richter, Herrscher, Präsidenten, Kanzler und Soldaten. Du musst deine Kinder dazu bringen, dass auch sie ihnen gegenüber Groll empfinden. So wie du deinen Kindern Milch gegeben hast, so musst du ihnen auch behutsam, Schluck für Schluck, den Tauhid mitgeben. Damit sie auf dem wahren Tauhid erzogen werden und mit der wahren Bedeutung von »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah«, die den meisten Menschen unbekannt ist, aufwachsen!

Allah ﷻ sagt: **»O ihr, die ihr den Iman angenommen habt! Schützt euch und eure Familien vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind! Dort gibt es erbarungslose, strenge, starke Wächter unter den Engeln, die sich niemals dem widersetzen, was Allah ihnen befiehlt und es sofort ausführen.«**¹⁵²

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Jeder von euch ist ein Hirte und ist verantwortlich für seine Herde. Der Mann ist der Hirte seiner Familie und verantwortlich für seine Herde.«**¹⁵³

¹⁵² At-Tahrim: 6

¹⁵³ Buchari / Muslim

Ferner: »**Wer diejenigen betrügt, die unter seiner Führung stehen und in diesem Zustand stirbt, dem wird Allah den Eintritt ins Paradies verwehren.**«¹⁵⁴

Du, Muwahhid! Du bist zu Hause ein Hirte und deine Kinder sind deine Herde. Vernachlässige bloß nicht diese wichtige Aufgabe! Lehre deine Kinder schon im frühen Alter den Tauhid und die wahre Bedeutung von »La ilaha illallah«, auf dass sie sich vom Schirk und von jeder Art des Taghut fernhalten und sie zu Feinden nehmen. Du bist für sie verantwortlich und wirst im Jenseits dafür Rechenschaft abgeben. Verhalte dich daher bloß nicht fahrlässig!

Halte dich fern von den Medien und Methoden der Kindererziehung des heutigen Yasaq, denn sie bringen die Kinder dazu, den Taghut zu lieben, sich seinen Urteilen zu unterwerfen und ihn zu verteidigen. Nur mit diesem Ziel beeinflussen sie die Kinder. Schütze deine Kinder vor solchen Fallen, indem du dich und deinen Nachwuchs von den Medien fernhältst, denn sie sind Mittel jeglicher Bosheit, wie das Fernsehen, das Radio oder die Zeitung. Sie zerstören die Nachkommenschaft, verherrlichen den Taghut und dessen Gesetze und verfolgen das Ziel, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Verstand des Menschen zu beeinträchtigen. Sei sehr vorsichtig gegenüber den Schulen der Taghut! Sei wachsam gegenüber ihren Lehren. Ihre Schulen sind Gift für die Kinder, was sie vom reinen Tauhid ablenkt und sie dazu bringt, die Gesetze der Taghut zu verherrlichen, sich ihnen zu ergeben, sie zu respektieren und ihre Armeen und Soldaten zu lieben. Sie lassen die Kinder jede Art von Kufr begehen und machen sie auf diese Weise zu Dienern des Yasaq.

¹⁵⁴ Buchari / Muslim

Viertens:

Der Groll gegenüber den Symbolen und Fahnen der Taghut

Damit du auf dem Tauhid bleiben kannst, müssen du und deine Familie gegenüber allem, was den Taghut symbolisiert, wie beispielsweise seine Nationalfahne und Hymne, Groll hegen und sie niemals wertschätzen. Respektiere niemals dieses eine Stück Stoff, das von den Dienern des Yasaq mehr verehrt wird als das Buch Allahs. Wer ihre Fahne liebt, sie in seiner Wohnung oder sonst wo aufhängt, sie verteilt oder anerkennt, zeigt mit dieser Tat, dass er dem Taghut folgt und seine Rechtmäßigkeit akzeptiert. Es sind Symbole von Staaten, die sich den Gesetzen Allahs ﷻ widersetzen, sie verändern, die Menschen von den Gesetzen Allahs entfernen und sie sich den Gesetzen von Iblis und dessen Helfern unterwerfen lassen. Diese Symbole sind somit ein Zeichen dafür, dass man ihre Systeme befolgt. Respektiere niemals derartige Symbole!

Solltest du es dennoch tun, so wisse, dass du dadurch niedriger wirst als ein Tier. Schließlich ist es deine Aufgabe als Muwahhid, als erstes selbst Groll gegen die Fahnen und sonstigen Symbole der Taghut zu empfinden und dann dafür zu sorgen, dass deine Familie demgegenüber Groll empfindet, wodurch ihr alle von diesem Schirk fernbleiben könnt. Dies gehört nicht zu den zweitrangigen Angelegenheiten des Tauhid, sondern zu der Grundlage. D.h. der Groll gegenüber diesen Symbolen ist die Bedingung von »La ilaha illallah«. Diese Worte fordern von dir, dass du alle Arten des Taghut ablehnst und Allah ﷻ mit all Seinen Eigenschaften absolut einzig machst. Sei deshalb nicht unachtsam! Vernachlässige dies bloß nicht!

Abdullah Ibn Abdullatif wurde einst gefragt: »Darf jemand die Fahne eines Staates an seinem Schiff aufhängen, damit der Staat ihn nicht angreift und ihm nicht seinen Weg abschneidet?« Er antwortete: »Wer sich in die Reihen der Kuffar stellt und deren Befehle befolgt, hat sich vom Islam abgewandt. Auch wenn man ihre Befehle nicht befolgt, ist es dennoch nicht gestattet (es ist augenscheinlich Kufr). Dies ist nicht zu vergleichen mit dem Anheuern eines Aufsehers von ihnen zum Schutze des Eigentums. Das Aufhängen einer Fahne am Schiff ist ein augenscheinliches Zeichen dafür, dass man die Kuffar und ihre Befehle befolgt und sich in ihre Reihen gestellt hat.«¹⁵⁵

Aus diesem Grund glauben wir, dass das Aufhängen von Symbolen und Fahnen der Taghut, ohne Zwang und Auslegung nicht nur untersagt, sondern Kufr ist. Es bedeutet den sofortigen Austritt aus dem Islam. Wer dies tut, wird auf der Welt als Muschrik und Kafir behandelt. Denn das Aufhängen von Fahnen der Kuffar ist ein augenscheinliches Zeichen dafür, dass man sich ihnen und ihren Staaten unterworfen, ihnen enge Freundschaft gezeigt hat und in ihre Religion eingetreten ist. Zwischen dem Aufhängen einer Fahne und dem Aufhängen eines Kreuzes gibt es keinen Unterschied. Denn auch das Kreuz ist zu einem Symbol für Kufr und Schirk geworden. So wie man zum Kafir wird, wenn man das Kreuz trägt, so wird man auch zum Kafir, wenn man die Fahne eines Kufr-Staates trägt.

Aber dass die Fahne ein Beweis für den Kufr ist, ist für die Menschen nicht so offensichtlich, wie es beim Kreuz der Fall ist. Ein Muslim, der die Fahne der Kuffar aufhängt oder als Symbol benutzt, wird aufgeklärt. Sollte er darauf beharren, wird ihm der Glaube abgesprochen. Für diejenigen jedoch, die wir nicht ken-

¹⁵⁵ Ad-Duraru's Saniya, Kapitel über den Murtad, S. 145

nen, ist die Lage anders. Über sie sagen wir, dass sie dem Kufr-System angehören und behandeln sie als Kuffar. Doch leider sehen wir gegenwärtig sehr viele irregeleitete Gruppen, die behaupten, dem Tauhid zu folgen und dem Islam zur Herrschaft verhelten zu wollen, gleichzeitig jedoch die Fahnen der Taghut aufhängen, sie drucken und verbreiten. Sie lehnen sich sogar gegen jene auf, die die Fahnen nicht wertschätzen und sie nicht respektieren.

Du, der du den Tauhid lernst! Was ist für diese Gemeinschaft besser: Etwa diejenigen, die die Menschen zum Tauhid einladen, obwohl sie selbst den Tauhid nicht in wahrer Bedeutung gewährleisten und ihnen einen gefälschten Islam erklären, oder sind die Tiere besser, von deren Fleisch, Milch und Fell wir Gebrauch machen?!

Falls du nicht die Kraft dazu hast, die erste Stufe des Tauhid, die wir weiter oben erklärt haben, zu erreichen, so musst du zumindest diese Stufe hier erreichen. Dies wäre das Mindeste, was du tun musst, um weiterhin auf dem Tauhid bleiben zu können. Erinnerung dich bei dieser Stufe an den folgenden Hadith des Gesandten Allahs ﷺ: **»Es wird eine Zeit eintreffen, in der die Menschen gesiebt werden. Sie werden derart gesiebt, dass sehr wenige übrig bleiben. Sodass jener, der sein Wort hält und jener, der es nicht hält sowie jener, der das Anvertraute bewahrt und jener, der es nicht bewahrt, sich miteinander vermischen.«** Um dies seinen Gefährten zu verdeutlichen, verschränkte er seine Finger ineinander. Die Sahaba fragten: »O Gesandter Allahs! Was sollen wir in so einer Zeit tun?« Er antwortete: **»Führt das aus, was ihr wisst und lasst das, was ihr nicht wisst. Entfernt euch von zwischenmenschlichen Beziehungen und versucht, euch und eure Familien zu verbessern.«**¹⁵⁶

¹⁵⁶ Ibn Madscha und andere / Sanad ist sahih

Fünftens:

Sich für Allah ﷻ vor allen Aufgaben zu hüten, die zur Unterstützung des Unrechts oder der Anerkennung und Bestärkung der Gesetze des Yasaq dienen

Möge Allah ﷻ uns und dich auf dem Rechten Weg festigen! Wenn du gezwungen bist, in einem Kufr-Land zu leben, weil derzeit kein islamischer Staat existiert, so musst du Folgendes beachten: Halte dich von allen Aufgaben fern, die einer Anerkennung oder Unterstützung des Kufr gleichkämen oder die Anwendung der Kufr-Gesetze begünstigen oder vorantreiben würden! Diese Zurückhaltung ist eine notwendige Bedingung von »La ilaha ilallah«. Falls du ungeachtet dessen weiterhin in einem solchen Beruf tätig bist, so hättest du ihnen bei ihrem Kufr geholfen und ihnen enge Freundschaft gezeigt, wo doch Allah ﷻ Folgendes sagt: **»O ihr, die ihr den Iman besitzt! Seid bloß nicht den Ungerechten (den Kuffar) zugeneigt** (macht ihnen keine Zugeständnisse von eurem Glauben, empfindet keine Liebe für sie und folgt nicht ihrem Schirk und Kufr), **sonst berührt euch das Höllefeuer. Dann werdet ihr keinen Helfer außer Allah finden, der euch von der Strafe der Hölle befreit, und niemals den Sieg erlangen.**«¹⁵⁷

Abdullatif Abdurrahman sagte in seiner Erörterung zu dem Vers **»O Mein Gesandter! Hätten Wir dich nicht** (geschützt und) **auf der Wahrheit gefestigt, hättest du dich ihnen ein wenig zugeneigt.**«¹⁵⁸: »Bedenke, was die Tafsir-Gelehrten zu diesem Vers sagten! Falls man den Muschrikun Tinte reicht oder ihre

¹⁵⁷ Hud: 113

¹⁵⁸ Al-Isra: 74

Bleistifte anspricht, damit sie Schirk begehen, hätte man sie in ihrem Schirk unterstützt. Schließlich ist der Schirk die größte Sünde, die gegenüber Allah ﷻ begangen werden kann. Selbstverständlich wäre es viel schlimmer, die menschengemachten Gesetze als gerecht zu bezeichnen, als ihnen Tinte zu reichen, wo sie doch die Gesetze Allahs aufheben, Kufr, Torheit und Irrgang darstellen und Spott mit den Versen Allahs bedeuten. Doch Allah ﷻ weiß, dass diese Gesetze das größte Unrecht sind, was auch dem Gesandten Allahs ﷺ und allen Muslimen bewusst ist. Wer auch nur den geringsten Glauben im Herzen hat, Allah ﷻ, Seinem Gesandten ﷺ, Seinem Buch und Seiner Religion etwas Wert beimisst, der würde diese Gesetze ablehnen und sich unter keinen Umständen in ihre Parlamente setzen, während sie die Gesetze des Taghut verkünden und die Verse Allahs verspotten. So muss der Dschihad gegenüber dem Feind aussehen. Also zögere nicht länger und setze es umgehend in die Tat um! Erhebe die Religion Allahs und verkünde sie den Menschen! Verschmähe all jene, die sich dieser Religion widersetzen und verkünde ihnen, dass du sie und ihre Gesetze ablehnst! Lerne alle Wege kennen, die zum Schirk führen und bewahre dich davor, in den Abgrund des Schirk zu fallen! Viele Menschen meinen, dass sie vom Schirk und den Muschrikun fern sind, doch sie sind ihre Soldaten, weil sie sie unterstützen, für sie enge Freundschaft hegen und in ihren Reihen Platz nehmen.«¹⁵⁹

Furcht vor Versorgungsknappheit und Armut sollte niemals ein Vorwand für dich sein! Sage niemals: »Ich habe keine Wahl, ich muss gehorchen«, denn das sagen nur diejenigen, denen Allah ﷻ Seine Hilfe nicht zukommen lässt und die dadurch zu den

¹⁵⁹ Ad-Duraru's Saniya, Kapitel: Dschihad, Seite 161

Verächtlichen dieser Welt werden. Wisse! Du bist der Diener Allahs, Der dich versorgt und Macht über dich hat.

Allah ﷻ sagt: **»Und wer Allah fürchtet, wie es gefordert ist, dem wird Er immer einen Weg aus seinen Sorgen erschaffen und ihn versorgen, von wo er es nicht erwartet.«**¹⁶⁰

Ganz gleich, wo sich der Muslim befindet, er muss den Schirk und die Muschrikun meiden. Er muss sich vor den Gesetzen des Taghut, ihren Aufgaben und allen sonstigen Handlungen, die die Bestrafung Allahs zur Folge haben, in Acht nehmen. Damit du dieses Thema noch besser verstehst, werde ich dir nun einige Tätigkeiten vorstellen, die Schirk sind, auf dass dir der Ernst dieses Themas noch bewusster wird und du dich und deine Familie schützen kannst:

a) Ein Muslim darf nicht in der Armee des Yasaq dienen, nicht im Sicherheits- oder Staatsorgan arbeiten oder ähnliche Aufgaben übernehmen:

Wisse! Die Beschützer und Wächter des Unrechts gehören zweifellos zu den Ungerechten. Schließlich würde es kein Unrecht geben, gäbe es keine Hüter des Unrechts. Von den zuvor erwähnten Erläuterungen hast du gelernt, dass die Gesetze des Yasaq mit ihren Armeen und Sicherheitsorganen dem Tauhid, den Gesetzen Allahs und den Muwahhidun den Krieg erklärt haben. Sie sind die Waffe des Yasaq und die schlagende Gewalt, die die Unterwerfung der Menschen erzwingt. Folglich darf man bei ihnen keine Tätigkeit aufnehmen. Andernfalls erhält man dasselbe Urteil wie der Taghut, nämlich Kafir.

¹⁶⁰ At-Talaq: 2-3

Allah ﷻ sagt: **»Und hast du nicht auch gesehen, wie dein Herr den Pharao vernichtet hat, der seine Herrschaft mit seiner großen und starken Armee festigte?«**¹⁶¹

Ferner: **»Gewiss, Pharao, sein Beamter Haman und ihre Soldaten handelten falsch.«**¹⁶²

Die Überlieferungen des Gesandten Allahs ﷺ verbieten Tätigkeiten neben ungerechten muslimischen Herrschern, obgleich diese weitaus harmloser sind als Pharao, da sie zumindest die Scharia Allahs ausführen. Sie taten vielleicht Unrecht, haben aber auch Siege für den Islam erzielt und das Land der Muslime ausgeweitet. Trotz dessen verbot es der Gesandte Allahs ﷺ, sie zu unterstützen.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Ausschweifende Führer werden über euch herrschen. Sie werden die schlimmsten Menschen zu sich holen und die Gebetszeiten hinauszögern. Wer diese Führer antrifft, soll für sie kein >Ariyf< sein, kein Polizist, kein Steuerbeamter, kein Wächter.«**¹⁶³

Die Bezeichnung **»Ariyf«** wird für eine Person benutzt, die die Verwaltung einer Stadt, einer Provinz oder einer Gruppe übernommen hat und alle Gegebenheiten dem Staatsverwalter mitteilt.

Al-Khatib Al-Baghdadi überlieferte diesen Hadith wie folgt: **»In der Endzeit werden ungerechte Führer, frevelhafte Minister, treulose Verwalter und verlogene Richter erscheinen. Wer diese Zeit erreicht, soll weder ihr Ariyf oder Steuerbeamter werden noch ihr Wächter oder Soldat.«**¹⁶⁴

¹⁶¹ Al-Fadschr: 10

¹⁶² Al-Qasas: 8

¹⁶³ Ibn Hibban / Abu Ya'la / Tabarani überlieferte und stufte es als sahih ein

¹⁶⁴ Tarihi Baghdadi, Band 12, S. 63, Band 10, S.284

Die in diesem Hadith erwähnten Führer sind augenscheinlich Muslime, die ihren Kufr jedoch nicht offen zeigen. Deshalb hat der Gesandte Allahs ﷺ den Kampf gegen sie nicht befohlen. Schließlich haben sie nicht, wie die heutigen Herrscher, die Gesetze Allahs außer Kraft gesetzt, die Gesetze der Kuffar angewandt oder das Recht auf Gesetzgebung für sich beansprucht. Das Schlimmste, was sie taten, war die Integration von schlechten Menschen und das Hinauszögern der Gebetszeiten.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Es werden Führer erscheinen, die die Gebetszeiten hinauszögern werden. Verrichte du das Gebet rechtzeitig und trete dann in die Moschee ein. Falls sie schon gebetet haben, so hattest du ja auch zuvor schon gebetet. Doch falls nicht, dann bete mit ihnen. Dieses Gebet zählt für dich dann als Nafila.«**¹⁶⁵

Dieser Hadith zeigt, dass ungerechte Herrscher das Gebet leiten werden. Trotzdem verbietet es der Gesandte Allahs ﷺ, für sie als »Ariyf«, Soldat, Steuerbeamter, Wächter oder Beamter tätig zu sein, denn diese Aufgaben stellen eine Unterstützung ihres Unrechts dar. Unabhängig davon, um welche Art von Unrecht es sich handelt, trifft jeden Mitarbeiter das gleiche Vergehen. Insofern sind in Bezug auf die Sünde beide gleich. Schließlich kann der Herrscher sein Amt nur in Zusammenarbeit mit der Armee, den Polizisten und anderen Helfern ausüben. Wenn dies für muslimische Herrscher gilt, wie steht es wohl um jene, die die Scharia Allahs außer Kraft setzen, den Menschen die Kufr-Gesetze und Kufr-Gerichte aufzwingen und jeden, der den Tauhid verkündet, auf schlimmste Weise foltern? Besteht nach allem Gesagten noch die Möglichkeit, dass ein Muslim einen Platz in ihren Armeen einnimmt? Ist es erlaubt, als Muslim bei deren Sicherheitsorga-

¹⁶⁵ Muslim / Ahmad

nen zu arbeiten oder sie zu beschützen? Darf er in ihren Armeeschulen studieren? Oder für sie und ihre Gesetze einen Treueeid leisten? Ein Muwahhid darf all dies natürlich nicht tun. Denn der Muwahhid ist sich dessen bewusst, dass er nicht ihr Soldat, sondern ihr Zerstörer ist; nicht ihr Wächter, sondern ihr Vernichter; kein aufrechthaltender Pfahl, sondern ein zerschmetternder Vorschlaghammer. Und jeder, der dies anders sieht, ist weder ein Muwahhid noch ein Muslim.

Abdurrahman Ibn asch-Schaikh sagte: »Es gibt Überlieferungen, die besagen, dass jemand, der auch nur mit einem Wort dazu beiträgt, dass ein Muslim getötet wird, im Jenseits einer schweren Strafe ausgesetzt sein wird. Wenn dem so ist, wie sieht dann erst der Ausgang von jenen aus, die den Kampf gegen den Islam und die Muslime unterstützen?«¹⁶⁶

Ibn Taymiyya wurde über jene gefragt, die den Ungerechten oder den Feinden Allahs helfen. Er antwortete: »Wer den Ungerechten hilft, wird selbst ein Ungerechter. Wer den Feinden Allahs hilft, erhält das gleiche Urteil wie sie. Für Abu Hanifa, Malik, Ahmad und Schafii gilt: Wer jemandem in irgendeiner Sache hilft, erhält das gleiche Urteil wie der, dem er geholfen hat.«¹⁶⁷

Ferner: »Wer auch immer unter den muslimischen Soldaten, ob Führer oder dergleichen, der Armee der Tataren beitrifft, erhält das gleiche Urteil wie sie. Was auch immer sie getan haben, um den Islam zu verlassen, wird auch ihm angerechnet. Die Salafi-Salihin haben diejenigen, die die Zakah nicht zahlen wollten, zu Abtrünnigen erklärt, obwohl diese beteten, fasteten und sich nicht der islamischen Gemeinde widersetzten. Wie steht es dann wohl

¹⁶⁶ Ad-Duraru's Saniya, S. 126, Kapitel: Dschihad

¹⁶⁷ Madschmu'ul Fatawa, Band: 3, S. 11

um jene, die zusammen mit den Feinden Allahs und Seines Gesandten gegen die Muslime kämpfen?«¹⁶⁸

Abdullah Ibn Abdullatif sagte: »Wer sich den Briten unterwirft und ihnen Freundschaft zeigt, hat gegen Allah ﷻ und Seinen Gesandten ﷺ den Krieg erklärt, sich vom islamischen Volk abgekehrt und ist zu einem Murtađ geworden.«¹⁶⁹

Ferner: »Die Abscheu gegenüber dem Volk der Kuffar und der Kampf gegen sie ist bei den meisten Menschen verschwunden. Sie unterwarfen sich ihren Urteilen, beugten sich ihren Befehlen und vertrauten ihnen. Um ihr Leben zu retten, verloren sie ihre Religion. Obwohl sie Tag und Nacht den Qur'an studierten, haben sie die Befehle und Verbote des Qur'an unterlassen. Zweifellos ist ihre Tat die größte Art der Abkehr vom Islam. Es bedeutet, die islamische Religion zu verlassen und in eine andere Religion einzutreten.«¹⁷⁰

Muhammad Ibn Abdullatif sagte, während er den folgenden Hadith erläuterte »**Wer in die Gemeinschaften der Muschrikun geht und mit ihnen zusammensitzt, ist wie sie.**«¹⁷¹: »Zweifellos ist es kein Kufr, wenn sich jemand mit einem relevanten Grund unter den Muschrikun aufhält oder sich in ihre Gemeinschaften begibt. Dies ist nicht das, was in dem Hadith gemeint ist. Vielmehr ist Folgendes gemeint: Wer nicht die Kraft besitzt, sich von den Muschrikun zu trennen und sich durch äußeren Druck ihren Armeen verpflichtet, der erhält bezüglich Tötung und Aneignung seines Eigentums das Urteil der Muschrikun. Er wird jedoch kein Kafir. Ist er hingegen gewillt, die Muslime zu bekämp-

¹⁶⁸ Fatawa, Band: 28, S. 580

¹⁶⁹ Ad-Duraru's Saniya, S. 11, Kapitel über Dschihad

¹⁷⁰ Ad-Duraru's Saniya, S. 7, Kapitel über Dschihad

¹⁷¹ Abu Dawud / Tirmidhi / Hakim

fen und die Kuffar körperlich und materiell zu unterstützen, so wird er zweifellos ein Kafir wie sie.«¹⁷²

Für jeden, der den Tauhid kennt, ist es nun klar, dass solche Tätigkeiten dem Islam widersprechen. Ein Muwahhid kann niemals derartige Aufgaben übernehmen. Werden Polizisten, Soldaten und ähnliche Personengruppen nicht als die Wächter oder schlagende Kraft dieser Kufr-Systeme bezeichnet? Verteidigen und beschützen sie nicht diese Systeme und deren Gesetze und werden sie nicht »wachsamen Augen« genannt? Sind sie es nicht, die jeden bestrafen, der sich in irgendeiner Weise den menschengemachten Gesetzen widersetzt? Sind sie es nicht, die Banken, Bordelle und Casinos beschützen, zu Unrecht Geldstrafen verteilen, alle, die den Tauhid erklären, festnehmen und sie in Gefängnisse einsperren, foltern und sogar töten?

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Es wird solche Führer geben, von deren Taten ihr einige für Rechtens halten werdet und einige nicht. Wer sich ihnen widersetzt wird gerettet, wer sich von ihnen entfernt wird Sicherheit finden, wer mit ihnen zusammen bleibt, wird zugrunde gehen.«**¹⁷³

Du, der du nach dem Tauhid verlangst! Gehöre bloß nicht zu denen, die zugrunde gehen!

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Unter euch werden solche Führer auftreten, mit Taten, die dem Islam widersprechen und Taten, die dem Islam entsprechen. Wer ihre dem Islam widersprechenden Taten nicht akzeptiert und sie verwirft, der wird gerettet. Wer keinen Gefallen an diesen Handlungen**

¹⁷² Madschmuatur Rasail wa'Masail, Band: 2, S. 135

¹⁷³ Tabarani und andere / Sanad ist sahih

gen findet, der wird Sicherheit finden. Wer ihnen Zufriedenheit zeigt und sie befolgt, der wird genauso wie sie.«¹⁷⁴

Folge nicht denen, die mit menschengemachten Gesetzen herrschen! Zeige ihnen auf keinen Fall Wohlgefallen, denn sonst wirst du einer von ihnen!

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Wünscht euch den Tod, bevor diese sechs Dinge eintreten: Wenn die Ausschweifenden zu Führern werden, wenn sich die Armeen, die den Kuffar und Ungerechten beistehen, vervielfachen, wenn sich die Bestechungen ausbreiten.**«¹⁷⁵

Abis al-Gifari رضي الله عنه, der diesen Hadith überlieferte, glaubte, dass diese sechs Ereignisse zu seiner Zeit aufgetreten waren, und wünschte sich deshalb den Tod. Falls ihn jemand aufgrund seines Wunsches tadelte, zitierte er ihm diesen Hadith.

Der Gesandte Allahs ﷺ warnte seine Gemeinschaft davor, Soldaten von Ungerechten zu sein, obwohl diese die Scharia Allahs anwenden. Wie sieht es dann mit jenen Soldaten aus, die solche Herrscher beschützen, deren Absicht es ist, den Tauhid zu vernichten, Schirk-Gesetze zu etablieren, den Qur'an abzuschaffen und stattdessen mit menschengemachten Gesetzen zu herrschen? Die Soldaten, Sicherheitsorgane und Geheimdienste solcher Herrscher sind genauso Kuffar wie sie. Gehöre bloß nicht zu den Soldaten des Yasaq! Gehöre nicht zu den Soldaten von Iblis!

Allah ﷻ sagt über sie: »**Und an jenem Tag werden die Muschrikun und jene, die sie irreführten, hintereinander in die Höl-**

¹⁷⁴ Muslim / Ahmad

¹⁷⁵ Ahmad / Tabarani

le geworfen. Und alle Helfer von Iblis werden mit ihnen in die Hölle geworfen.«¹⁷⁶

Du, Diener Allahs! Versuche mit all deiner Kraft, ein Soldat des Tauhid und des Iman zu sein!

Allah ﷻ sagt über sie: »**Und Unsere Soldaten** (die dafür kämpfen, den Islam auf der Welt zur Herrschaft zu bringen) **werden** (ihre Feinde) **besiegen.**«¹⁷⁷

b) Das Arbeiten beim Sicherheits- und Geheimdienst:

So wie es Kufr ist, in der Armee des Yasaq zu dienen, so ist es ebenfalls Kufr, beim Sicherheits- und Geheimdienst zu arbeiten. Denn sie übermitteln die Nachrichten über die Muslime den Dienern des Yasaq.

Hammam Ibn Harith رضي الله عنه sagte: »Wir waren einst mit Hudhayfa رضي الله عنه zusammen, als ihm jemand Folgendes sagte: >Ein Mann überbringt unsere Gespräche Uthman رضي الله عنه, was hältst du davon? < Hudhayfa رضي الله عنه sagte: >Ich hörte, wie der Gesandte Allahs ﷺ Folgendes sagte: >**Kein Qattat wird ins Paradies eintreten können.**«¹⁷⁸

Ein »**Qattat**« ist jemand, der Gespräche heimlich belauscht und sie anderen erzählt.¹⁷⁹ Es ist islamisch legitim, dass ein muslimischer Herrscher Geheimdienste einsetzt, um Muslime zu schützen und Heuchler und Islamfeinde zu entlarven. Dies ist nicht

¹⁷⁶ Asch-Schu'ara: 94-95

¹⁷⁷ Saffat: 173

¹⁷⁸ Buchari

¹⁷⁹ Fath'ul Bari

vergleichbar mit der Abhörung von Muslimen, um ihnen zu schaden. Eine derartige Aufgabe darf selbst ein muslimischer Herrscher nicht erteilen. Die Person im obigen Hadith wurde nicht von Uthman رضي الله عنه eingesetzt. Sie belauschte die Muslime in der Absicht, Intrigen zu stiften und den Muslimen zu schaden. Wenn dem so ist, wie steht es dann um jene, die die Gespräche der Muslime, die dafür arbeiten, um dem Islam zur Herrschaft zu verhelfen, heimlich mithören, um sie sodann dem Taghut und seinen Anhängern weiterzugeben? Zweifellos ist das gleichbedeutend mit der Unterstützung der Kuffar und somit eindeutig Kufr.

In der Überlieferung bei Muslim wird dieser Hadith mit folgendem Wortlaut zitiert: Hammam Ibn Harith رضي الله عنه sagte: »Wir saßen neben Hudhayfa رضي الله عنه in der Moschee, als ein Mann kam und sich neben uns setzte. Zu Hudhayfa wurde gesagt: »Dieser Mann berichtet unsere Gespräche dem Herrscher.« Hudhayfa ließ dem Mann verlauten: »Ich hörte wie der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **>Kein Qattat wird ins Paradies eintreten.<<**

Das Urteil über diejenigen, die für den Taghut Informationen über jene Muslime sammeln, die für den Islam arbeiten, wird in dem folgenden Hadith erwähnt:

Salama Ibn Akwa رضي الله عنه sagte: »Als wir mit dem Gesandten Allahs ﷺ auf Reise waren, kam ein Spion zu den Muslimen und begann, mit ihnen zu reden. Nach einer Weile kehrte er wieder zurück. Daraufhin sagte der Gesandte Allahs ﷺ zu den Sahaba: **>(Er ist ein Spion) Fasst ihn sofort und tötet ihn.<** Sein Hab und Gut übergab er dem, der ihn getötet hatte.«¹⁸⁰

¹⁸⁰ Buchari und andere

c) Jede Aufgabe, die dazu beiträgt, dass die Nachrichten der Muslime den Taghut übermittelt werden:

Der von Hudhayfa رضي الله عنه überlieferte Hadith umfasst nicht nur die Arbeit im Sicherheits- und Geheimdienst, sondern auch jede sonstige Tätigkeit, welche die Ungerechtigkeit unterstützt und Informationen über die Muslime an den Taghut übermittelt. Die Arbeit beim Steueramt, welches das Eigentum der Menschen zu Unrecht verzehrt, ist ein weiteres Beispiel hierfür.

Dschabir Ibn Abdullah رضي الله عنه sagte: »Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu Ka'b Ibn Udschra: **>Allah möge dich vor niederträchtigen Führern schützen.<** Ka'b Ibn Udschra fragte: >O Gesandter Allahs! Wer sind die niederträchtigen Führer?< Er antwortete: **>Nach mir wird eine Gruppe von Führern erscheinen. Doch sie werden weder auf meinem Weg schreiten noch meiner Sunna folgen. Wer ihre Lügen bestätigt und ihre Ungerechtigkeiten unterstützt, soll wissen, ich gehöre nicht zu ihm und er gehört nicht zu mir. Er wird (im Jenseits) mein Becken nicht erreichen. Wer weder ihre Lügen bestätigt noch ihre Ungerechtigkeiten unterstützt, soll wissen, er gehört zu mir und ich gehöre zu ihm und er wird (im Jenseits) zu meinem Becken kommen.<<¹⁸¹**

Wenn dieser Hadith für diejenigen gilt, die den ungerechten Führern helfen, wie steht es dann um jene, die den Taghut unterstützen und für ihn Nachrichten über die Muslime sammeln? Für jeden Taghut, der die islamische Scharia abschafft, falsche Gesetze anwendet und das Volk zu seinen Gerichten zwingt? Jeder kennt seine eigene Situation, seine Arbeit und seine Aufgabe am besten. Jeder ist für sich selbst verantwortlich. Wer auch nur im Gerings-

¹⁸¹ Ahmad / Tirmidhi / Nasai/ Sanad ist sahih

ten etwas Schlechtes tut, wird die Gegenleistung dafür bekommen. Daran sollte niemand zweifeln.

d) Das Übernehmen von Aufgaben in Ämtern, die Informationen über die Bevölkerung sammeln und sie dem Taghut übergeben:

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Ausschweifende Führer werden über euch herrschen. Sie werden die schlimmsten Menschen zu sich holen und die Gebetszeiten hinauszögern. Wer diese Führer antrifft, soll für sie kein >Ariyf< sein, kein Polizist, kein Steuerbeamter und kein Wächter.«**¹⁸²

Die Bezeichnung »Ariyf« wird für eine Person benutzt, die die Verwaltung einer Stadt, einer Provinz oder einer Gruppe übernommen hat und alle Gegebenheiten dem Staatsverwalter mitteilt. Laut dieser Definition fallen heutzutage die meisten Staatsbeamten bzw. Staatsangestellten in diese Kategorie. Oft sind sie als Beamte in Dorfräten, Sicherheitsdiensten, Landräten, im Gouverneurs- oder Inspekteurwesen, in Rathäusern und dergleichen tätig. Der Gesandte Allahs ﷺ warnte selbst in Zeiten der Herrschaft des Islam vor der Tätigkeit eines Ariyf.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Der Beginn einer Tätigkeit als Ariyf ist mit Tadel verbunden und endet mit Reue und Bestrafung im Jenseits.«**¹⁸³

Als Abu Dharr رضي الله عنه im Sterbebett lag, sagte er zu seinen Besuchern: »Wer von euch zuvor als Führer, Ariyf oder Botschaffer tätig war, soll mich nicht in mein Leichentuch einhüllen.«¹⁸⁴

¹⁸² Ibn Hibban / Abu Ya'la / Tabarani überlieferte und stufte es als sahih ein

¹⁸³ Abu Dawud / Tayalisi / Sanad ist hasan

Wenn die Haltung des Propheten ﷺ und seiner Gefährten bereits gegenüber den Leuten so streng war, die solche Tätigkeiten in einem muslimischen Land ausübten, wie ist dann wohl der Zustand all jener, die als Ariyf in Ländern tätig sind, wo die islamische Scharia missachtet und stattdessen mit menschengemachten Gesetzen regiert wird? Einem Staat, in dem jenen pflichtbewussten Muslimen, die sich für die islamische Scharia einsetzen, jedes nur erdenkliche Leid zugefügt wird? Gebt Acht vor solchen Tätigkeiten und hütet euch davor!

e) Das Arbeiten beim Steueramt oder im Zoll, als Beamter für Strafe und Pfändung, das Beschützen von Banken und ähnliche Sünden begehenden Einrichtungen:

Damit der Taghut seinen Staat stärken kann, nimmt er von den Menschen mit Zwang Steuern ein und ordnet Geldstrafen an. Wer auch immer dem Taghut bei dieser Arbeit hilft und dadurch ein Mittel bei der Umsetzung seiner ungerechten Gesetze wird, begeht genauso Kufr wie der Taghut, ganz gleich, ob es sich dabei um Steuern, Gebühren oder etwas anderes handelt.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Unfähige Führer werden über euch herrschen. Sie werden die schlimmsten Menschen zu sich holen und die Gebetszeiten hinauszögern. Wer diese Führer antrifft, soll für sie kein >Ariyf<, kein Polizist, kein Steuerbeamter und kein Wächter sein.**«¹⁸⁵

¹⁸⁴ Ahmad Band 5, S. 116 / Ibn Hibban / Ibn Sa'd / Ibn Qayyim, Zad'ul Mead, Band 3, S. 535

¹⁸⁵ Ibn Hibban / Abu Ya'la / Tabarani überlieferte und stufte es als sahih ein

Dieser Hadith verbietet es, in Organisationen als Steuerbeamter, Wächter oder dergleichen zu arbeiten, in denen das Eigentum der Menschen unrechtmäßig verzehrt und Unrecht unterstützt wird.

Allah ﷻ möge Ata Ibn Rabah Seine Gnade erweisen! Zu Zeiten des Kalifats und vieler Siege, fragte ihn ein Mann: »Ich habe einen Bruder, der sein Geld als Rechnungsführer verdient, indem er Ein- und Ausgänge zusammenrechnet. Obendrein hat er viele Kinder. Sollte er dieses Amt nicht ausführen, wird er bedürftig sein und seine Schulden werden sich mehren. Ist es für ihn erlaubt, diese Arbeit fortzusetzen?« Ata fragte ihn: »Unter wessen Leitung führt er diese Arbeit aus?« Der Mann antwortete: »Unter Khalid Ibn Abdullah al-Qasri.« Ata sagte: »Liest du denn nicht die folgenden Worte Allahs: **>Er (Musa) sagte: >Mein Herr, da Du mir diese Gabe gegeben hast, werde ich den Übeltätern nicht mehr helfen.<** Dein Bruder soll ihnen bloß nicht helfen! Falls er ihnen seine Hilfe untersagt, wird Allah ﷻ ihm helfen. Es ist nicht erlaubt, die Ungerechten zu unterstützen, für sie zu schreiben oder sie zu nahen Freunden zu nehmen. Falls dein Bruder für sie schreibt oder mit ihnen nahe Freundschaften schließt, so hat er den Ungerechten bei ihrem Unrecht geholfen.«¹⁸⁶

Wenn dies für ein Land gilt, in dem islamische Gesetze angewandt werden, was ist dann mit all jenen Ländern, die den Zins erlauben und durch Steuern zu Unrecht das Eigentum der Menschen verzehren?

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer das Recht eines Muslims verzehrt, dem wird Allah den Eintritt ins Paradies verwehren**

¹⁸⁶ Tafsir Qurtubi

und ihn in die Hölle stecken.« Einer der Gefährten sagte: »O Gesandter Allahs! Auch wenn es ein wenig ist?« Er antwortete: »**Auch wenn es ein Siwak ist.**«¹⁸⁷

Wer zu Unrecht das Eigentum eines Muslims verzehrt, sei es noch so spärlich, ist zweifelsfrei in Sünde gefallen. Wie steht es dann um jene, die in Institutionen arbeiten, die zu Unrecht das Eigentum der Menschen unter Decknamen wie Steuern, Geldstrafen und Gebühren rauben? Den Menschen, die den Gesetzen des Yasaq widersprechen, bürdet die Stadtverwaltung oder das Finanzamt Geldstrafen auf; von den Handwerkern, die nur für ihre Versorgung arbeiten, verlangen sie Steuern; für gekaufte und verkaufte Ware verlangen sie Zollgebühren, um das Hab und Gut der Menschen zu Unrecht einzunehmen, legen sie viele derartige Sanktionen fest. Für einen Muslim ist es niemals erlaubt, einer solchen Tätigkeit nachzugehen. Sei es die Arbeit bei der Stadtverwaltung, beim Finanzamt oder beim Zoll, sei es die Einnahme von Steuern, das Erteilen von Aufenthaltsberechtigungen oder Ausstellen von Ausweisen, all dies ist gleichbedeutend mit der Unterstützung der Kuffar bei ihren Ungerechtigkeiten. Deshalb ist es definitiv verboten, bei solchen Ämtern zu arbeiten.

Auch die Arbeit in einer Bank, die das Blut der Menschen ausaugt, ist für einen Muslim sicherlich nicht gestattet. Denn auch hier ist davon auszugehen, dass das Unrecht und etwas von Allah ﷻ Verbotenes unterstützt wird. Leider gibt es derzeit Menschen, die als »Schaikh« bezeichnet werden, weil sie sich als Gelehrte ausgeben. Um die Steuerhinterziehung zu verhindern, erteilen sie Fatwas wie: »Wer keine Steuern zahlt, hat das Recht eines Waisenkindes einverleibt.« Zudem behaupten diese von Allah verfluchten Kreaturen unter dem Deckmantel des Islams, es

¹⁸⁷ Ibn Madscha

sei erlaubt, in Banken zu arbeiten. Wissen sie denn nicht, dass sie damit den Taghut unterstützen?

f) Die Arbeit im Konsulat bzw. in der Botschaft:

Diese Aufgaben, ob international, als Repräsentation oder als Ausführungsamt des Staates, unterstützen den Taghut bei seinen Ungerechtigkeiten, fördern seine Existenz und sind in jedem Bereich seine größten Helfer. Dies ist so sicher, wie das Erscheinen der Sonne zur Mittagszeit.

Allah ﷻ sagt: **»Helft einander beim Ausführen der Befehle Allahs und beim Einhalten Seiner Verbote, helft einander nicht beim Begehen Seiner Verbote.«**¹⁸⁸

Ferner: **»O ihr, die ihr den Iman besitzt! Seid bloß nicht den Ungerechten zugeneigt, sonst berührt euch das Höllenfeuer.«**¹⁸⁹

Sufyan al-Thawuri sagte: »Wer den Ungerechten Tinte reicht, ihre Stifte anspricht oder ihnen ein Blatt gibt, für den gilt das Urteil dieses Verses.«

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **»Wer das Unrecht und die Ungerechten unterstützt, ist der Strafe Allahs ausgesetzt, bis er davon ablässt.«**¹⁹⁰

Die Salafi Salihin warnten die Menschen zu ihrer Zeit vor den Ungerechten und ihren ungerechten Aufgaben. Was würden sie

¹⁸⁸ Al-Ma'ida: 2

¹⁸⁹ Hud: 113

¹⁹⁰ Ibn Madscha und andere

wohl über die Aufgaben der heutigen Taghut sagen, wenn sie diese jetzt sehen würden?

Ibn Mas'ud رضي الله عنه sagte: »O Mahdi! Was würdest du tun, wenn eure Guten abgesetzt werden und stattdessen unerfahrene Leute über euch herrschen und die Gebetszeit verzögern?« Mahdi antwortete: »Ich weiß es nicht.« Ibn Mas'ud رضي الله عنه sagte zu ihm: »Arbeite für sie nicht als Steuerbeamter, nicht als Ariyf, nicht als Polizist, nicht als Beschützer und nicht als Botschafter und verrichte pünktlich das Gebet.«¹⁹¹

g) Die Arbeit als Richter, Staatsanwalt oder Rechtsanwalt:

Ein Muwahhid kann niemals ein Richter, Staatsanwalt oder Rechtsanwalt des Taghut sein. Er hält sich und seine Kinder von derartigen Berufen fern.

Es gibt einen Unterschied zwischen dem Richter, der nach den Gesetzen des Taghut richtet, und dem Richter, der zwar nach den Gesetzen des Islams richtet, jedoch in einem bestimmten Fall aufgrund von Bestechung das Urteil Allahs nicht auf den Fall anwendet, den Fall ändert und auf den geänderten Fall das Urteil Allahs anwendet. Solange er daran glaubt, dass seine Tat verboten ist, hat er eine Sünde begangen und wird deshalb in der Hölle dafür bestraft werden.

Der Richter hingegen, der mit den Gesetzen des Taghut richtet, hat nicht bloß eine Sünde begangen, sondern Schirk und Kufr. Stirbt er in diesem Zustand, wird er für immer in der Hölle bestraft werden.

¹⁹¹ Abdurrazzaq Musannaf, Band: 2, S. 383

Allah ﷻ sagt: »**Gewiss, Allah wird es niemals vergeben, dass Ihm etwas beigesellt wird.**«¹⁹²

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »**Es gibt drei Arten von Richtern: Zwei davon kommen ins Feuer, einer kommt ins Paradies. Der Richter, der nach seiner Lust und Laune richtet, sowie der Richter, der ohne Kenntnis richtet, kommen ins Feuer. Der Richter, der mit Wahrheit und Gerechtigkeit richtet, kommt ins Paradies.**«¹⁹³

Wie der Gesandte Allahs ﷺ es uns mitteilt, gibt es drei Arten von Richtern:

- 1) Der Richter, der nach seiner Lust und Laune richtet: Alles, was der islamischen Scharia widerspricht, ist Lust und Laune, Unwissenheit und Unrecht.
- 2) Der Richter, der ohne Kenntnis richtet: Das bedeutet nicht, dass er die Gesetze der Kuffar nicht kennt, sondern kein Wissen über die Gesetze der Scharia besitzt.
- 3) Der Richter, der mit der Wahrheit richtet: Die Wahrheit ist der Qur'an und die Sunna.

Wie du weißt, berücksichtigt das Yasaq unserer Epoche nicht im Geringsten den Qur'an und die Sunna. Deshalb herrscht in seinen Gerichten nicht die Wahrheit, sondern die Falschheit. Es gibt dort keine Gerechtigkeit, nur die Scharia des Taghut. Wenn dem so ist, kann jemand, der sich als Muwahhid, Muslim oder Mu'min bezeichnet, ein Richter werden und mit diesen Gesetzen richten? Kann er ein Staatsanwalt werden, der die Menschen zu diesen

¹⁹² An-Nisa: 116

¹⁹³ Abu Dawud / Tirmidhi / Tabarani mit sahih Sanad

Gerichten leitet, damit diese über sie richten? Kann er ein Anwalt werden, der die Menschen nach diesen Gesetzen verteidigt?

Bedenke! Der Iman, der Islam und der Tauhid können nur mit der Ablehnung des Taghut gewährleistet werden.

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad, sieh dir den Widerspruch der Heuchler an** (die nicht in wahrer Bedeutung den Iman angenommen haben)! **Obwohl sie behaupten, an das zu glauben, was zu dir herabgesandt wurde und was vor dir herabgesandt wurde, wollen sie sich vor dem Taghut richten lassen** (vor jenen, die mit etwas anderem richten als der islamischen Scharia). **Doch ihnen wurde befohlen, den Taghut** (in all seinen Formen) **abzulehnen** (um in den Islam eintreten zu können). **Der Satan jedoch will sie tief in die Irre** (in den großen Schirk) **führen** (indem er sie glauben lässt, weiterhin als Muslime zu gelten, auch wenn sie sich vor dem Taghut richten lassen und ihn nicht ablehnen).«¹⁹⁴

Möge jede Aufgabe, die den Tauhid ungültig macht, von einem fern bleiben und verschwinden. Und mögen all jene, die diese Aufgaben über den Tauhid stellen, Schande erfahren!

Sulayman Ibn Sahman sagt: »Nachdem du nun gelernt hast, dass es eine Verleugnung des Glaubens ist, vor die Gerichte der Taghut zu ziehen, wird dir Folgendes gesagt; Allah ﷻ sagt in Seinem Buch, dass der Schirk schlimmer ist als Töten: **>Die Fitna ist schlimmer als das Töten.<**¹⁹⁵ **>Die Fitna ist eine größere Sünde, als zu töten.<**¹⁹⁶

¹⁹⁴ An-Nisa: 60

¹⁹⁵ Al-Baqara: 191

¹⁹⁶ Al-Baqara: 217

Mit dem Wort >Fitna< ist hier Kufr und Schirk gemeint. Wisse! Wenn sich alle Menschen, ob sie nun in der Wüste oder in der Stadt leben, so lange bekämpfen würden, bis alle umkämen, wäre dies ein geringeres Übel, als wenn sie sich für die Schlichtung ihres Streits einen Taghut zum Richter nehmen würden, der sich der islamischen Scharia widersetzt und mit anderen Gesetzen urteilt.<¹⁹⁷

Möge Allah ﷻ den Salafi Salihin Seine Gnade erweisen! Selbst in Zeiten des Kalifats und der Herrschaft der Scharia mieden sie Aufgaben als Richter und Ähnliches und sagten: »Wer eine Aufgabe als Richter annimmt, hat sich ohne ein Messer die Kehle durchschneiden lassen.<¹⁹⁸

Dieses Thema möchte ich mit den Worten von Ahmad Schakir beenden: »Kann es für die Muslime erlaubt sein, in ihren Ländern mit diesen von den götzendienerischen Europäern übernommenen Gesetzen zu richten? Ist es für sie erlaubt, diese Gesetze, welche der Lust und Laune der Menschen entspringen, die jederzeit geändert werden können, die ohne Rücksicht auf Quran und Sunna erlassen wurden, an den Muslimen anzuwenden? Selbstverständlich nicht! Die Muslime wurden, außer zu Zeiten der Tataren, zu keiner Zeit in der islamischen Geschichte mit einer solchen Plage konfrontiert. Selbst zu Zeiten der Tataren, die als die dunkelste Epoche der islamischen Geschichte gezählt wird, haben sich die Muslime nicht der Verfassung der Kuffar unterworfen. Die Standhaftigkeit der Muslime in ihrer Religion und

¹⁹⁷ Ad-Duraru's Saniya, S. 275

¹⁹⁸ Diese Aussage stammt von einem Hadith, der von Abu Hurayra überliefert wurde: Der Gesandte Allahs sagte: »**Wer eine Aufgabe als Richter annimmt, hat sich ohne ein Messer die Kehle durchschneiden lassen.**< (Ahmad, Abu Dawud und andere)

Scharia brachte die Herrschaft der Tataren im islamischen Tiegel zum Schmelzen und ließ von ihren Taten nichts übrig. Letztendlich hat der Islam gesiegt. Weder haben die Muslime die boshafte und ungerechte politische Regierung der Tataren und ihre Schreckensherrschaft akzeptiert noch haben sie die Nachkommen dazu gebracht, ihre Verfassung zu studieren. Aufgrund dieser Standhaftigkeit und dieses Glaubens fand die Herrschaft der Tataren sehr schnell ein Ende.

Seht ihr die Beweisführung von Ibn Kathir über die Verfassung, die im sechsten Jahrhundert vom Islamfeind Dschingis Khan erlassen wurde? Gleicht die Situation, von der Ibn Kathir erzählt, nicht der unserer Zeit? Zwischen diesen beiden gibt es nur einen Unterschied: Die Gesetze der Tataren, die nicht auf Qur'an und Sunna basierten, galten nur für eine bestimmte herrschende Klasse. Deshalb endete dieser Zeitabschnitt sehr schnell. Aufgrund des starken Iman der Muslime verschwand diese herrschende Klasse zügig und es blieb nichts mehr von ihr übrig. Die Situation der heutigen Muslime ist viel schlimmer. Die Ungerechtigkeit und Finsternis sind viel grauenvoller. Der größte Teil der Umma steht der Gefahr gegenüber, im Schmelztiegel der unislamischen Gesetze zu verschwinden.

Die heutigen Gesetze sind nicht zu unterscheiden von dem Yasaq eines Mannes (Dschingis Khan), dessen Kufr für jeden eindeutig ist. Obendrein behaupten jene, die diese Gesetze erlassen, Muslime zu sein. Sie lehren diese Gesetze ihren Kindern, die Väter und die Söhne sind stolz darauf, diese Gesetze gelernt zu haben. So unterwerfen sich ihnen alle, die dem heutigen Yasaq glauben und ihm folgen. Gleichzeitig sehen sie diejenigen, die dem modernen Yasaq widersprechen, es ablehnen und zu Allahs Scharia einladen, als minderwertig und verachtenswert. Sie bezeichnen sie als fortschrittsfeindliche Fanatiker.

Zusätzlich versuchen sie die islamischen Urteile mit hinterlistigen Tricks, an den Yasaq anzupassen. Gelegentlich tun sie dies vorsichtig und mit List, oftmals jedoch mit Gewalt und Dreistigkeit. Ohne Scham behaupten sie, es mit der Absicht zu tun, den Staat von der Religion zu trennen. Wenn dem so ist, kann es für irgendeinen Muslim erlaubt sein, diese neue Religion zu akzeptieren? Kann irgendein Vater, sei er ein Gelehrter oder ein Ungebildeter, seine Kinder dazu bringen, diese Gesetze zu lernen, daran zu glauben oder danach zu handeln? Oder wäre es für einen Muslim erlaubt, dass er unter der Herrschaft des Yasaq unserer Epoche ein Amt als Richter aufnimmt? Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand diese Fragen bejahend beantwortet und sich nicht der Falschheit dieser Gesetze bewusst ist, obwohl er seine eigene Religion kennt, daran wahrhaftig glaubt und ebenso daran glaubt, dass dieser Qur'an von Allah ﷻ dem Gesandten Muhammad ﷺ offenbart wurde, dass die Falschheit sich in keiner Weise dem Qur'an nähern kann, dass die Gehorsamkeit zu dem, was Allah ﷻ und Sein Gesandter gebracht haben, Pflicht ist.

Das Urteil des Islams über diese Gesetze, die nicht aus dem Qur'an und der Sunna entnommen wurden, sondern der Lust und Laune der Menschen entstammen, ist so klar wie die Sonne: Dies ist eindeutiger Kufr! Es gibt daran nichts Verschleierte. Für keinen Muslim, wer auch immer er sein mag, gibt es bezüglich der Akzeptanz und der Befolgung dieser Gesetze eine Entschuldigung. Jeder sollte diesbezüglich achtsam sein. Jeder ist für sich selbst verantwortlich. Die Gelehrten sollen der Welt verkünden, dass dies Kufr ist. Sie sollen dies jedem Einzelnen erklären und dabei weder nachlassen noch Furcht empfinden. Die Diener und Verteidiger des Yasaq werden mich als Fanatiker bezeichnen. Sollen sie über mich sagen, was sie wollen. Ich habe ihre Worte

niemals beachtet. Ich habe nur das gesagt, was gesagt werden musste.«¹⁹⁹

h) Die Tätigkeit als Minister oder Abgeordneter:

Der Hadith des Propheten ﷺ über den »Ariyf« gilt ebenso für diese Aufgaben. Schließlich bilden sie das Fundament eines Taghut-Systems. Die »DITIB«²⁰⁰ ist ein Beispiel für diese Art von Aufgaben. Die Verantwortlichen dieser Organisation unterstützen die Kuffar und Verbrecher, was sie selbst zu Kuffar und Verbrechern macht. Sie kontrollieren die Zungen der Imame und Prediger, halten die Moscheen gefangen und dienen den Kirchen. Sie setzen die Pläne des Taghut um und halten hinterlistig seine islamische Fassade aufrecht. Sie verheimlichen jene islamischen Gesetze, die dem Taghut widersprechen oder behaupten, diese seien heutzutage nicht mehr anwendbar. Sie verraten jene Muslime, die sich bemühen, dem Islam zur Herrschaft zu verhelfen, und versuchen mit all ihrer Kraft, ihre boshaften Absichten umzusetzen. Schande über sie! Als sie ihre Aufgabe annahmen, schworen sie bedingungslose Treue gegenüber dem Taghut. Sie sagten: »Ich schwöre bei Allah, dass ich gegenüber dem Staat und dem Herrscher aufrichtig sein und die Verfassung und Gesetze des Staates respektieren werde.«

Die »DITIB« ist keine normale Organisation. Sie gehört zu den Fundamenten, auf die sich der Staat stützt. Außer diesen Ministern gibt es im Taghut-System noch weitere, die schlimmer, boshafter und ungerechter sind: Die Justizminister, Innenminister, Außenminister, Finanzminister und Kultusminister. Auch wenn

¹⁹⁹ Umdat-ut Tafsir, Band: 4, S. 171-174

²⁰⁰ Islamische Union der Anstalt für Religion, türkisch: Diyanet İşleri Bakanı

ihr Kufr und ihre Irrlehren sich unterscheiden, gehören sie ebenso zu den Kuffar. Denn sie alle unterstützen den Schirk und die Muschrikun und bekämpfen den Tauhid und die Muwahhidun. Manche machen es offen, andere geheim. Wer ihre Satzungen liest, wird dies eindeutig erkennen.

An dieser Stelle möchten wir auf ein altbekanntes Scheinargument eingehen. Diejenigen, die den Zustand und die Gesetze des Taghut nicht kennen oder trotz Kenntnis darüber die Absicht haben, die Menschen, die den Islam lieben, mittels falscher Behauptungen über den Islam in die Irre zu leiten, behaupten Folgendes: »Der Prophet Yusuf hat unter der Herrschaft des Taghut als Minister gearbeitet, deshalb ist es erlaubt, es ihm gleichzutun.«

Diejenigen, die ins Parlament eintreten, um mit den Gesetzen des heutigen Yasaq zu regieren, einen Treueeid gegenüber diesen Gesetzen ablegen und als Rechtfertigung dafür die Geschichte über Yusuf عليه السلام als Beweis vorbringen, haben in Wirklichkeit den Propheten Yusuf عليه السلام auf schlimme Weise verleumdet. Sie behaupten, Yusuf عليه السلام habe den Taghut – den jeder Muslim ablehnen muss – nicht abgelehnt, die Gesetze des Taghut akzeptiert und sie befolgt. Dies ist die größte Beleidigung für den Gesandten Allahs Yusuf عليه السلام, der nur geschickt wurde, um die Menschen vor dem Taghut zu warnen.

Es gibt sehr große Unterschiede zwischen der Situation von Yusuf عليه السلام und den heutigen Ministern, die unter der Herrschaft des Taghut arbeiten:

1) Die heutigen Minister und Abgeordneten schwören, dass sie gegenüber dem Taghut selbst sowie gegenüber seiner Verfassung respektvoll und aufrichtig sein werden. Als Yusuf عليه السلام diese Auf-

gabe annahm, schwor er jedoch nicht, den Gesetzen und der Religion des Königs treu zu bleiben.

2) Ihm wurden keine Bedingungen gestellt oder Grenzen gesetzt. Er hat keinen Eid abgelegt und machte von seinem Glauben keine Zugeständnisse.

3) Yusuf عليه السلام konnte mit der Hilfe Allahs so handeln, wie er wollte. Er unterwarf sich niemals den Gesetzen des Königs und handelte unabhängig von ihnen. Dieser gab Yusuf عليه السلام eine Immunität, die er zuvor weder einem Minister noch sonst wem gewährte.

4) Ein Prophet, dem Allah جل جلاله die Herrschaft gegeben hat, ist zweifellos dazu verpflichtet, mit den Gesetzen Allahs zu regieren. Yusuf عليه السلام führte diese Pflicht makellos aus.

5) Yusuf عليه السلام wandte nur die Gesetze Allahs an. Denn hätte Yusuf عليه السلام die Gesetze des Königs angewandt, wäre es ihm unmöglich gewesen, seinen Bruder, der des Diebstahls beschuldigt wurde, als Sklaven zu sich zu holen. Indem er jedoch mit der Scharia von Yaqub عليه السلام richtete, war ihm dies möglich, denn in der Scharia von Yaqub عليه السلام mussten Diebe als Strafe bei dem Bestohlenen als Sklaven dienen.

6) Die Propheten und Gesandten sind vor Sünden geschützt und begehen somit keine, geschweige denn Schirk. Daher ist es unmöglich, dass Yusuf عليه السلام Gesetze angewandt hat, die den Gesetzen Allahs widersprechen.

7) Die Abgeordneten erlassen Gesetze, die der Verfassung des Taghut unterliegen. Tat Yusuf عليه السلام etwa Vergleichbares? Wir sprechen Yusuf عليه السلام frei von diesem Schirk. Denn wir glauben fest daran, dass seine Religion der Islam war und dass er niemals eine andere Religion befolgte.

Schande über jene, die sich dem Taghut unterwerfen und als Rechtfertigung hierfür die Geschichte von Yusuf عليه السلام vorbringen! Fürchten sie sich denn nicht im Geringsten vor Allah ﷻ? Oder haben sie keinen Verstand, um die Wahrheit zu begreifen? Die heutigen Verfassungen bestehen nahezu ausschließlich aus Gesetzen, die dem Islam widersprechen. Der Taghut setzt niemals Minister in seinen Ämtern ein, die nicht die Gesetze des Taghut anwenden und sich ihm nicht unterwerfen oder die seinen Anweisungen nicht folgen, seine Bosheiten und Ungerechtigkeiten nicht teilen sowie seine Politik und Ideologien nicht anwenden. Wenn es nicht einmal möglich ist, ein Abgeordneter zu sein, ohne die Verfassung zu akzeptieren und sich ihr zu unterwerfen, wie ist es dann möglich, ein Minister zu werden?

Jeder, der bei Verstand ist und über dieses Thema etwas nachdenkt, wird sofort erkennen, dass diejenigen, die Yusuf عليه السلام als Vorwand für ihren eigenen Schirk bringen, sich im Irrtum befinden. Ich spreche Yusuf عليه السلام davon frei, sich auch nur einen Moment den Urteilen des Taghut unterworfen zu haben. Wer die Aufgabe von Yusuf عليه السلام mit den Ministern der heutigen Taghut gleichstellt, besitzt nicht den geringsten Iman. Ein Muslim weiß ganz genau, dass ein Prophet, der die Menschen zum Tauhid aufruft, sich niemals den Urteilen anderer außer denen Allahs unterwerfen würde. Sei es auch nur für einen Wimpernschlag.

Die Rechtsregel für das Aufnehmen eines Amtes in einem Kufr-Staat:

Damit die Taghut-Gelehrten und ihre Anhänger nicht über uns sagen, wir würden alle Berufe in einem Kufr-Staat verbieten, werde ich aus dem Buch »Fath'ul Bari« von Ibn Hadschar zitieren. Im Kapitel über die Arbeiter schreibt Ibn Hadschar: »Die Ge-

lehrten erlaubten nicht die Arbeit bei einem Muschrik, außer es handelt sich dabei um eine Notwendigkeit und die folgenden zwei Punkte werden erfüllt:

- 1) Die Arbeit muss für den Muslim erlaubt sein.
- 2) Er darf durch die Arbeit dem Muschrik nicht dabei helfen, Muslimen zu schaden.²⁰¹

Andere Gelehrte fügten eine dritte Bedingung hinzu: »Die Arbeit bei einem Muschrik darf den Muslim nicht in einen erniedrigenden Zustand versetzen.«

Aus all diesen Erläuterungen ist Folgendes zu entnehmen: Damit ein Muwahhid seinen Iman bewahren kann, muss er sich vor allen Aufgaben innerhalb der Struktur der Kufr-Regierung fernhalten. Sollte er notwendigerweise in einem Kufr-Staat arbeiten müssen, so darf er mit seiner Arbeit weder das Unrecht, die Falschheit und die Sünde unterstützen noch die Kufr-Gesetze verteidigen. Er darf keinen Eid ablegen, dass er die Gesetze der Kuffar respektieren, beschützen oder ihnen gegenüber loyal sein wird.

²⁰¹ Fath'ul Bari, Band: 4, S. 452

Jene, die vom Rechten Weg abhalten und nicht zum Rechten Weg auffordern

Nachdem du gelernt hast, dass du gegenüber dem Yasaq und seinen Dienern feindlich gesinnt sein musst, solange sie auf ihren Gesetzen beharren und die Scharia Allahs nicht in allen Bereichen des Lebens anwenden, und nachdem du auch gelernt hast, dass der Gesandte Allahs ﷺ dir untersagt hat, selbst ungerechte Muslime in ihrem Unrecht zu unterstützen und bei ihnen ein Amt aufzunehmen, solltest du Folgendes bedenken: Beachte nicht die Menschen, in deren Herzen der Satan einflüstert »man dürfe die Gesetze des Yasaq befolgen, wenn es notwendig ist oder einen Nutzen für den Islam hat.« Dies rührt daher, dass sie nicht die Überlieferungen des Propheten ﷺ berücksichtigen. Verlasse nicht den Weg deines Propheten Muhammad ﷺ! Bleib standhaft auf diesem Weg! Erachte die kleine Anzahl jener, die mit dir schreiten, nicht als wichtig! Und beachte ebenso wenig die große Anzahl jener, die sich dir entgegenstellen!

Zu denen, die die nahe Freundschaft gegenüber den Dienern des Yasaq, die Unterstützung bei ihren Ungerechtigkeiten, die Verehrung und Verteidigung ihrer Angebeteten gestatten und als Vorwand den »Zwang (Ikrah)« und »die Notwendigkeit (Darura)« bringen, sagen wir Folgendes: Es ist niemals erlaubt, all dies aus Drohung, Furcht vor begrenzter Versorgung, Ausweisung oder Verlust von Weltlichem zu gestatten, denn dies sind keine Gründe, die unter die Kategorie »Zwang« fallen. Die Götzendiener zu Zeiten des Propheten Schuayb عليه السلام ließen ihn frei entscheiden: Entweder er tritt in ihre Religion ein oder er und seine Anhänger verlassen das Land. Was hat Schuayb عليه السلام getan? Hat er dies et-

wa als Zwang oder Notwendigkeit gewertet, wie es jene tun, die heute die Kuffar unterstützen und sich dabei noch im Recht sehen? Nein, er legte dies nicht als Entschuldigung vor und verließ nicht den Tauhid.

Allah ﷻ sagt: **»Die hochmütigen Führer seines Volkes sagten zu Schuayb: >O Schuayb! Gewiss, entweder werden wir dich und deine Gefolgschaft aus unserem Land vertreiben oder ihr kehrt zu unserer Religion zurück.< Schuayb antwortete ihnen: >Verlangt ihr das von uns, obwohl wir (um die Falschheit eurer Religion wissen und) ihr nicht folgen wollen? Falls wir zu eurer Religion zurückkehren, nachdem Allah uns davon befreit hat, hätten wir dadurch über Allah eine Lüge erdichtet. Es ist für uns nicht richtig, in eure falsche Religion einzutreten, deshalb werden wir unsere Religion nicht verlassen, solange unser Herr, Allah, es nicht will. Unser Herr hat alles mit Seinem Wissen umfasst. Wir vertrauen auf Allah. O unser Herr! Richte zwischen uns und unserem Volk mit gerechten Urteilen. Zweifellos bist Du der Beste, der urteilt.<<²⁰²**

Diese Menschen sollten auch die folgenden Verse in Betracht ziehen: **»Meinen die Menschen etwa, dass sie (in Ruhe) gelassen werden, nur weil sie sagen: >Wir haben den Iman angenommen<, ohne (mit ihrem Leben und ihrem Besitz) geprüft zu werden (damit kenntlich wird, ob sie tatsächlich den Iman angenommen haben)? Es ist nicht so, wie sie meinen. Gewiss, Wir haben schon diejenigen vor ihnen (mit Dingen) geprüft (die ihnen gefielen und schwerfielen). Gewiss wird Allah (für euch) diejenigen, die (im Iman) wahrhaftig sind, und die Lügner kenntlich machen.<<²⁰³**

²⁰² Al-A'raf: 88-89

²⁰³ Al-Ankabut: 2-3

Ferner: **»Und unter den Menschen gibt es einige, die sagen: >Wir glauben an Allah.< Doch wenn sie (aufgrund ihres Glaubens an den Tauhid und die Scharia) auf dem Weg Allahs Leid erfahren, setzen sie das Leid und die Folter der Kuffar der Strafe Allahs gleich (und ergeben sich den Kuffar).«²⁰⁴**

Hamad Ibn Atiq sagte: »Allah ﷻ wird denen nicht vergeben, die den Verlust von etwas Weltlichem als Entschuldigung für ihren Kufr vorbringen, und sagt Folgendes über sie: **>O Muhammad! Sag: >Wenn eure Eltern, eure Kinder, eure Geschwister, eure Ehepartner, eure Sippe, euer Besitz, den ihr erworben habt, euer Handel, bei dem ihr Gewinnbringung erhofft und Verlustgeschäft fürchtet, und eure Häuser, die euch gefallen, euch lieber sind als Allah, Sein Gesandter und der Dschihad auf dem Weg Allahs, so wartet darauf, dass (jederzeit) deswegen der Befehl Allahs (für eure Bestrafung) kommt. Und wisset, Allah leitet diejenigen, die (Ihm gegenüber) ungehorsam sind (indem sie ihren Kafir-Verwandten enge Freundschaft zeigen oder sich nicht von ihren geliebten Dingen für Allah trennen können) nicht recht (Er hilft ihnen nicht, den richtigen Weg zu finden).«²⁰⁵**

Ferner: **>Wer mit seinen Taten den Lohn des Jenseits möchte, dem vervielfachen Wir seinen Lohn. Und wer mit seinen Taten die (vergänglichen) Gaben des Diesseits möchte, dem geben Wir davon (das, was für ihn bestimmt ist), doch im Jenseits wird er keinen Anteil (an den jenseitigen Gaben) haben.«²⁰⁶**

Ferner: **>Wer (nicht an das Jenseits glaubt und) seine Taten mit der Absicht verrichtet, einen Vorteil im Diesseits zu erhalten,**

²⁰⁴ Al-Ankabut: 10

²⁰⁵ At-Tauba: 24

²⁰⁶ Asch-Schura: 20

dem geben Wir im Diesseits die Gegenleistung dafür, die Wir wollen. Dann stecken Wir ihn (am Jüngsten Tag) in die Hölle; dort brennt er getadelt, erniedrigt und verflucht. Und wer den Lohn des Jenseits möchte und sich als Mu'min darum bemüht, diesen zu erhalten, wie Allah es befiehlt, deren Taten werden (von Allah) akzeptiert und sie werden die Gegenleistung für ihre Taten (vervielfacht) erhalten.²⁰⁷

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: **>Der Ruhu'l Qudus hat mir Folgendes eingegeben: >Niemand wird versterben, ohne seine Versorgung vollständig erhalten zu haben. Nehmt euch in Acht, auf dass Satan euch nicht mit Versorgungsängsten dazu verleitet, eure Versorgung auf verbotenen Wegen zu erwerben.**²⁰⁸

Allah ﷻ hat den Muschrikun untersagt, die Kaaba zu besuchen. Da einige aus dem Volk dies als Vorwand für ihre Armut benutzen werden, sagt Er: **>Falls ihr euch vor Armut fürchtet (weil die Muschrikun keine Nahrung mehr bringen werden), so wisset, dass Allah euch aus Seiner Gunst reich machen wird, wenn Er will (so dass ihr nicht mehr von ihnen abhängig seid).**²⁰⁹

Allah ﷻ akzeptiert weder Armut noch Bedürftigkeit als Vorwand und weist darauf hin, dass nur Er es ist, der versorgt und Macht besitzt.²¹⁰

Abdullatif Ibn Abdurrahman sagte: »Die Verse in der Sure at-Tauba zeigen, dass sowohl diese Vorwände als auch der Verlust anderer weltlicher Vorteile keine im Islam gültigen Entschuldi-

²⁰⁷ Al-Isra: 18-19

²⁰⁸ Ibn Madscha / Tabarani / Hakim

²⁰⁹ At-Tauba: 28

²¹⁰ Ad-Duraru's Saniya, Kapitel: Dschihad, S. 17

gungen darstellen. Wer das tut, was in diesem Vers genannt wird, ist ein Ungehorsamer, der von Allah nicht rechtgeleitet wurde. Wird der Begriff >Ungehorsamer< allein erwähnt, bedeutet das, dass er die höchste Bestrafung erhalten wird. Kann an einer Person noch etwas Gutes sein, die zu allen Übeltaten schweigt, ja sogar den Übeltätern gehorcht, sich ihren Befehlen beugt, ihnen mit einem Lächeln begegnet, sie zu nahen Freunden nimmt und gut behandelt?«²¹¹

Allah ﷻ weiß, was die Menschen in ihren Herzen geheim halten und was sie offenlegen, Er kennt den Wahrhaftigen und den Lügner, wer wirklich unter starkem Zwang steht und wer nicht. Die Gelehrten haben über die Grenzen des Zwangs genügend gesprochen. Doch leider haben die meisten heutigen Menschen keine Kenntnis darüber oder tun so, als wüssten sie es nicht.

Ibn Hadschar sagte über die Bedingungen des starken Zwangs:

- a) Wer jemanden zwingt, muss auch die Kraft dazu haben, sein Vorhaben in die Tat umzusetzen. Der Gezwungene jedoch darf nicht die Kraft haben, diesem Zwang standzuhalten. Er darf somit nicht die Kraft besitzen, zu entkommen oder sich mit eigener Kraft dagegen zu wehren.
- b) Derjenige, der ihn zwingt, muss die Kraft und den Willen haben, seine Drohungen unmittelbar umsetzen zu können, falls das von ihm Verlangte nicht getan wird.
- c) Der Gezwungene darf nicht mehr tun als das, was von ihm verlangt wird.²¹²

²¹¹ Madschmuatir Rasail, Band 3, S. 4

²¹² Fath'ul Bari, Band: 12, S. 311

Der Mensch kennt sich selbst am besten, so wie er das Schmutzige und das Reine kennt. Du genügst dir selbst, um dich zur Rechenschaft zu ziehen. Zudem sieht dich Allah ﷻ. Es gibt gravierende Unterschiede zwischen dem Begehen einer Sünde in einer Notsituation und dem Begehen von Kufr, naher Freundschaft gegenüber den Kuffar, dem Rechtsstreit vor den Gerichten des Taghut. Viele Menschen bringen diesbezüglich den Vers über Ammar Ibn Yasir رضي الله عنه als Beweis vor. Ammar رضي الله عنه wurde gefoltert und gepeinigt, woraufhin seine Rippen brachen und seine Eltern vor seinen Augen getötet wurden. Erst dann ging er den Forderungen der Kuffar nach. Falls jene, die die Situation von Ammar رضي الله عنه als Beispiel nehmen, aufrichtig sind, sollten sie sich genau seiner Geschichte entsinnen.

Möge Allah ﷻ Schaikh Abdurrahman Ibn Hasan Seine Gnade erweisen! Zu den Menschen, die in seiner Zeit die Überlieferung über Ammar Ibn Yasir رضي الله عنه als Vorwand gebrauchten, sagte er: »Ammar رضي الله عنه lehnte sich gegen die Götzendiener auf, beleidigte sie, verschmähte ihren Glauben und kehrte sich von ihnen ab, woraufhin sie ihm und seinem Propheten große Feindschaft entgegenbrachten. Zu dieser Zeit gab es weder ein Dorf noch einen Stamm, der zum Islam übergetreten war. Sie fassten ihn, schlugen auf ihn ein, sperrten ihn in dem Brunnen Maymun ein und folterten seine Eltern vor seinen Augen. Der Gesandte Allahs ﷺ lief an ihnen vorbei und sagte nur: **>O Familie Yasir, seid geduldig! Für euch gibt es das Paradies.<**²¹³

Trotz all dem Leid hat Ammar رضي الله عنه keinen Kufr mit Taten ausgeführt, sondern nur verbal das gesagt, was sie von ihm verlangten. Ihr seid hingegen in Wort und Tat ihren Forderungen nachge-

²¹³ Hakim mit sahih Sanad

gangen, ohne dass es zu einem Zwang kam. Ihr habt ihre Nähe gesucht und ihnen nahe Freundschaft gezeigt, obwohl sie euch nicht darum baten oder dazu zwangen. Wo ist nun der Vergleich zwischen Ammar رضي الله عنه und euch? Dies ist wie der Vergleich von Ost und West.«²¹⁴

Abdurrahman Ibn Hasan berichtete über die Geduld und Standhaftigkeit der Sahaba gegenüber Leid und Folter und sagte anschließend: »Dies war der Zustand der Sahaba und das waren die Plagen und Folter, welche sie seitens der Muschrikun erfahren haben! Wie steht es nun um jene, die sich der Falschheit unterworfen haben und zu ihr eilen, sie lieben und sanft behandeln, ihr Zuneigung zeigen, sie verherrlichen und loben?!

Allah ﷻ sagt: **>Falls der Feind sie von allen Seiten Medinas angreift und sie auffordert, in den Kufr und Schirk zurückzukehren, würden sie dies tun und nur eine kurze Zeit hätten sie abgewartet.<**²¹⁵

Allah ﷻ möge uns auf dem Islam standhaft machen.«²¹⁶

Als würde Schaikh Abdurrahman über unsere Zeit sprechen... Diejenigen, die die gegenwärtige Lage des Islams, die Größe des Angriffs auf den Islam, das verheerende Unheil des Yasaq und den Schaden, den der Islam davonträgt, nicht spüren, könnten uns unterstellen, dass wir übertreiben. Ihnen antworte ich: Die Lage ist viel schlimmer als es euch scheint, viel grauenvoller und gefährlicher als ihr es ahnt. Wer den Wert des Tauhid kennt, um seine Wichtigkeit weiß, die Anzahl der Tore und Wege zum Schirk sieht sowie die Menge der Menschen, die sich gegen den

²¹⁴ Ad-Duraru's Saniya, S. 123, Kapitel über Dschihad

²¹⁵ Al-Ahzab: 14

²¹⁶ Ad-Duraru's Saniya S. 124, Kapitel über Dschihad

Tauhid stellen, und wer in seinem Herzen auch nur einen Funken Leben birgt, für Allah wütend wird, wütend gegen diejenigen, die Allahs Gesetze herabsetzen, wird erkennen, wie beunruhigend die Lage ist, wie sehr der Islam und die Muslime darunter leiden und wie groß die Bedrohung für den Islam und die Muslime ist.

Leider sind die Herzen der meisten Menschen tot. Der heutige Schirk und die Falschheit durchbohrten ihre Brust. Sie gewöhnten sich daran und verharmlosten es. Viele Menschen benutzen den Zwang und die Notwendigkeit als Vorwand. Sie waren weder im Gefängnis noch wurden sie angekettet, weder wurden sie geschlagen noch gefoltert. Nicht den kleinsten Bruchteil dessen, was Ammar رضي الله عنه erlitten hat, haben sie erfahren. Ruhig schauen sie zu, wie die Fundamente des Islams bersten. Ihnen ist es gleichgültig, dass der Tauhid und diejenigen, die zum Tauhid aufrufen, Leid erfahren. Sie schweigen gegenüber den Ungerechtigkeiten des Taghut und verhalten sich diesem gegenüber würdelos. Sie fürchten um ihr Leben und haben Angst, ihre Arbeit zu verlieren oder aus dem Land ausgewiesen zu werden. Angst vor Versorgungsknappheit. Angst um die Zukunft ihrer Kinder... Sie merzen den Tauhid aus und versuchen, sich gleichzeitig zu entschuldigen.

Die islamischen Gelehrten legten die Grenzen und Bedingungen des Zwangs fest sowie die Situationen, in denen es erlaubt ist, von der Zwangslage Gebrauch zu machen. Einige davon haben wir für euch zitiert. Sie unterscheiden zwischen starkem Zwang und der Furcht. Genauso wie der Gelehrte der Ahlu Sunna wa'l Dschama', Ahmad Ibn Hanbal, es tat. In der Zeit der Fitna »Der Qur'an sei erschaffen« wurde Yahya Ibn Muin davon beeinflusst und brachte den Zwang als Vorwand vor. Eines Tages ging er in die Wohnung von Ahmad Ibn Hanbal und las gleichzeitig den Vers: **»Außer denjenigen, deren Herzen unter Zwang von Iman er-**

füllt sind.«²¹⁷ Als Imam Ahmad dies hörte, wandte er sein Gesicht von ihm ab. Yahya Ibn Muin wiederholte seine Entschuldigung: »Es gibt doch den Hadith über Ammar Ibn Yasir.« Doch Imam Ahmad blieb weiterhin von ihm abgewandt. Als Yahya das Haus verlassen wollte, sagte Imam Ahmad: »Seht euch bloß diesen Mann an. Er führt den Hadith über Ammar رضي الله عنه als Beweis an, obwohl dieser Hadith folgendermaßen lautet: Ammar رضي الله عنه sagte: >O Allahs Gesandter! Als ich an den Götzendienern vorbeilief, beleidigten sie dich. Deshalb schimpfte ich mit ihnen und lehnte mich gegen sie auf. Daraufhin fasteten sie mich, schlugen auf mich ein und folterten mich.< Das war die Lage von Ammar رضي الله عنه. Eure Lage gleicht dieser in keiner Weise. Ihr wurdet weder gefoltert noch geschlagen. Euch wurde nur gesagt: >Falls ihr das nicht akzeptiert, werden wir euch schlagen<, daraufhin habt ihr sie befolgt.«²¹⁸

Die Gelehrten sagten stets, dass es besser ist, unter Folter auf dem Islam standhaft zu bleiben, statt den Forderungen der Kuffar nachzugehen. Wenn wir das Leben der Sahaba oder der großen Gelehrten betrachten, werden wir zahlreiche Beispiele finden, in denen uns Standhaftigkeit gegenüber Leid und Folter vorgelebt wurde.²¹⁹ Ibn Kathir sagte: »Es ist besser für den Muslim bis zum Tode standhaft auf seiner Religion zu bleiben.«²²⁰

Für einen Muslim ist es stets besser, auf seiner Religion standhaft zu bleiben und den Zwang geduldig zu ertragen. Schließlich müssen Menschen existieren, die sich für Allah ﷻ aufopfern und das Ewige dem Vergänglichen vorziehen. In der Geschichte sehen wir,

²¹⁷ An-Nahl: 106

²¹⁸ Ad-Duraru's Saniya / Madschmuatu't Tauhid

²¹⁹ Siehe: Sahih Buchari, Kapitel: Den Kufur verweigern und gegenüber Folter, Tod und Prügel standhaft sein

²²⁰ Tafsir Ibn Kathir

was den Anhängern der Propheten und Gesandten angetan wurde. Sie wurden mit Sägen zerteilt und fielen verschiedenen Folterarten zum Opfer, kehrten jedoch niemals von ihrem Glauben ab. Dies ist die Sunna der Propheten, die Botschaft der Gesandten!

Damit wir auf unserem Glauben standhaft bleiben, berichtete uns der Gesandte Allahs ﷺ über die vergangenen Muslime: **»In den Gemeinschaften vor euch lebten solche Muslime, für einen von ihnen grub man ein Loch und steckte ihn bis zum Hals hinein. Daraufhin wurde sein Kopf mit einer Säge entzwei gesägt. Selbst diese Folter konnte ihn nicht von seinem Glauben abbringen. Ein anderer Muslim wurde mit Eisenkämmen gekämmt, bis sein Fleisch von den Knochen abgekratzt wurde. Auch diese Folter konnte ihn nicht von seinem Glauben abbringen.«**²²¹

So ermutigte der Gesandte Allahs ﷺ seine Gefährten, gegenüber Folter und Leid Geduld zu wahren. Ebenso erinnerte er Ammar رضي الله عنه, der die Folter nicht aushalten konnte, an die Erlaubnis, die Allah den Muslimen gewährte. Wen wundert es, dass sich sogenannte Islamverfechter heutzutage ständig auf die Erlaubnis unter »Zwangslage« und »Notwendigkeit« berufen. Wann werden sie wohl dazu übergehen, endlich den Islam offen zu verkünden? O ihr Muslime! Seid standhaft auf eurem Glauben! Die Tage der Folter werden derart schnell vergehen, dass es euch wie ein Traum vorkommen wird. Als würde nur eine Erschöpfung zurückbleiben. Als ob ihr nicht gefoltert wurdet und ihr nie unglücklich wart. Sei es der Folterer oder der Gefolterte, sie alle werden zu Allah ﷻ zurückkehren. Wer Böses zu tun pflegte, wird sich in der Hölle wiederfinden. Und wer geduldig auf dem Islam standhaft

²²¹ Buchari / Muslim

blieb, wird mit dem Paradies belohnt und dort bis in alle Ewigkeit glücklich leben. Das Leben ist kurz und geht schnell vorbei. Wie glücklich ist der, der sein Leben für den Islam hingibt.

Der Nutzen für die Dawa ist heute ein gefährlicher Vorwand geworden. Aufgrund dieses Vorwands haben viele Menschen, die sich als islamische Verkünder ausgeben, den Kuffar enge Freundschaft gezeigt und von ihrem Glauben Zugeständnisse gemacht. Um sich vor den Menschen zu rechtfertigen, sagen sie, der Gesandte Allahs ﷺ habe in Mekka 13 Jahre lang unter Götzen gelebt. So verharmlosen sie ihre Situation und mischen sich unter die Kuffar, nehmen Platz in der Armee des Yasaq, arbeiten als Sicherheitsbeamter, Abgeordneter oder Richter und begehen noch weitere Taten, die zweifelsfrei dem Islam widersprechen und das Bestehen der Kufr-Regierungen fördern. Was hat all das mit dem Leben des Propheten unter Götzen in Mekka zu tun? Hat er etwa einen Eid abgelegt, gegenüber den Götzen und deren Anhängern aufrichtig und respektvoll zu sein, so wie ihr es tut, indem ihr dem Taghut und seiner Verfassung Ergebenheit und Treue schwört? Als der Gesandte Allahs ﷺ in Mekka lebte, stellte er sich stets gegen die Götzen und machte Takfir auf ihre Anhänger. Er erklärte ihnen offenkundig, dass die Götzen falsch sind, und gab ihnen eindeutig zu verstehen, dass er sich von ihnen und von ihren Götzen abkehrt. Und dies ist die erste Bedingung von »La ilaha illallah«. Hat der Gesandte Allahs ﷺ den Mekkanern nicht offen gesagt, dass sie in die Hölle kommen, sollten sie weiterhin den Götzen dienen? Hat er sich nicht gegen sie aufgelehnt, obwohl er in einer schwachen Lage und die Anzahl seiner Anhänger gering war?

Die Antworten auf diese Fragen überlassen wir all jenen, die den Aufenthalt des Propheten in Mekka als Beweis nehmen, und sagen zusammenfassend: Ist es akzeptabel, gegenüber dem Schirk

zu schweigen, Schirk zu begehen und die Muschrikun zu nahen Freunden zu nehmen, nur um dadurch die Menschen aus dem Schirk retten zu wollen? Ist es richtig, das Falsche mit dem Falschen verbessern zu wollen? Kann man das Unheil abwenden, wenn man selbst Unheil anrichtet? Kann etwa Schmutz mit Schmutz gereinigt werden? Ich frage euch, gibt es auf der Welt etwas Gefährlicheres als den Schirk? Seid achtsam! Die Fitna geschieht nicht in weltlichen Angelegenheiten oder in sekundären Bereichen des Islams, die Fitna erfolgt im Fundament dieser Religion. Für den Islam müssen Familie, Arbeit, Besitz, Handel und Aufenthalt geopfert werden und nicht umgekehrt.

Allah ﷻ sagt: »**O Muhammad! Sag: >Wenn eure Eltern, eure Kinder, eure Geschwister, eure Ehepartner, eure Sippe, euer Besitz, den ihr erworben habt, euer Handel, bei dem ihr Gewinnbringung erhofft und Verlustgeschäft fürchtet, und eure Häuser, die euch gefallen, euch lieber sind als Allah, Sein Gesandter und der Dschihad auf dem Weg Allahs, so wartet darauf, dass (jederzeit) deswegen der Befehl Allahs (für eure Bestrafung) kommt. Und wisset, Allah leitet diejenigen, die (Ihm gegenüber) ungehorsam sind (indem sie ihren Kafir-Verwandten enge Freundschaft zeigen oder sich nicht von ihren geliebten Dingen für Allah trennen können) nicht recht (Er hilft ihnen nicht, den richtigen Weg zu finden).**<<²²²

Lies diesen Vers sehr aufmerksam! Denke darüber sehr gut nach! Allah ﷻ befiehlt dir, diese sechs Dinge für Ihn zu opfern. Nicht nur eines oder einige davon, sondern alle. Der Islam soll für dich wertvoller und erhabener sein als alles andere! Weiche nicht davon ab, auch wenn die Anzahl derer, die mit dir schreiten, klein und die Anzahl derer, die sich gegen dich stellen, groß ist. Sage

²²² At-Tauba: 24

nicht, dass du allein und ohne Unterstützung auf deinem Weg bist. Werde nicht müde, für Allah ﷻ zu arbeiten. Sage niemals »Wo sind die Menschen? Warum schreiten sie nicht auf diesem Weg? Ich werde es ihnen gleichtun.« Wisse, solch ein Gedanke hat viele Menschen in den Abgrund getrieben. Ein Muwahhid soll versuchen, sich selbst und seine Familie zu retten! Er soll mit Stärke an seiner Religion und seinem Glauben festhalten! Er soll darin keine Zugeständnisse machen. Er soll das sagen, was die Sahaba gegenüber der Fitna sagten: »Falls dich ein Leid trifft, opfere dein Eigentum! Falls dein Eigentum nicht reicht, opfere dein Leben, aber opfere niemals deinen Glauben. Denn wer seinen Glauben opfert, ist der wahre Verlierer.«²²³

Du Muwahhid, wisse! Zu jeder Zeit war die Anzahl der Anhänger des Tauhid gering. In der Vergangenheit war sie gering, jetzt und in der Zukunft wird sie gering sein. Besonders in der heutigen Zeit, denn heute ist der wahre Tauhid fremd geworden. Trotzdem weiß der Muwahhid, dass Allah ﷻ mit ihm ist und er wird deshalb nie Einsamkeit auf diesem Weg spüren. Er denkt stets an die vergangenen Gemeinden, an die Gaben Allahs, an die Propheten, Rechtschaffenen, Märtyrer und Aufrichtigen. Was für schöne Freunde! Wisse! Die Wahrheit ist nicht durch die Menschen zu erkennen. Die Menschen sind durch die Wahrheit zu erkennen. Die Wahrheit ist für den Muslim wie etwas, das er ständig verliert und immer wieder sucht. Also lauft zur Rechtleitung und nicht zur Vernichtung!

²²³ Ibn Hadschar, zitiert in Al-Matalibul Aliya

Scheinargumente

1. Scheinargument:

Einigen Menschen fällt es schwer, dem Taghut und seinen Anhängern die Eigenschaft Kafir zu geben, welche Allah ﷻ ihnen gegeben hat. Obwohl der Taghut die Scharia Allahs missachtet, stattdessen menschengemachte Gesetze anwendet und diese den Menschen aufzwingt, leugnet er nicht offen die Existenz Allahs und erlaubt es den Menschen, ihre Religion frei auszuleben. Der Taghut selbst sagt »La ilaha illallah« und rezitiert den Qur'an, deshalb sei es falsch, Takfir auf ihn und seine Anhänger auszuüben. Wer es dennoch tut, sei ein Takfiri und einer von den Khawaridsch.

Antwort:

Wer den Takfir auf den Taghut und seine Anhänger unterlässt, hat zweifellos weder die Bedeutung von »La ilaha illallah« noch den Islam verstanden. Dies gilt jedoch nur, wenn wir positiv über ihn denken. Doch es ist unmöglich, positiv über die Gebildeten unter ihnen zu denken, welche dieses Scheinargument in die Welt setzen. Über sie können wir nicht sagen: »Sie kennen nicht die Bedeutung von »La ilaha illallah« oder »Sie haben nicht den Islam verstanden«. Schließlich wissen sie ganz genau, dass die Systeme des Taghut die Urteile Allahs verändern, aufheben und sie nicht anwenden. Sie wissen ganz genau, dass dies im Islam

Kufr ist. Der gesamte Qur'an und das Leben des Gesandten ﷺ haben die Falschheit dieses Scheinarguments offen ans Licht gebracht und ihm den Weg versperrt. Alle Kriege gegen die Götzendiener, die in der islamischen Geschichte je stattgefunden haben, jegliche Plagen und Qualen, die der Gesandte Allahs ﷺ und seine Gefährten 23 Jahre erdulden mussten, erfolgten nicht, damit die Götzendiener »La ilaha illallah« bloß verbal aufsagen. Der edle Qur'an hat nicht 23 Jahre lang Gebote und Verbote verkündet, damit die Menschen einige wenige Dienste verrichten können, die ihnen der Taghut erlaubt.

Welchen Unterschied gibt es zwischen dem, was die Quraysch zum Gesandten Allahs ﷺ sagten: »Bete ein Jahr lang unsere Götter an, dann beten wir ein Jahr deinen Gott an« und dem, was die Diener des heutigen Yasaq in Wort und Tat sagen: »In der Moschee beten wir Allah an, doch im Parlament, in den Universitäten, in der Wirtschaft und Politik beten wir andere außer Allah an«? Gleichen sich diese zwei Situationen etwa nicht? Es gibt hierbei nur einen Unterschied: Der Vorschlag der Götzendiener von Quraysch war zeitlich begrenzt, der Vorschlag der heutigen Diener des Yasaq jedoch nicht.

Allah ﷻ sagt: **»O ihr, die ihr den Iman angenommen habt! Wendet in allen Bereichen eures Lebens alle Urteile der islamischen Scharia an, die Allah (Seinem Gesandten Muhammad) mitgeteilt hat!«**²²⁴

Ferner: **»Das, was ihr anbetet, sind nichts als Statuen, die ihr und eure Ahnen als Götter bezeichnet. Allah sandte keinen einzigen Beweis darüber herab, dass es ihnen gebührt, verherrlicht und angebetet zu werden. Gewiss, die Befugnis der Entscheidung (über alles Erschaffene) gehört allein Allah. Er**

²²⁴ Al-Baqara: 208

hat euch befohlen, nicht andere, sondern nur Ihn anzubeten. Das ist die richtige Religion! Die meisten Menschen wissen jedoch nicht (dass die Befugnis der Entscheidung Allah gehört).²²⁵

Die Gelehrten haben den Qur'an und die Sunna überprüft und alle Bedingungen festgelegt, die für die Akzeptanz von »La ilaha illallah« nötig sind. Sollte eine dieser Bedingungen nicht erfüllt oder annulliert werden, wird die Behauptung, ein Muslim zu sein, ungültig. Die heutigen Gegebenheiten zeigen uns, dass die meisten Menschen in den ehemaligen islamischen Ländern Götzendiener und Abtrünnige sind, obwohl sie »La ilaha illallah« sagen. Abgesehen von den Taten, die »La ilaha illallah« annullieren, dem Schirk, dem Säkularismus und der Verfassung des Yasaq, gibt es noch Folgendes:

- Der Glaube daran, dass das Urteil des Taghut besser ist, als das Urteil Allahs und deshalb diesem vorgezogen werden sollte.
- Der Glaube daran, dass man die Freiheit hat, den Gesetzen Allahs nicht zu folgen, so wie Khidr عليه السلام das Recht hatte, nicht der Scharia von Musa عليه السلام zu folgen.

Ibn Taymiyya wurde über den Kampf gegen die Tataren befragt, die »La ilaha illallah« sagten und sich als Muslime bezeichneten, aber weiterhin dem Yasaq von Dschingis Khan folgten und mehrmals Damaskus angriffen. Ibn Taymiyya gab folgende Antwort: »Wer die eindeutigen Bedingungen des Islams ablehnt, ist nach einhelliger Meinung aller Muslime zu bekämpfen, auch wenn er »La ilaha illallah Muhammadun Rasulullah« sagt, und er wird so lange bekämpft, bis er diese Bedingungen akzeptiert. Sollte er das

²²⁵ Yusuf: 40

Gebet, die Zakah, das Fasten und den Haddsch akzeptieren, aber die Verbote im Islam wie Unzucht, Glücksspiel oder Alkohol nicht untersagen oder die Urteile Allahs und Seines Gesandten nicht anwenden, so wird gegen ihn gekämpft. Falls er das Gute nicht gebietet, das Schlechte nicht verbietet, die Kuffar nicht bekämpft, bis sie erniedrigt die Dschizya zahlen, oder die eindeutigen Namen und Eigenschaften Allahs ablehnt oder den Qadar leugnet, so wird gegen ihn gekämpft. Erfindet er eine Bid'a, die dem Qur'an, der Sunna und der Ansicht der Salafi Salihin widerspricht, oder leugnet er etwas, worüber zu Zeiten der vier Kalifen ein Konsens herrschte, so wird gegen ihn gekämpft. Beleidigt er die Muhadschirun und Ansar oder zwingt die Muslime dazu, unislamischen Befehlen zu folgen, so wird gegen ihn gekämpft.

Allah ﷻ sagt: **>Und kämpft gegen sie** (die Kuffar, die euch den Krieg erklärt haben), **bis es keine Fitna** (Herrschaft des Schirk und jegliches Hindernis für den Eintritt in den Islam) **mehr gibt und die Religion und die Scharia Allahs in allen Bereichen des Lebens herrschen.**<²²⁶

Ferner: **>O ihr, die ihr den Iman besitzt! Fürchtet Allah** (indem ihr Seine Befehle ausführt und Seine Verbote einhaltet) **und verzichtet auf die Zinsen, die ihr noch bekommen solltet, wenn ihr wahre Gläubige seid. Solltet ihr das** (was Wir über den Zins sagten) **nicht tun, so wisset, dass Allah und Sein Gesandter euch den Krieg erklärt haben. Wenn ihr jedoch bereut, davon ablasst und euch vornehmt, es nicht noch einmal zu tun, so gehört euch nur das, was ihr aus eigenem Vermögen eingesetzt habt. So hättet ihr weder Unrecht begangen** (weil ihr nicht mehr nehmt) **noch Unrecht erfahren** (weil ihr

²²⁶ Al-Baqara: 193

das bekommt, was ihr aus eigenem Vermögen eingesetzt hat-
tet).²²⁷

Dieser Vers wurde über die Einwohner von Taif herabgesandt, die zwar in den Islam eintraten, das Gebet verrichteten und im Ramadan fasteten, aber es ablehnten, den Zins aufzugeben. Allah ﷻ teilt ihnen in diesem Vers mit, dass sie sich dadurch Allah ﷻ und Seinem Gesandten ﷺ widersetzen und mit ihnen im Krieg sein werden, sollten sie den Zins nicht aufgeben. Zins ist das Gut, das mit Zufriedenheit zweier Seiten genommen wird und ist das letzte von Allah ﷻ offenbarte Verbot. Allah ﷻ befiehlt den Kampf gegen sie, weil sie Allah ﷻ und Seinem Gesandten ﷺ den Krieg erklärt haben, indem sie den Zins nicht aufgeben. Wenn dem so ist, wie müsste das Verhalten gegen die Tataren aussehen, die einen Teil oder sogar einen Großteil der islamischen Urteile nicht anwenden? Selbstverständlich viel strenger.

Es ist allgemein bekannt, dass man zu einem Kafir wird, wenn man die Befolgung einer anderen Religion als dem Islam und einer anderen Scharia als der des Gesandten Allahs ﷻ gestattet. Dieser Kufr gleicht dem desjenigen, der an einen Teil des Buches glaubt und einen anderen Teil leugnet.

Allah ﷻ sagt: **>Gewiss, diejenigen, die Allah und Seine Gesandten leugnen und eine Trennung zwischen Allah und Seinen Gesandten machen wollen** (indem sie einige Gesandten für Lügner halten und behaupten, sie würden Allah verleumden) **und sagen: >Wir glauben an die einen und leugnen die anderen.<, wollen so einen (falschen) Weg erfinden** (um die Unwissenden in die Irre zu leiten).²²⁸ <<²²⁹

²²⁷ Al-Baqara: 278-279

²²⁸ An-Nisa: 150

²²⁹ Fatawa, Kapitel über Dschihad, S. 281-288

Zudem wurde Ibn Taymiyya über diejenigen gefragt, die dazu gezwungen wurden, mit den Tataren zusammen in die Schlacht zu ziehen (ähnlich dem heutigen Zwangswehrdienst) und sowohl die Tataren als auch ihre Gegner zwar als Ungerechte bezeichneten, aber auch als Muslime. Auch wurde er über diejenigen gefragt, die weder an der Schlacht teilnahmen noch zu einer Seite hielten.

Ibn Taymiyya antwortete wie folgt: »Die Schlimmsten unter dem Volk sind diejenigen, die auf der Seite der Tataren kämpfen und mit ihnen Freundschaften schließen. Sie sind so schlimm wie die Ketzer und Heuchler. So schlimm wie die Rafiziyya, Dschahmiyya oder Tidschariyya, wie der schlimmste Fasiq. Obwohl sie die Kraft dazu haben, zur Kaaba zu pilgern, tun sie es nicht. Es kann sein, dass einige unter ihnen beten und fasten, doch die meisten von ihnen tun dies nicht.«²³⁰

Ferner: »Wer in die Armee der Tataren oder eines anderen eintritt und ihre Befehle befolgt, dessen Urteil ist gleich ihrem Urteil. Wie sehr sie vom Islam abtrünnig werden, so sehr werden auch sie abtrünnig. Die Salafi Salihin bezeichnen jene als Abtrünnige, die die Zakah nicht entrichten wollen, obwohl sie beten, fasten und die Muslime nicht bekämpfen. Wie ist dann das Urteil über jene, die sich mit den Feinden Allahs und Seines Gesandten verbünden und den Muslimen den Kampf ansagen?«²³¹

Ferner: »Falls Muslime sich in Zeiten der Fitna gegenseitig bekämpfen, sollte man selbst nicht am Kampf teilnehmen. Das Beste, was man tun kann, ist es, die Waffe zu zerstören oder geduldig auszuharren, bis man selbst getötet wird. Demzufolge ist es für einen Muslim nicht erlaubt, an der Seite von Scharia-Gegnern un-

²³⁰ Fatawa, S. 280, Punkt: 516

²³¹ Fatawa, S. 291, Kapitel über Dschihad

ter Zwang seine Brüder zu bekämpfen. Dies gilt selbst dann, wenn er mit dem Tod bedroht wird oder die Muslime ihn töten. Schließlich ist es falsch, sein eigenes Leben zu retten, indem man das eines anderen Muslims opfert.«²³²

All diese Erläuterungen zeigen uns, dass das bloße Aufsagen von »La ilaha illallah« und das Verrichten einiger Ibada-Arten nicht den geringsten Wert haben, solange »La ilaha illallah« durch Schirk und Kufr annulliert wird. Ich möchte auf die Aussage von Ibn Taymiyya und anderer Gelehrten eingehen, in der es heißt: »Die Abtrünnigkeit aus dem Islam ist gefährlicher als der eigentliche Kufr.«

Zweifellos ist es viel schlimmer, vom Islam abzufallen und ein Murtad zu werden, als ein Kafir zu sein und nie in den Islam einzutreten. Die Feinde Allahs, die Juden und Kreuzfahrer, die sich dieser Tatsache bewusst sind, hatten es nicht geschafft, die Muslime dazu zu bringen, den Kommunismus oder andere atheistische Ansichten zu vertreten. Basierend auf ihren Erfahrungen und langwierigen Anstrengungen, haben sie einen schmutzigen und gefährlichen Plan ausgearbeitet: Sie brachten Regierungen hervor, die die Gesetze der islamischen Scharia aufhoben und stattdessen menschengemachte Gesetze einführten. Um eine solche Regierung an die Spitze zu bringen, mussten sie den Islam benutzen. So gaben sie vor, Muslime zu sein und den Islam zu respektieren, erlaubten einige Ibada-Arten und betitelten jene, die die Regierung bildeten, als Helden. Auf diese Weise brachten sie das Volk dazu, sich ihnen zu unterwerfen. Langsam beseitigten sie die islamischen Gesetze, ohne das islamische Bewusstsein des Volkes anzutasten. Sie besaßen nie den Mut, offen auszuspre-

²³² Fatawa, S. 295, Kapitel über Dschihad

chen, dass sie nicht an den Islam glaubten, sagten jedoch unerschrocken, dass sie Demokraten sind. Das Ergebnis jedoch bleibt gleich.

2. Scheinargument:

Ein weiteres Scheinargument, welches viele Menschen vorbringen, ist folgendes: »Die islamische Scharia ist unveränderbar, das Leben jedoch ändert sich. Das Unveränderbare kann die Bedürfnisse des sich stets ändernden Lebens nicht befriedigen. Deshalb müssen andere veränderbare Gesetze angewandt werden, die auf dem Wissen des neuen Zeitalters und den menschlichen Erfahrungen basieren. Der Glaube sollte nur bewahrt werden, um die Seele der Menschen zu erziehen.«

Antwort:

Dies ist der Gedanke der heutigen säkularen Systeme! Dieses Scheinargument wurde als erstes von den Islamfeinden in die Welt gesetzt. Schließlich würde niemand, der Allah ﷻ kennt und um Seine Macht weiß, solch ein Scheinargument erfinden. Denn dieser Gedanke bezichtigt Allah ﷻ der Unwissenheit und Unvollkommenheit. Das Erste, was man mit einer Person tun muss, die dieses Argument vorbringt, ist es, sie wieder zum Iman einzuladen, ihr Allah ﷻ und Seine Macht genauestens zu erklären. Doch stellen wir uns vor, dass diese Frage von einem Menschen gestellt wurde, der den Islam lernen will. Ihm muss auf folgende Weise geantwortet werden:

Um über dieses Scheinargument reden zu können, müsstest du folgende zwei Punkte akzeptiert haben:

1. Die islamische Scharia ist beständig, ihre Gesetze sind unveränderbar und nicht flexibel.
2. Das menschliche Leben ändert sich stetig und es bleibt nichts beständig.

Tatsache ist, dass diese beiden Annahmen falsch sind und der Realität widersprechen. Europa und die Christen haben dich dazu gebracht, dieses Scheinargument zu vertreten. Denn die europäischen Philosophen dachten, dass sich alles im Leben ändert. Der Islam lehnt diesen Gedanken ab, denn der islamische Glaube akzeptiert weder das absolut Beständige, d.h. was sich niemals ändert, noch das absolut Veränderbare, d.h. dass sich alles verändert. Um es noch mehr zu verdeutlichen: Der islamische Gedanke betrachtet das Leben als ein veränderliches Leben, das in einem beständigen Rahmen, um eine beständige Achse verläuft. Demnach hat das Leben sowohl beständige als auch veränderliche Seiten. Aus diesem Grund existieren im Islam Urteile für beide Seiten.

Den Salafi Salihin war die Tatsache bewusst, dass einige Bereiche des Lebens sich verändern und dementsprechend auch die Fatwa. Dies sehen wir an den berühmten Worten von Umar Ibn Abdulaziz رضي الله عنه: »Je mehr die Menschen neue Sünden begehen, umso mehr werden neue Urteile hervorkommen.« Ein anderes Beispiel ist Imam Schafii. Als er nach Ägypten ging, änderte er viele seiner Idschtihad, die er zuvor in Irak machte. Zudem gibt es im Usul folgende Regel: »Ändern sich Situationen und Zustände, ändert sich auch die Fatwa.«

Die Sahaba und Gelehrten hatten begriffen, dass die islamische Scharia ein solches Merkmal besitzt. Doch ebenso haben sie die

Tatsache in den folgenden Versen verinnerlicht: »**Heute habe Ich eure Religion** (den Islam) **vollkommen gemacht** (indem Ich euch all ihre Urteile mitgeteilt habe), **Meine Gaben an euch vollendet** (indem Ich die islamischen Urteile vollkommen und göltig für alle Zeiten gemacht habe) **und den Islam für euch als Religion auserwählt** (ihr sollt in allen Bereichen eures Lebens bezüglich Diesseits und Jenseits dem Islam folgen, denn außer dem Islam akzeptiere Ich keine andere Religion).«²³³

Ferner: »(O Mein Gesandter!) **Sag zu den Muschrikun** (die etwas anderes außer Allah anbeten): **>Soll ich für euch einen anderen Richter suchen außer Allah** (um unsere Uneinigkeit zu lösen), **obwohl Er das Buch** (den Qur'an) **herabgesandt hat, das die Wahrheit und Falschheit offenkundig erklärt?**«²³⁴

Ferner: »**Ich habe die Dschinn und die Menschen erschaffen, um es ihnen zu ermöglichen, nur Mir zu dienen.**«²³⁵

Dieser letzte Vers bestimmt die Aufgabe des Menschen, das Ziel seiner Existenz und beschreibt den umfangreichen Rahmen der Scharia sowie das Gebilde des menschlichen Lebens. Dies jedoch überschreitet nicht die folgenden drei Punkte:

Erstens: Der nicht durch Zeit und Ort veränderbare beständige Bereich, der mit dem Menschen und seiner Natur zu tun hat, ändert sich niemals. Die islamische Scharia hat hierzu unveränderbare Urteile mitgeteilt und diese offenkundig und detailliert erklärt. Wie beispielsweise das Gebet, das Fasten und die Zakah, Urteile bezüglich Reinigung, Heirat und Scheidung, Urteile bezüglich Familie, Unzucht, Alkohol und Diebstahl. Diese Urteile werden sich niemals ändern und kein Mensch hat die Befugnis

²³³ Al-Ma'ida: 3

²³⁴ Al-An'am: 114

²³⁵ Adh-Dhariyat: 56

dazu, sie zu ändern. Hätte Allah ﷻ die Bestimmung dieser Urteile den Menschen überlassen, würden sie zweifellos in die Irre gehen.

Zweitens: Bereiche, die grundsätzlich beständig sind, aber deren Form und Ausführung sich Gegebenheiten anpassen. Beispielsweise die Wirtschaft, Methoden der Erziehung und Lehre, diesbezügliche Urteile und die Art ihrer Anwendung. Für derartige Themen hat die islamische Scharia allgemeine nichtänderbare Regeln und Grenzen bestimmt. Solange man diese Grenzen nicht überschreitet, können Veränderungen vorgenommen werden. Z.B. Es muss mit dem geurteilt werden, was Allah ﷻ herabgesandt hat, da das Recht zu urteilen Ihm zusteht; beim Urteil muss der Vorteil für die Muslime und das Beheben eines sie betreffenden Schadens berücksichtigt werden; zwischen den Menschen muss gerecht geurteilt werden; wer über die Muslime herrscht, muss so gut es geht ihre Sicherheit gewährleisten. Diese fundamentalen Regeln bezüglich des Urteils müssen unbedingt eingehalten werden.

Die Details sowie die Art und Weise sind jedoch veränderbar. Als eine Gnade hat Allah ﷻ diese Details dem Idschtihad der Umma überlassen. Z.B. wie verläuft eine Baya, wie muss eine Schura aussehen, wie eine Walaya, was sind deren Grenzen, wie müssen die Richter richten, wo liegen Nutzen und Schaden, in welchen Zuständen können sie vorkommen? Mit der Bedingung, die allgemeinen Grenzen und Regeln der islamischen Urteile nicht zu überschreiten, können die Muslime entsprechend den zeitlichen und örtlichen Zuständen Idschtihad machen.

Ein anderes Beispiel: Im Islam ist die Wirtschaft auf bestimmten Grundlagen aufgebaut: Jeglicher Besitz gehört Allah ﷻ; die Muslime müssen mit dem Besitz so umgehen, wie es Allah vor-

schreibt; die notwendigen Bedürfnisse eines jeden müssen gesichert werden; die ungerechte Beschlagnahme von Eigentum ist untersagt; Zins, Steuern und Warenspekulation sind verboten; die Zahlung der Zakah ist Pflicht. Doch wie die Wirtschaftsangelegenheiten im Einzelnen umzusetzen sind oder die Wirtschaftsplanungen auszusehen haben, wurde dem Idschtihad überlassen. Wie werden die erwähnten Grundlagen umgesetzt, wie sind sie zu gewährleisten, wie muss der Staat diese kontrollieren, wie muss die Wirtschaft beaufsichtigt werden, all das wurde dem Idschtihad überlassen. Natürlich unter der Bedingung, dass man die Grundgesetze des Islams einhält.

Hier gibt es einen sehr wichtigen Punkt zu erwähnen: Ein Mudschtahid muss bestimmte Eigenschaften besitzen und sein Idschtihad darf nur in Angelegenheiten gebildet werden, über die es keinen Beleg aus Qur'an und Sunna gibt. Einige dieser Bedingungen sind die folgenden:

- a) Der Mudschtahid muss in seinem Idschtihad kompetent sein. Nicht jeder Beauftragte oder Verantwortliche hat das Recht, nach Gutdünken Idschtihad zu bilden.
- b) Ein Idschtihad darf niemals einer Schar'i-Regel oder einem Beleg aus Qur'an und Sunna widersprechen.

Drittens: Menschliche Aktivitäten, die nichts mit Rechtleitung oder Irrgang zu tun haben, wurden der Anstrengung und Begabung der Menschen überlassen. Z.B. Basierend auf Eigenschaften der Materie die jeweilige Materie zu benutzen, um dadurch weltliche Vorteile erhalten zu können; die Erforschung von Naturereignissen und die daraus resultierenden Erkenntnisse; Fortschritt in Bereichen der Landwirtschaft, der Industrie oder des Bauwesens.

Der Fortschritt in diesen Bereichen ist mit menschlichen Anstrengungen verbunden und nicht mit der Religion. Doch weil diese Anstrengungen im Rahmen des menschlichen Lebens stattfinden und weil das menschliche Leben zur Existenz kam, um Allah ﷻ dienen zu können, basieren sie auf der Ibada. D.h., sie müssen für Allah ﷻ und auf die von Allah ﷻ verlangte Weise erfolgen, ohne Ihm dabei Partner beizugesellen. Im Allgemeinen werden diese Themen unter dem Begriff »Mubah« behandelt. Das Urteil des Mubah wurde von Allah ﷻ definiert und ist eine von fünf Kategorien bezüglich der Ibada. Folglich sind diese Angelegenheiten je nach Situation entweder Wadschib, Mandub, Haram, Makruh oder Mubah. D.h., es gleicht einer Waffe, die sowohl von einem Polizisten als auch von einem Räuber benutzt werden kann. Doch ein Muslim würde sie nur unter Einhaltung der Grenzen Allahs benutzen.

Da es außer diesen drei Bereichen keinen weiteren gibt, der das menschliche Leben betrifft, ist nun ersichtlich geworden, dass die vorgebrachten Scheinargumente unberechtigt sind. Wir sehen, dass die Gesetze des Islams über das ganze Leben herrschen. Demzufolge dürften keine weiteren Argumente mehr angeführt werden.

Die Anzahl der Heuchler ist groß

Die Diener, Freunde und Helfer des Yasaq werden uns als »Kha-waridsch«, »Takfiris«, »rückschrittlich«, »fanatisch« und Ähnliches bezeichnen. Sollen sie sagen, was sie wollen. Wir haben nie Wert auf ihre Worte gelegt und werden es auch weiterhin nicht tun. Wir sagten in diesem Buch nur das, was gesagt werden musste. Wenn wir dadurch den Lohn Allahs erlangen, dann reicht uns dies völlig aus, der Rest ist unwichtig. Haben sie denn nicht schon immer derartige Methoden benutzt, um die Menschen von der Wahrheit abzuhalten? Wir sind fern von den falschen Ansichten der Khawaridsch. Wir besitzen den Glauben der Ahlu Sunna wa'l Dschama'a und hoffen darauf, dass wir auf diesem Glauben sterben werden. So sollen sie über uns sagen, was sie wollen. Auch wenn die Augen vor den Lichtstrahlen erblinden, die Sonne wird dennoch aufgehen.

Die Menschen von der Wahrheit abzubringen, indem man die Anhänger der Wahrheit beleidigt und sie mit Schmutz bewirft, ist eine bekannte, alte und niederträchtige Art. Es ist die Art der vorangegangenen Taghut und ihrer Anhänger. Heute haben die Diener des Yasaq diese alte Methode von ihren Lehrern und Vorbildern übernommen. Obwohl Pharao all die eindeutigen Beweise sah, sagte er zu Musa عليه السلام: **»Ich fürchte, dass er eure Religion ändert oder auf der Welt Unheil stiftet.«**²³⁶ Vom ersten bis zum letzten wurden alle Propheten in ähnlicher Weise verleumdet. Der Gesandte Allahs ﷺ wurde als »Zauberer«, »Wahrsa-

²³⁶ Mu'min: 26

ger« und »Besessener« bezeichnet. Diejenigen, die zum Tauhid einladen, mit Schmutz zu bewerfen und sie ungerechterweise zu beschuldigen, ist eine sehr feige Art. Es gleicht dem Hundebellen. Wer seinen Verstand gebrauchen kann, würde davon nicht beeinflusst werden.

Du, aufrichtiger Leser! Wie du siehst, ist das Geschriebene entweder ein Vers, ein Hadith oder die Aussagen der Sahaba, Tabiin und angesehenen und rechtschaffenen Gelehrten. Wer uns verleumdet, uns als »Khawaridsch« oder »Takfiris« bezeichnet, hat eigentlich den Qur'an, die Sunna, die Sahaba und die aufrichtigen Gelehrten verleumdet. Schließlich haben wir nur das wiederholt, was diese sagten. Als wir dieses Buch schrieben, erwarteten wir von den meisten Menschen weder Unterstützung noch Lob. Im Gegenteil, wir erwarten von ihnen Angriffe, Leid, Beleidigungen, Lügen und Verleumdungen über uns, unsere Familien und unsere Ehre. Damit die Scharia Allahs über allem anderen steht und wir die Belohnung Allahs erhalten, ertragen wir die Plagen geduldig für Allah ﷻ. Hierzu nehmen wir den Poeten des Gesandten Allahs ﷺ, Hassan رضي الله عنه zum Vorbild, er sagte: »Mögen mein Vater, meine Mutter und meine Ehre für die Religion Muhammads aufgeopfert werden.«

Wir wissen, dass dieses Buch denjenigen, die die Scharia Allahs nicht anwenden sowie ihren Freunden und Helfern nicht gefallen wird. Wir wissen auch, dass sie verschiedene Täuschungsversuche, Fallen und heimtückische Pläne aushecken. Trotz alledem glauben wir an Folgendes: Unser Helfer und Beschützer ist der erhabene Allah ﷻ.

»Doch solange ihr (im Ausleben eurer Religion) geduldig seid und Allah fürchtet (indem ihr aufrichtig Seine Gebote ausführt und Seine Verbote einhaltet), wird die List der Kuffar (ihre Fallen und ihr Hass) euch nicht im Geringsten schaden. Gewiss,

Allah umfasst all ihre Taten mit Seinem Wissen (und wird ihnen ihre verdiente Strafe zukommen lassen).²³⁷

»**Gewiss, diejenigen, die Allah und Seinem Gesandten Feindschaft zeigen** (und nicht wollen, dass die Scharia Allahs in allen Bereichen des Lebens herrscht), **gehören zu den Niederträchtigsten aller Niederträchtigen** (sowohl im Diesseits als auch im Jenseits). **Allah hat** (auf dem Lauhu'l Mahfuz) **geschrieben: >Ich und meine Gesandten werden zu jeder Zeit überall gewiss siegen.<<**²³⁸

»**Einige Menschen** (unter den Kuffar) **sagten zu den Muslimen** (als der Gesandte Allahs direkt nach dem Kampf bei Uhud den verletzten Muslimen befahl, die Kuffar zu verfolgen und anzugreifen): **>Gewiss, die Muschrikun** (aus Mekka) **haben** (von überall her sowohl Unterstützung erhalten als auch) **Truppen vereint, um euch zu vernichten. Fürchtet sie** (lasst euch bloß nicht auf einen Kampf mit ihnen ein, denn ihr werdet sie nicht besiegen können)!**< Dies** (diese Einschüchterung) **steigerte den Iman der Muslime** (an Allah, an Seinen Gesandten und an das, was Er verheißen hat) **nur noch mehr** (es hat sie nicht daran gehindert, auf dem Weg Allahs zu kämpfen und Ihm zu gehorchen) **und sie sagten Folgendes: >Allah genügt uns** (die wir auf Ihn vertrauen). **Was für ein schöner Freund und Helfer Er ist.< Die bei Uhud verletzten Muslime** (die sich von dieser Nachricht nicht haben einschüchtern lassen, sondern die Verfolgung aufnahmen) **kehrten** (aufgrund dessen) **mit der Gabe Allahs** (mit viel Belohnung) **und mit hohen Rängen von dieser Verfolgung zurück, ohne dass ihnen etwas Schlimmes** (wie Tod oder Verletzung) **widerfahren ist, und folgten** (mit ihrem Gehorsam) **dem, was Allah belohnen wird. Gewiss, Allah ge-**

²³⁷ Al-i Imran: 120

²³⁸ Al-Mudschadala: 20-21

währt Seinen Dienern sehr großzügige und unvergleichbare Gaben, nicht, weil sie es sich verdient haben, sondern als eine Gunst. Dies ist die Ängstigung des Satans mittels seiner Freunde. Wenn ihr wahrhaftig (an Allah und Seinen Gesandten) glaubt, so fürchtet sie keinesfalls, fürchtet nur Mich (indem ihr Meine Gebote und Verbote einhaltet)!«²³⁹

Eines unserer Vorbilder ist auch der Prophet Hud عليه السلام. Während er standhaft wie ein Berg das ihm zugefügte Leid, die Folter und die Gewalt ertrug, die allesamt schlimmer waren als das, was die heutigen Taghut und deren Helfer einem zufügen, sagte er: »**Gewiss, ich nehme Allah zum Zeugen und bezeugt auch ihr, dass ich fern bin von dem, was ihr Ihm beigeesellt. Ich bete nur Ihn an. Los, schmiedet alle zusammen Pläne gegen mich und gebt mir auch keine Frist. Gewiss, ich vertraue auf Allah, meinen Herrn und euren Herrn. Es gibt kein Lebewesen, das nicht unter Seiner Kontrolle steht. Gewiss, mein Herr befindet sich auf einem wahren und gerechten Weg (Er akzeptiert nur den wahren Iman, belohnt jene, die Gutes tun, bestraft jene, die Böses tun und fügt niemandem Unrecht zu). Falls ihr euch davon abwendet, den Schirk zu unterlassen und den Tauhid anzunehmen, so wisset, (meine Aufgabe ist nur die Verkündung und) ich habe euch lückenlos das verkündet, was mir (von Allah) gegeben wurde. Mein Herr wird (wenn Er will, euch vernichten und) ein anderes Volk hervorbringen (das den Tauhid aufrichtig akzeptiert). Und ihr könnt Ihm nicht den geringsten Schaden zufügen. Gewiss, mein Herr ist Der, Der alles Erschaffene hütet und alles weiß (Er wird mich schon beschützen).**«²⁴⁰

²³⁹ Al-i Imran: 173-175

²⁴⁰ Hud: 54-57

Wir sagen den Dienern und Regierungen des heutigen Yasaq ins Gesicht: Wir lehnen euch und eure Verfassungen ab. Wir machen Takfir auf euch und auf jeden, der euch unterstützt und keinen Takfir auf euch macht. Zwischen uns und euch herrscht Feindschaft und Hass, bis ihr vollkommen gereinigt vom Schirk die Gesetze Allahs in allen Bereichen des Lebens anwendet und euch ihnen in völliger Ergebung unterwerft. Du, der du dich großwähnst, obwohl du schwach und vergänglich bist! Zu dir sagen wir: Allah ﷻ ist erhaben und mächtig, Er hilft den Muslimen und beschützt sie. Seine Armee wird immer siegreich sein.

»Wisset, Allah beschützt diejenigen, die den Iman in wahrer Bedeutung annehmen und wendet von ihnen die Bosheit ihrer Feinde ab. Gewiss Allah liebt keinesfalls Verräter und Undankbare.«²⁴¹

»Weil die Kuffar vor ihnen gegen ihre Gesandten Pläne schmiedeten und ihnen Leid zufügten, hat Allah ihre Häuser aus den Fundamenten herausgerissen, so dass die Dächer ihrer Häuser auf sie einstürzten und die Strafe unerwartet über sie kam, von wo sie es nicht ahnten.«²⁴²

Falls unsere Worte euch schwerfallen, so tut, was ihr wollt! Wähnt euch so groß ihr wollt mit euren Armeen und Soldaten! Wir vertrauen auf unseren und euren Herrn, Allah ﷻ. Ihr seid auch nur Seine Diener. Er kann euch jederzeit dem Erdboden gleichmachen. Schließlich seid ihr alle abhängig von Ihm, sowohl um zu existieren als auch um eure Existenz fortzuführen. Also wohin wollt ihr fliehen?

²⁴¹ Al-Haddsch: 38

²⁴² An-Nahl: 26

»**Wisset, dieser Qur'an ist eine Verkündung. Wird denn jemand anderes vernichtet als das Volk der Ungehorsamen?**«²⁴³

Wir nehmen auch den Propheten Ibrahim عليه السلام zum Vorbild. Als sein Volk sich gegen ihn stellte, sagte er zu ihnen: **»Wollt ihr mit mir etwa über Allah streiten? Erwartet ihr, dass ich euch folge, wo Er mir doch zur Rechtleitung verholffen hat? Wisset, ich fürchte keinen eurer Götzen, die ihr Allah beigesellt. Wenn Mein Herr es nicht will, wird mich kein Schaden treffen. Mein Herr umfasst alles mit Seinem Wissen. Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen? Wie kann ich eure Götzen fürchten, wo ihr euch nicht fürchtet, Allah ohne einen Beweis etwas beizugesellen? Welcher von diesen beiden Gruppen gebührt eher die Sicherheit vor der Strafe, euch oder uns? Falls ihr es wisst, so folgt dieser Gruppe!«**²⁴⁴

Die Antwort kommt eindeutig: **»(O ihr Götzendiener, die ihr Ibrahim mit euren Götzen ängstigen wollt!) Wisset, nur jene, die den Iman annehmen (wie es Allah verlangt) und ihrem Iman kein Unrecht (Schirk) beimengen, verdienen die Sicherheit (vor der Bestrafung in der Hölle), und sie sind es, die sich auf der Rechtleitung befinden.«**²⁴⁵

Auch die Sahaba sind unsere Vorbilder: **»Als die wahren Gläubigen die verbündeten Armeen der Muschrikun sahen, sagten sie: >Das ist die Prüfung, die uns Allah und Sein Gesandter mitgeteilt haben. Allah und Sein Gesandter sagten die Wahrheit und was sie sagten, ist eingetroffen.< Was sie sahen,**

²⁴³ Al-Ahqaf: 35

²⁴⁴ Al-An'am: 80-81

²⁴⁵ Al-An'am: 82

mehrte nur ihren Iman und ihre Ergebung. Unter ihnen gibt es viele Männer, die ihrem Versprechen gegenüber Allah treu geblieben sind. Manche von ihnen haben auf diesem Weg ihr Leben gegeben und manche von ihnen warten noch darauf. Und sie haben nichts an dem Versprechen geändert, das sie Allah gegeben haben.«²⁴⁶

O unser Herr! Lasse uns zu ihnen gehören! Nimm dieses Buch an als eine reine Tat, die nur für Dich erfolgte. Schreibe auf die Seiten über unsere Taten, die Du uns im Jenseits zeigen wirst: »Sie waren fern vom Schirk und den Muschrikun!« Wir nehmen Dich, die Engel und alle Deine Diener als Zeugen dafür, dass wir fern sind von allen Arten des Schirk, von den menschengemachten Gesetzen und ihren Anhängern. O unser Herr, bezeuge dies.

»Wir vertrauen auf Allah. O unser Herr! Richte zwischen uns und unserem Volk mit gerechten Urteilen. Zweifellos bist Du der Beste, der richtet.«²⁴⁷

Zum Schluss sagen wir:

الحمد لله رب العالمين

Alles Lob gebührt Allah, Dem Herrn der Welten.

²⁴⁶ Al-Ahzab: 22-23

²⁴⁷ Al-A'raf: 89

Quelle

- Ad-Durr al-Sunniyya: Madschmu'a min Ulama Nadschd
- Adwa'ul Bayahn fi idah al-Qur'an bil Qur'an: Muhammad amin asch-Schanqitiy
- Alamul Muqa'in: Ibnl Qayyim
- Al-Fatawa al-Kabir: Ibn Taymiyya
- Al-Khattat: Muqrizi
- Al-Matalibul Aliya: Ibn Hadschar
- Al-Ubudiyya: Ibn Taymiyya
- An-Nihayah: Ibn Athir
- Fathul Bari bi scharh sahihu al-Bukhari: Asqalani
- Fathul Madschid scharh kitabut-Tauhid: Abdurrahman bin Hasan alesch-Schaikh
- Fathul Qadir: Schaukani
- Dschami' al-Ahkamul Qur'an: Qurtubi
- Dschami' al-Bsyahn fi Tafsir'ul Qur'an: Tabari
- Kalimatul Haqq: Ahmad Schakir
- Kaschfun-naqab an schariyatul-ghab: Abu Muhammad al-Maqdisi
- Kitabu madkhal dasturi: Sayyid Sabri
- Kitabun-nadhir al-Qanun fawad: Abdul Baqiy
- Madschmuat ar-Rasail wal Masail an-Nadschdiya: Ulama Nadschd
- Madschmuatul Fatawa: Ibn Taymiyya
- Musnad: Imam Ahmad bin Hanbal
- Risalatul Tahkimul Qawanin: Muhammad bin Ibrahim
- Schifa bita'rif huququl Mustafa: Qadi Iyad
- Sahih al-Buchari
- Sahihul Muslim bi scharh an-Nawawi: Imam Nawawi
- Sahihul Sunan Ibn Madscha
- Sahih al-Muslim
- Tafsirul Qur'anul Azim: Ibn Kathir
- Umdat at-Tafsir: Ahmad Schakir
- Zadul Mead: Ibnl Qayyim al-Dschauziya

Unsere Bücher

- 1. Der wahre Muslim**
Diyauddin al-Qudsi
- 2. Der wahre Tauhid**
Diyauddin al-Qudsi
- 3. Die Ablehnung des Taghut ist die Bedingung des Tauhid**
Diyauddin al-Qudsi
- 4. Die Herrschaft gehört Allah**
Diyauddin al-Qudsi
- 5. Die Grundlage der islamischen Religion**
Diyauddin al-Qudsi
- 6. Das Yasaq unserer Epoche**
Diyauddin al-Qudsi
- 7. Die Unwissenheit im großen Schirk ist keine Entschuldigung**
Diyauddin al-Qudsi
- 8. Die großen Sünden**
Imam adh-Dhahabi
- 9. Die Methode der islamischen Bewegung – Band 1**
Abdurrahman al-Muhadschir
- 10. Tafsir ud-Da'iyah – Band 1**
Sayfuddin al-Muwahhid
- 11. Der Glaube der Salafi Salihin**
Imam Ghazali
- 12. Die Eigenschaften eines Mu'min**
Abdulhaqq al-Haytami
- 13. Der Tauhid in Frage und Antwort**
Diyauddin al-Qudsi
- 14. Nichts ist Ihm gleich**
Diyauddin al-Qudsi

Nichts Ist Ihm Gleich

Schaykh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Ich sah, wie sehr sich die Unwissenheit über Allah ﷻ verbreitete, Allah ﷻ mit Geschöpfen verglichen und Ihm Eigenschaften von Körpern zugeschrieben wurden. Der Schirk, die Bid'a und jeglicher Irrglaube über Allah ﷻ nahmen immer mehr zu. Mit den Bemühungen falscher Gelehrten wurde all das ungerechterweise als »Der Tauhid«, »Die Wahrheit« oder »Der Glaube der Sahaba« bezeichnet. Aus diesem Grund wollte ich die Wahrheit darlegen, das Wissen über den Taqdis erläutern, die Regeln aufzeigen, wie man alles Ungebührende von Allah ﷻ abweist, und die Irrlehren der Muschabbiha aufdecken. Damit derjenige, der zu Grunde geht, bewusst zu Grunde gehe, und derjenige, der auf dem Rechten Weg schreitet, bewusst darauf schreite.

Der Tauhid in Frage und Antwort

Schaykh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

In der heutigen Zeit, in der versucht wird, die Wahrheit mit der Falschheit zu verdecken, den Kufr und Schirk als Tauhid darzustellen, die Menschen irrezuleiten und in welcher der Satan sowie seine Soldaten das Falsche ausschmücken und ganz offen die Menschen in die Hölle einladen, wollte ich, dass dieses Buch ein Licht für diejenigen sei, die nach der Wahrheit streben. Ein Licht, das ihren Weg zum Paradies beleuchtet. Es soll für diejenigen, die entsprechend dem Geschriebenen glauben und es in der Praxis umsetzen, ein Mittel sein, das sie ins Paradies bringt und als Schlüssel zum Paradies dient. Mit diesem Ziel habe ich mittels praktischer Fragen und Antworten auf eine für jeden verständliche Weise erklärt, wie man in den Islam eintritt und Muslim wird. Wer an das, was er in diesem Buch gelernt hat, ohne Zweifel glaubt und das Gelernte in seinem Leben umsetzt, dem sei bewusst, dass er sich gewiss auf dem wahren Weg befindet, der ihn ins Paradies führt. Wer jedoch nicht an das Geschriebene glaubt, daran zweifelt, es nicht in die Praxis umsetzt oder Missfallen daran findet, weil es ihm schwerfällt, dem sei bewusst, dass sein Aufenthalt die ewige Hölle sein wird.

Die Eigenschaften eines Mu'min

Abdulhaqq al-Haytami

In diesem Buch werden einige Eigenschaften eines Mu'mins aufgezählt, die im Qur'an, in der Sunnah und in den Aussagen der Salafi Salihin vorkommen. Diese Eigenschaften sind die eines Mu'min, der den Lohn des Paradieses erhalten wird. So möge man versuchen, sich diese Eigenschaften anzueignen, auf dass man die Belohnung Allahs, Sein Paradies, erlangen kann.

Wir bieten den Muslimen dieses Buch an, damit sie es fest umklammern, es nicht vernachlässigen, auf dem rechten Weg der Salafi Salihin schreiten und sowohl im Diesseits als auch im Jenseits zu den Gewinnern gehören können. Wir erhoffen uns von Allah ﷻ, dass Er diese unsere Tat annimmt und sie für alle Muslime von Nutzen macht.

Der Glaube der Salafi Salihin

Imam Ghazali

Vor- und Nachwort von:

Schaykh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Mein Bruder! Du fragtest mich über die Bedeutung einiger im Qur'an und in der Sunnah vorkommenden (Mutaschabih) Nachrichten über Allah ﷻ, die den vom Wissen entfernten Personen mit geringem Verstand, den Unwissenden namens Haschawiya und den Irregegangenen einen Vergleich mit den Geschöpfen in den Sinn bringen. Diese unwissenden Personen glaubten an die wörtliche Bedeutung dieser Nachrichten und sprachen Allah ﷻ Dinge zu (die Ihm nicht gebühren), die über Allah ﷻ und Seine Eigenschaften unmöglich sind und von denen Er freigesprochen werden muss, wie Gestalt (Surah), Hand (Yad), Fuß (Qadam), herabsteigen (Nuzul), den Ort wechseln (Intiqal), auf dem Thron sitzen (Dschulus), sich niederlassen (Istiqrar) und ähnliches, und behaupteten, dies sei der Glaube der Salaf. Anlässlich deiner Frage möchte ich dir den wahren Glauben der Salafi Salihin erläutern. Ich werde dir erklären, woran die gesamte Bevölkerung bezüglich dieser Mutaschabih-Nachrichten glauben muss und mit dieser Erklärung werde ich die Bedeckung entfernen, welche die Wahrheit verhüllt.

Die Methode der islamischen Bewegung

Abdurrahman al-Muhadschir

So wie diese Religion von Allah ﷻ stammt, so stammt auch die Methode, um ihr zur Herrschaft zu verhelfen, ebenfalls von Allah ﷻ. Die Schahada „Muhammadun Rasulallah“ erfordert, dass die Muslime der Methode des Gesandten Muhammad ﷺ Schritt für Schritt folgen. Deswegen muss ein Muslim das Leben des Propheten und seine Methode, sowie dessen einzelne Phasen sehr gut kennen und dementsprechend handeln.

Dieses Buch wurde nicht geschrieben um das zu wiederholen, was bereits in anderen Sirah Büchern erwähnt wurde. Es beabsichtigt die Methode der islamischen Bewegung auszuleuchten und zu ihrem besseren Verständnis beizutragen. Es möchte verbreitete Missverständnisse bereinigen und dadurch entstandene Fehler korrigieren. Möge dieses Buch jedem Verkünder, der dafür arbeitet der Religion Allahs zur Herrschaft zu verhelfen, auf seinem Weg als Proviant dienen.

Die Herrschaft gehört Allah

Schaikh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Falsche Götter mehrten sich, die offen oder geheim die Gesetzgebung für sich beanspruchten. Aufgrund dieser boshaften Menschen mussten sich die Muslime an die Arbeit machen, um eine derart eindeutige und selbstverständliche Tatsache, nämlich, dass die Gesetzgebung allein Allah ﷻ gehört und Er hierbei keine Partner akzeptiert, zu erläutern. Diese Angelegenheit wurde zum Kernpunkt der Auseinandersetzung zwischen Iman und Kufr.

Das heutige Problem ist etwas Neues und unterscheidet sich von den zuvor da gewesenen. Für die Gelehrten ist es Pflicht, Klarheit in dieser Angelegenheit zu schaffen, damit sie diesbezüglich keine Rechenschaft bei Allah ﷻ abgeben müssen. Auch die Anhänger des Propheten, welche die Aufgabe von ihm übernommen haben, müssen sich diesem Problem stellen. Dieser Schirk wird heute im großen Ausmaß mit der Unterstützung des Taghuts verteidigt. Zwischen der Gruppe Schaytans und der Gruppe Allahs hat ein neuer Kampf begonnen.

Der wahre Muslim

Schaikh Prof. Dr. Diyauddin al-Qudsi

Das größte Problem der heutigen Menschen ist, dass sie die Grenzen des wahren Islams und des wahren Imans nicht kennen. Auch der Kufr, dessen Ablehnung Allah ﷻ verlangt, ist ihnen unbekannt. Aufgrund ihrer Unfähigkeit, zwischen einem Muslim und einem Kafir zu unterscheiden, sind sie nicht in der Lage, die wahren Muslime und die Kuffar zu erkennen. Deshalb sind sie nicht imstande, sich von den Kuffar und dem Kufr abzuwenden. Ist etwa jeder, der von sich behauptet, ein Muslim zu sein, auch wirklich ein Muslim? Wird Allah ﷻ die Ibadah von jedem akzeptieren, der von sich behauptet, Ihn anzubeten? Zögern sie nicht dieses Buch zu lesen und die Antworten auf diese und weitere Fragen zu erfahren!



Darulhaqq Verlag

*»Wir werfen das Wahre gegen das Falsche,
und es zerschmettert ihm das Haupt.«*

(Al-Anbiya 18)